

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreihundertdritter Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion und Administration: V., Waisenstraße Nr. 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

## Balkanreformen.

Am 29. Februar hatten die Vertreter unserer Monarchie und Rußlands dem Sultan das in der Entrevue zu Würzburg festgestellte Programm zur Pazifizierung der mazedonischen Vilajets vorgelegt, und nach mehrfachen Unterhandlungen ist man nun so weit gelangt, daß die Verwirklichung der geplanten Reformen in Angriff genommen werden kann. Bekanntlich liegt diesen Reformen ein Ueberwachungsdienst zu Grunde, dessen Wahrnehmung den Civilagenten der Ententemächte obliegt, die ihre Agenden auch schon übernommen haben. Ein wichtiger Punkt der Reformation ist auch die europäische Organisation der Gendarmerie, die derart kontempliert war, daß unter dem Befehle des italienischen Obersten De Georgis sechzig europäische Offiziere mit der Ausbildung und der Oberleitung der türkischen Gendarmerie betraut werden sollten. Dem Sultan dünkte diese Zahl wohl mit Rücksicht auf den Kostenpunkt zu hoch, seinem Wunsche entsprechend wurde der Stand der europäischen Gendarmerieoffiziere vorläufig auf fünfundsiebenzig herabgesetzt, die zu je fünf aus Oesterreich-Ungarn, Rußland, Italien, Frankreich und England rekrutiert und in Uesküb, Salonichi, Monastir, Serres und Drama die Ausbildung der Mannschaft vornehmen werden. Dem Generalinspektor der mazedonischen Provinzen Hilmi Pascha wird nun eine europäisch geschulte bemannete Macht zur Verfügung stehen und die Autorität der europäischen Offiziere wird seinen Verfügungen jenen Nachdruck verleihen, der in der aufrührerischen Provinz unbedingt vonnöthen ist, soll der gute Wille der Türkei nicht an dem halsstarrigen Widerstand der von bulgarischen Agitatoren aufgehetzten autochthonen Bevölkerung

scheitern. Und schon ist auch der günstige Effekt des begonnenen Pazifizierungswerkes zu verzeichnen. Wir denken dabei nicht an die Annäherungsversuche Bulgariens an die Türkei, an deren Aufrichtigkeit gelinde Zweifel berechtigt sind, die sich umso gebieterischer aufdrängen, als die Sophioter Regierung mit dem nach Bulgarien zurückgekehrten Sarafoff das so oft aufgeführte Komödienstück der Verurtheilung in effigie wieder einmal wiederholt. An dem Fürstenthum wird es trotz all dem nicht liegen, wenn der berüchtigte Agitator, dem seine Auslandstournee erhebliche Geldmittel eingebracht haben soll, mit der passiven Rolle eines Beobachters sich bescheiden wird. Die Ursache solcher Passivität hat der viel aufrichtiger General Jontscheff einem Interviewer angegeben, dem er erklärte, die Mazedonier würden vorläufig zuwarten, welchen Erfolg sie sich von der Reformation der Europamächte zu versehen hätten. Freilich dächten auch sie nicht an die Möglichkeit einer endgültigen Pazifizierung, aber sie müßten zugeben, daß der General-Oberinspektor Hilmi Pascha sein Amt mit aufrichtigem Ernst versteht und wirklich bemüht ist, die Wünsche der Mazedonier, soweit deren Berechtigung in dem Reformprogramm anerkannt ist, zu erfüllen. Sieht man nun von dem schwachen Skeptizismus ab, der bei dem Parteiführer nur natürlich ist, so wird man sich sagen müssen, daß an eine Wiederbelebung der mazedonischen Aufstände in dem Moment schon darum nicht zu denken ist, weil den sichtbaren Zeichen einer ernstlichen Reformbestrebung gegenüber die Phrasen der Agitatoren in der Bevölkerung keinen Widerhall zu finden vermögen, und weil die Mazedonier zu der Einsicht gekommen sind, daß sie durch eine neuerliche Auflehnung sich das Wohlwollen der Europamächte vercherzen müßten, das, wie die Dinge einmal liegen, allein im Stande ist, die Aufbesserung ihrer Lage zu erwirken.

Denkt man nun an die eminente Gefahr, die Mazedonien vor wenigen Monaten noch für den europäischen Frieden bedeutet hat, so wird man die von Rußland und unserer Monarchie unternommene Aktion als einen erfreulichen Erfolg der Kabinete von Wien und Petersburg ansprechen müssen. Ist diese Thatsache aber einmal gegeben,

dann ist auch nichts natürlicher, als daß nimmermüde austro- und ruffophobe Kreise bemüht sind, den im Innern Mazedoniens ersticken Brand von außen zu neuen Flammen zu entfachen. Von diesem Gesichtspunkt aus sind die italienischen Bestrebungen zu betrachten, die unter der Leitung Ricciotti Garibaldi's unter dem Schlagworte der Befreiung Albaniens zwischen Italien und unserer Monarchie Zwietracht zu säen eifrigt beflissen sind. Aus diesem Lager stammen die Alarmnachrichten, die bald von Mobilisierungen in Bosnien, bald von Rüstungen an der venezianischen Grenze zu fabeln wissen. Auf der anderen Seite sind es wieder unverantwortliche englische Politiker, die in der kindischen Hoffnung, Rußland unangenehm zu werden, in Volksversammlungen für die Befreiung der christlichen Mazedonier von der Türkenherrschaft plaidiren. Ein Thema, womit man in England immer wird rhetorische Erfolge erzielen können, solange der russische Expansionsdrang die britische Eifersucht wachhalten wird. Aber diese Erscheinungen, denen lediglich Stimmungen zu Grunde liegen, haben mit der realen Politik nichts gemein. Haben sich einmal die Türken in die Neuordnung der Dinge so fest eingelebt, daß ihnen die Reformen als Selbstverständlichkeiten erscheinen, woran nichts zu ändern ist, und werden die Autochthonen die wohlthätigen Wirkungen des Würzburger Programms erst in der Praxis empfunden haben, dann dürfte die Pazifizierung der unruhigen türkischen Vilajets für absehbare Zeit gelungen sein. Dann werden auch die gebäffigen Stimmen, die das Reformwerk jetzt von außen stören wollen, verstummen aus dem einfachen Grunde, weil auch ihnen die Einsicht nicht erspart bleiben wird, daß ihre Anstrengungen vergebliche bleiben müssen.

## Der Krieg.

In Tokio hat gestern abermals unter Voris des Mikado ein großer Rath stattgefunden, der die bisherigen Kriegsergebnisse besprach und die zukünftigen Operationen in Erwägung zog. Ueber die Absichten der japanischen Armeeführung dringt natürlich nichts Verlässliches in die Öffentlichkeit, allein sie entschleiern sich nach und nach von selbst,

## Diplomatinen.

Der Kardinal Mazarin, der sich der Frauen häufig zur Ausführung seiner politischen Pläne bediente, hat den Ausspruch gethan: Les Femmes sont dignes de régir un royaume. (Die Frauen sind würdig, ein Königreich zu regieren.) Und in der That, die Frauen haben bisweilen regiert wie ein Mann, mit fester sicherer Hand die Zügel haltend, und große Gedanken und große Thaten wird ihnen eine gerechte Geschichte nicht absprechen. Die Regierungsperioden der Königin Elisabeth von England, der Kaiserinnen Maria Theresia und Katharina II. gehören zu den glänzendsten ihrer Reiche. Das sind aber Ausnahmen von der Regel. Frauen und kluge Frauen haben von jeher selbst erkannt, daß ihre Aufgaben nicht darin bestehen, in den Angelegenheiten der Politik thätig zu sein. Anders verhält es sich mit gelegentlichen diplomatischen Missionen. Als ein ältestes Beispiel von dem einer Frau übertragenen geschäftlichen Charakter wird in der Regel die im Jahre 1525 erfolgte Sendung der Prinzessin Margarethe von Frankreich und Witwe des Herzogs von Monçon nach Madrid angeführt, um die Befreiung ihres gefangenen Bruders, Königs Franz I., vom Kaiser Karl V. zu erwirken. Die Mutter des Königs, die in dessen Abwesenheit die Regentschaft führte, hatte diese Tochter freilich mit ausdrücklichen Aufträgen, die den erwähnten Zweck verfolgen sollten, an den Kaiser geschickt, sie hatte ihr jedoch durchaus keinen offiziellen Charakter verliehen. In noch frühere Zeit fällt die diplomatische Thätigkeit der Tochter Kaiser Maximilian's I., die im Jahre 1508, wo sie bereits Witwe des Herzogs Philibert von Savoyen war, die Liga von Cambrai abschloß. Sie führte die Unterhandlungen nicht bloß im Namen ihres kaiser-

lichen Vaters, sondern auch im Namen König Ferdinand's von Spanien. Für den König von Frankreich und den Papst unterhandelte der Kardinal Amboise. Es gelang der Gewandtheit Margarethen, diesen für Venedig so verberblichen Vertrag zustande zu bringen. Einige Jahre später, im Jahre 1529, wurde zu Cambrai ein Frieden abgeschlossen, der unter dem Namen des **Damenfriedens** in der Geschichte bekannt ist, weil als Unterhändlerinnen dabei zwei Damen auftraten, die Mutter König Franz I. von Frankreich und die Tante und Erziehlerin Kaiser Karl's V. Die beiden erlauchten Frauen Louise von Savoyen und Margarethe von Burgund wohnten in zwei aneinander stoßenden Gebäuden und hatten die Zwischenwand durchbrechen lassen, um einen ununterbrochenen Verkehr haben zu können. Der Friedensvertrag, über den beide Damen zu Cambrai überein kamen, würde übrigens in Bezug auf den französischen König unbegreiflich sein, wenn es nicht bekannt wäre, daß dieser seine beiden Söhne, die in Madrid von dem Kaiser gefangen gehalten wurden, um jeden Preis zu befreien suchte.

Ähnliche Beispiele einer amtlichen diplomatischen Thätigkeit fürstlicher Frauen lassen sich — so lesen wir in der „Kölnischen Ztg.“ — namentlich aus jener Zeit noch mehrere beibringen; so haben die Königin Cleonore von Frankreich und die Königin Maria von Ungarn im Auftrage Franz I. und Karl's V. im Jahre 1537 zu Boucy einen Waffenstillstand auf drei Monate abgeschlossen, und bekannt ist in dieser Beziehung namentlich noch die Wirksamkeit der Königin Henriette von Frankreich. Allgemeiner bekannt ist die diplomatische Thätigkeit der Gräfin Aurora von Königsmark, die August der Starke an Karl XII. von Schweden sandte, und der Marschallin v. Guebriant, einer Gesandtin Ludwig's XIV. Die Erstere, eine durch Schönheit und Geist ausgezeichnete Frau, war

eine Reihe von Jahren hindurch die Geliebte des Königs August und wurde später zur Leibfräulein der gefürsteten Reichsabtei Quedlinburg ernannt. Während sie bereits in Quedlinburg lebte, wurde König August vom Schwedenkönig hart bedrängt, und es fehlte ihm an allen Mitteln, diesem die Spitze zu bieten, namentlich an Geld, die geringe Anzahl von Soldaten zu bezahlen, die er noch besaß. Auf die Nachricht von dieser schweren Bedrängnis eilte die Gräfin Königsmark nach Dresden, um des Königs Thatsache anzusehen, die Pflichten seiner hohen Stellung ihm vorzuhalten, die er unter Ueppigkeit und Schwelgereien aller Art immer mehr vergaß. Aber August's Kraft war dahin, er ließ sich zu müthigen und entschiedenen Schritten nicht mehr bestimmen. Da entschloß sich die schöne Frau, selbst zu Karl XII. zu reisen, dessen Stolz und Uebermuth August so empfindlich fühlen mußte. Aber der Schwedenkönig weigerte sich hartnäckig, die Gräfin zu empfangen. Er hatte die Weiber und suchte etwas darin, diesen Haß auch der schönsten und liebenswürdigsten Zeitgenossin gegenüber zu bethätigen. Nach langen Bemühungen gelang es der Gräfin, den König im Wagen anzutreffen. Sie stieg aus ihrem Wagen und hielt eine Anrede; der König antwortete aber nicht, grüßte kalt und ritt weiter. Endlich mußte der Minister Graf Piper die Erlaubnis zu erwirken, daß sie zu einem Hoffeste geladen wurde. Gräfin Aurora verlangte aber als deutsche Reichsfürstin einen besonderen Platz an der Abendtafel. Karl befahl, sie unter die übrigen Damen zu setzen, und als Graf Piper erstaunt nach dem Grunde fragte, erwiderte der König, sie habe als ehemalige Maitresse keinen Anspruch auf einen besseren Platz. Alle Vorstellungen des Ministers blieben erfolglos, und Aurora erschien bei dem Feste nicht. Ihre Sendung war gescheitert, sie kehrte in ihr Stift zurück. An dem König aber rächte sie sich durch ein beißendes Spottgedicht.



Aus Deutschland kommt die Meldung von einem Besuche, den der italienische Minister des Aeußern **Tittoni** dem österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern **Goluchowski** in **Abbazia**, des Grafen **Soluchowski** seine leidende Gemahlin begleitet hat, abstaten wird. Gleich nach Berufung **Tittoni's** in sein Amt verlaute, der italienische Minister des Aeußern habe die Absicht, mit dem österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern sich über verschiedene, beide Staaten betreffende Angelegenheiten auszusprechen. Bisher hatte sich eine Gelegenheit zu dieser Zusammenkunft nicht gefunden. Durch die Anwesenheit des Grafen **Soluchowski** in **Abbazia** kommen die beiden Minister einander gleichsam auf halbem Wege entgegen, und in Folge dessen scheint nun Minister **Tittoni** den Augenblick für günstig zu halten, eine Gelegenheit zu der lange gewünschten Aussprache mit dem Grafen **Soluchowski** zu finden. — Aus **Rom** telegraphirt man: Die „**Tribuna**“ bestätigt die Meldung, daß Minister des Aeußern **Tittoni** mit dem Grafen **Soluchowski** in **Abbazia** eine Zusammenkunft haben werde.

Wie das offiziöse „**M. Nemzet**“ meldet, wird im **Honvedministerium** eine besondere technische Baufektion errichtet. Die zahlreichen Bauten und anderen technischen Arbeiten der Honvedschaft wurden bisher von den Ingenieuren des Handelsministeriums geleitet und überwacht. Diese Aufgaben werden fortan Offiziere mit genügend technischer Vorbildung besorgen. Aus diesem Grunde sind zahlreiche technische Offiziere der gemeinsamen Armee zur Honvedschaft übergetreten.

Aus **Wrag** wird folgende ebenso abenteuerliche, wie unumkehrliche Meldung telegraphirt: Vor einiger Zeit hatten die „**Karodni Listy**“ eine Privatkorrespondenz aus **Petersburg** veröffentlicht, in welcher erzählt wurde, daß der **deutsche Kaiser** mit dem **Czaren** allen Ernstes über einen Plan zur Zertheilung **Oesterreichs** einen Meinungsaustausch gepflogen habe. Heute wird nun in dem genannten Blatte diese phantastische Sache in Form eines Leitartikels abermals den Lesern aufgewärmt. Der aus **Petersburg** zurückgekehrte **Panslawist Holecsek** berichtet, daß Kaiser **Wilhelm** zahlreiche Briefe an den **Czaren** geschrieben habe, in welchen er ihm die Dienste **Deutschlands** anbietet. Der **Czar** habe wohl freundschaftlich, jedoch unerbittlich auf diese Briefe geantwortet. Auf einen der Briefe hin soll der **Czar** sich in den russischen panslawistischen Kreisen sogar dahin geäußert haben, daß er von den Sympathien des deutschen Kaisers zwar überzeugt sei, aber trotz der besten persönlichen freundschaftlichen Gefühle stehe ein großes Hinderniß entgegen, und das seien die **Czechen**. Ja, wenn an der Stelle — so habe damals der **Czar** an den deutschen Kaiser geschrieben —, wo heute **Böhmen** ist, ein Meer wäre, dann wäre es etwas Anderes.

### Lokal-Anzeiger.

#### Die bevorstehende Wasserkalamität.

— Das Gutachten der Experten. —

Heute kamen in der Frage der zu gewärtigenden Wassermisere die Sachmänner zum Worte. Vor der hauptstädtischen Wasserleitungskommission, dem Magistratskollegium, den Delegirten der städtischen Sachämter und den Vertretern der Presse gaben die von der Stadtbehörde berufenen Experten, sowie der vom Handelsminister **Karl Hieronymi** zur Amtshandlung entsendete Sachverständige einmütig das Gutachten ab, daß der vom **Wasserdirektor Michael Kajlinger** vorgeschlagene **Modus** betreffend die Anschließung des zweiten **Kapostäsmegner** Maschinenhauses an die Hauptdruckrohre und die Spülung des Rohrnetzes unter den obwaltenden Verhältnissen der einzig richtige und empfehlenswerthe Weg zur Inbetriebsetzung des neuen Maschinenhauses und Entfernung des in der Rohrleitung angesammelten **Eisenrostes** sei und eine endgültige Abstellung der obwaltenden Uebelstände bedeute. Ueber das Ergebnis der Expertise wird **Bürgermeister Johann Halmos** der morgigen Generalversammlung Bericht erstatten, um die Repräsentanz über sämtliche Details der Wasserfrage zu orientieren.

Ueber den Verlauf der Amtshandlung berichten wir Folgendes:

Einer Einladung des Bürgermeisters Folge leistend, versammelten sich heute Vormittags 9 Uhr die hauptstädtische Wasserleitungskommission, die Mitglieder des Magistrats, die geladenen Experten, die Leiter der interessirten Kommunalämter, die Vertreter der Presse und zahlreiche Repräsentanten im Magistratssaale des Centralstadthauses, um sich nach dem **Kapostäsmegner** Wasserwerk zu begeben, wo über die Frage entschieden werden sollte, ob zum Anschluß des zweiten Maschinenhauses und zur Reinigung des Wasserleitungsrohrnetzes eine 42stündige Einstellung der Wasserproduktion unumgänglich notwendig sei oder nicht. Es hatten sich zur kommissionellen Begehung die folgenden eingefunden: **Oberbürgermeister Joseph Márkus**, **Bürgermeister Johann Halmos**, **Nitzbürgermeister Julius Rózsavölgyi**, die als Experten berufenen Pro-

fessoren **Vinzenz Wirtha**, **Madár Kovács-Sebestyén** und **Donat Bánky**, der vom Handelsminister entsendete Experte **Ingenieur Georg Rupcsics**, die Magistratsräthe **Dr. Johann Wapilievics**, **Geza Almády**, **Dr. Béla Mellny**, **Karl Vositz**, **Julius Kun**, **Vátor Pipertovics** und **Georg Lung**, **Magistratsnotár Dr. Theodor Bödy**, **Baudirektor Adolf Heuffel**, **Oberphysikus Dr. Adolf Schermann**, **Oberstadthauptmann Béla Rudnay**, **Bezirks-Stadthauptmann Dr. Dezider Boda**, die Repräsentanten **Dr. Franz Heltai**, **Ludwig Tolnay**, **Andreas Biscara**, **Dr. Eugen Wagner**, **Friedrich Gluck**, **Dr. Michael Szalai**, **Victor Szigler**, **Joseph Szabó**, **Franz Pelzmán**, **Dr. Alexander Grósz**, die Vertreter der Presse und viele Andere. **Bürgermeister Johann Halmos** wurde bei seinem Erscheinen anlässlich seiner Ernennung zum **kön. Hofrath** stürmisch akklamirt.

Um ein Viertel 10 Uhr machte sich die Gesellschaft auf den Weg. Zwei auf dem **Karlring** haltende Wagen der Straßenbahn wurden bestiegen, und nun ging's **Kapostäsmegyer** zu. Auf der Fahrt arriwirte ein Unfall, der glücklich verlief, jedoch in ungünstigem Falle großes Unheil hätte stiften können. Bei der Einbiegung auf das nach **Megyer** führende Geleise hinter der **Neupester Donaubrücke** sprang der erste Wagen in Folge falscher Weichenstellung aus dem Geleise. Die Passagiere verließen den Wagen und setzten ihren Weg zu Fuß fort, ohne sich um die Fahrsicherung sonderlich zu kümmern. Ein Spatzvogel meinte: die hochwichtige Wasserfrage bringe sogar die Straßenbahnwagen aus dem Geleise. **Abald** war jedoch das Verkehrshinderniß behoben und die Fahrt ging bis zum **Wasserwerk** flott vor sich.

#### Die Anschließung der Hauptdruckrohre.

Unmittelbar vor dem Thor des Wasserwerks befindet sich auch die Stelle, wo das Hauptdruckrohr des zweiten (neuen) Maschinenhauses an die in Verwendung befindlichen Druckrohre angeschlossen werden soll. Für diese Arbeit sind die umfangreichsten Vorkehrungen getroffen. Die Anschließstelle ist freigelegt, die anzufügenden Rohrtheile niedergelegt und harren der Verbindung. Die Kommission besichtigte eingehend die Partie und hörte die sachmännlichen Erklärungen des **Wasserdirektors** an.

Ohne Aufschub wurde sodann die Verhandlung der in Verbindung stehenden Fragen aufgenommen. **Bürgermeister Johann Halmos** ergriff das Wort — die etwa hundert Köpfe starke Gesellschaft bildete einen dichten Knäuel um ihn — und stizirte in Kürze das vom **Wasserdirektor** lancirte Projekt betreffend den Anschluß des zweiten Maschinenhauses und die Reinigung der Rohrleitung vom **Eisenrost**, welches Projekt eine 42stündige Einstellung der Wasserlieferung involvirt. Der **Bürgermeister** fragt, ob es nicht möglich wäre, durch Ausschaltung eines der Kanäle des **Zwillingskanals** und eines der beiden **Hauptdruckrohre** die Stadt — wenn auch in reduzirtem Maße — mit Wasser zu versorgen.

**Wasserdirektor Michael Kajlinger**: In beiden Theilen des **Zwillingskanals** ist ein starker **Eisenrostüberfall** vorhanden, der auch vor zwei Jahren die starke Trübung des Wassers hervorgerufen hat. Wenn nun ein Kanal gemaschen wird, so wird die **Wasserzufuhr** geringer, doch hat dieser **Modus** auch Trübungen von der Dauer mehrerer Wochen, demnach eine langwierige **Veration** des Publikums im Gefolge.

**Bürgermeister Johann Halmos**: Kann nicht der ganze **Zwillingskanal** ausgeschaltet werden?

**Michael Kajlinger**: **Jawohl**. Doch dann ist die Stadt auf die 15,000 bis 20,000 Kubikmeter Wasser angewiesen, die hier unten produziert werden, und diese würden mit dem **Marbögassenwerke** bloß 40,000 Kubikmeter ausmachen, was, den **Konsum** der Stadt in Betracht gezogen, ebenso einen **Wassermangel** bedeuten würde, als würden sie gänzlich fehlen. Bei Benützung eines **Hauptdruckrohres** müssen wir die **Bevölkerung** dreimal mit **schmutzigem Wasser** heimjuchen. Der Effekt wäre daher nicht im Geringsten erwünscht.

#### Ein drittes Hauptdruckrohr.

**Dr. Michael Szalai**: Die Stadtbehörde muß in kurzer Frist an die Legung eines dritten **Hauptdruckrohres** denken. Wäre dieses vorhanden, so könnte der Anschluß ohne erhebliche Störung in der **Wasserlieferung** erfolgen.

**Bürgermeister Johann Halmos**: Vor einigen Jahren, als die **Neupester Straße** inubirt war und das **Hochwasser** die beiden **Hauptdruckrohre** unterwaschen hatte, da stand es zu befürchten, daß die **Rohre** bersten und eine **unabsehbare Kalamität** hervorrufen werden. Glücklicherweise trat das **Unglück** nicht ein. Schon damals dachten wir an die Legung eines dritten **Rohres**, etwa durch das **Stadtwaldchen**, um die **Wasserlieferung** für alle Fälle zu sichern. Da nun die **Idee** neuerdings aufgeworfen wurde, frage ich, wieviel Zeit die Legung des dritten **Rohres** beanspruchen würde?

**Wasserdirektor Michael Kajlinger**: Die Arbeit selbst würde bloß einige Monate beanspruchen, doch mit den **Vorarbeiten**, **Plänen** etc. zumindest zwei Jahre. Die **Kosten** würden sich auf 2-3 Millionen **Kronen** belaufen. Mit den gegenwärtig in Aussicht genommenen **Arbeiten** bis dahin zu warten, wäre eine **Sünde**, denn der in den **Rohren** befindliche **Eisenrost** läßt bei gesteigerter **Wasserströmung** eine **Trübung** gewärtigen.

#### Die Experten.

**Professor Madár Kovács-Sebestyén** führt aus, daß die vom **Bürgermeister** aufgeworfene Frage im **Kreise** der Sachmänner nicht neu sei, doch verworfen werden mußte, da sie vier Wochen **hindurch** **Wassermangel** und **Trübung** hervorgerufen würde. Er könne **ruhigen Gewissens** erklären, daß das **Projekt** **Kajlinger's** das einzige **zweckentsprechende** sei und — wenn das **Publikum** entsprechend **instruirt** werde — auch keine **besonderen Kalamitäten** nach sich ziehen werde. **Budapest** sei unter allen **Großstädten** **Europas** mit **Wasser** am **reichsten** versehen, doch sei unser **Publikum**,

was den **Wasserverbrauch** betreffe, nicht **disziplinirt**. Am **schwierigsten** werde während der **Wassernoth** allerdings die **Reinigung** der **Klosets** sein, doch mit **einigem** **guten Willen** werde auch diesbezüglich das **Nöthigste** **bewerkstelligt** werden können.

**Oberbürgermeister Joseph Márkus**: Ist es gewiß, daß der **Wassermangel** bloß **zwei Tage** andauern wird? Kann die **geplante Arbeit** während **42 Stunden** **beendigt** werden?

**Professor Madár Kovács-Sebestyén**: Diese Frage zu beantworten ist **mein Kollege Bánky** berufen. Ich glaube, die **Arbeit** wird **anstandslos** **bewerkstelligt** werden.

**Professor Vinzenz Wirtha**: **Großes Gewicht** muß auf die **Reinigung** der **Röhren** von **Eisenrost** gelegt werden. Auch ist das **Publikum** zu **unterrichtet**, daß der **Eisenrost** **unschädlich** ist. Ich bin **dafür**, daß die **Reinigung** **radikal** vorzunehmen ist, um die **Kalamität** für die **Dauer** zu **beseitigen**.

**Wasserdirektor Michael Kajlinger**: **Nach** vollzogener **Röhrenreinigung** wird **kein Rostniederfall** stattfinden. Das **Wasser** an und für sich **verliert** nach und nach **ohne** seinen **Eisengehalt**, und ich werde in **Zukunft** die **Röhren** **systematisch** **spülen** können.

**Professor Donat Bánky**: Ich habe mich insbesondere über die **Dauer** der **Arbeit** zu äußern, die der **Anschluß** des **Hauptdruckrohres** des **neuen Maschinenhauses** in **Anspruch** nehmen wird. **Nun**, **ruhigen Gewissens** sage ich, daß in **Anbetracht** der **getroffenen** **umfangreichen** **Vorkehrungen** die **prälimirten** **42 Stunden** **vollauf** **genügen** werden.

**Professor Vinzenz Wirtha**: Zur **Röhrenspülung** sind **6 Stunden** **erforderlich**.

**Wasserdirektor Michael Kajlinger**: Die **Spülung** werde ich während der **42 Stunden** **bewerkstelligen**.

**Professor Donat Bánky**: Die **Idee** des **dritten Hauptdruckrohres** ist **neu**. **Momentan** kann ich **nicht** sagen, ob nach **Fertigstellung** des **dritten Rohres** **nicht** **ähnliche Störungen** **austauchen** werden, wie sie **gegenwärtig** **bestehen**.

**Dr. Michael Szalai**: Der **Wasserdirektor** behauptete, bis zur **Legung** des **dritten Rohres** zu **warten**, sei eine **Sünde**. Das mag eine **wirtschaftliche** **Sünde** sein, doch **keine** **technische**.

**Bürgermeister Johann Halmos**: Es fragt sich, ob das **dritte Rohr** dem **Wassermangel** **vorbeugen** kann?

**Wasserdirektor Michael Kajlinger**: Wenn der **Rost** der **Röhren** **nicht** **entfernt** wird, würden bei **Anschluß** des **dritten Hauptdruckrohres** **große Störungen** **entstehen**.

**Dr. Michael Szalai**: Könnte man nicht durch die **Entziehung** des **Eisens** der **Rostablagung** **vorbeugen**?

**Professor Vinzenz Wirtha**: Dieser **Prozess** ist **lediglich** bei **Kunstfilteranlagen** am **Platze**. Bei **natürlich** **filtrirtem Wasser** — wie das **unsere** — ist er **überflüssig**, ja sogar **schädlich**, da er die **Infiltration** des **Wassers** **ermöglicht**.

**Professor Donat Bánky**: Was die **Frage** betrifft, ob der **Anschluß** des **zweiten Maschinenhauses** **nicht** **schon** **seinerzeit** bei **Projektilirung** des **Wasserwerkes** hätte **vorgesehen** werden können, so geht **meine subjektive Ansicht** **dahin**, daß dies **ausgeschlossen** war, da die **Anlage** **nicht** **auf Grund** eines **einheitlichen Planes** **ausgeführt** wurde.

**Bürgermeister Johann Halmos** **entwirft** **sodann** ein **anschauliches Bild** des **Entstehens** des **Wasserwerkes**, **deren** **erster Abschnitt** mit einer **Produktion** von **30,000 Kubikmeter Wasser** im **Jahre 1893** **von Anordnung** des **damaligen Ministers** des **Innern** **Karl Hieronymi** **wegen** der **bevorstehenden Choleraepidemie** **sozusagen** **über Hals** und **Kopf** **innen** **5 Monaten** **unter** **Dach** und **Frach** **gebracht** wurde. **Von** einem **einheitlich konzipirten Projekt** konnte **schon** in **Folge** der **zur Verfügung** **stehenden** **kurzen** **Spanne** **Zeit** **keine** **Rede** **sein**. **Während** **11 Jahren** wurde **unser** **imposantes** und **vom** **Auslande** **als** **musterbildig** **anerkanntes Wasserwerk** in **fünf** **Ab** **schnitten** **ausgebaut**. **Seinerzeit**, **als** **die** **erste** **Anlage** **ge** **schaffen** **wurde**, **bemegte** **der** **Minister** **die** **Ganz** **he** **fabrik** **dadurch** **zur** **Lieferung** **der** **best** **möglichsten** **Eisenrohre**, **da** **er** **mit** **der** **Be** **schaffung** **der** **Röhren** **in** **England** **drohte**, **wenn** **die** **Fabrik** **die** **Arbeit** **nicht** **schleunigt** **bewerkstelligt** **wolle**.

#### Der Delegirte des Handelsministers.

Als **Letzter** spricht der vom **Handelsminister** als **Experte** **entsendete Ingenieur Georg Rupcsics** zur **Sache**. Er **führt** **aus**, daß der **Anschluß** des **Druckrohres** des **zweiten Maschinenhauses** **unter** **Ein** **stellung** **des** **Betriebs** **ein** **großer** **Fehler** **wäre**, **handelte** **es** **sich** **gegenwärtig** **um** **die** **Schaffung** **des** **Wasserwerkes**. **Da** **jedoch** **zur** **Stunde** **lediglich** **vom** **letzten** **Ab** **schnitt** **des** **Etablissemments** **die** **Rede** **sei**, **so** **müßte** **er** **das** **Projekt** **Kajlinger's** **gutheißen**. **Die** **Ursache** **der** **zeit** **weilig** **zutage** **getretenen** **Wassertrübung** **sei** **in** **der** **zunehmenden** **Stärke** **des** **Druckes** **zu** **suchen**. **Seinerzeit** **wurde** **nur** **ein** **kleines** **Stück** **der** **Anlage** **gebaut**, **das** **Projekt** **des** **einheitlichen** **grandiosen** **Werkes** **besand** **sich** **bloß** **im** **Kopfe** **des** **genialen** **Wasserdirektors**. **Nun** **handelt** **es** **sich** **um** **den** **Kajlinger'schen** **Plan** **bezüglich** **des** **Röhrenanschlusses** **und** **dieser** **sei** **der** **einzig** **zufrieden** **stellende** **Modus**. **Er** **habe** **viel** **über** **die** **Frage** **nach** **gedacht** **und** **erkläre** **unumwunden**, **daß** **es** **keine** **bessere** **Lösung** **gebe**. **Das** **hiebei** **dem** **Publikum** **aufgelegte** **Opfer** **sei** **nicht** **gar** **zu** **beschwerlich**: **es** **werde** **kein** **Wassermangel** **eintreten**, **sondern** **bloß** **eine** **reduzirte** **Wasserlieferung**. **Um** **die** **Frage** **mit** **größter** **Präzision** **beurtheilen** **zu** **können**, **fragt** **er** **den** **Wasserdirektor**, **ob** **er** **in** **Zukunft** **einzelne** **Theile** **des** **Betriebs** **werde** **ausschalten** **können**, **ohne** **eine** **Störung** **in** **der** **Wasserlieferung** **hervorzurufen**.

Diese **Frage** **beantwortet** **der** **Wasserdirektor** **dahin**, **daß** **das** **Wasserwerk** **gegenwärtig** **aus** **mehr** **als** **70** **Einheiten** **besteht**; **welche** **dieser** **Einheiten** **immer** **könne** **er** **einzel** **oder** **gruppenweise** **ausschalten**, **ohne** **eine** **Unterbrechung** **in** **der** **Wasserlieferung** **zu** **provocieren**.

Durch **diese** **Erklärung** **befriedigt**, **erklärt** **der** **Ex** **perte**, **daß** **er** **seinen** **früheren** **Aussführungen** **nichts** **be** **zufügen** **habe**, **und** **mit** **dieser** **Äußerung** **schloß** **die** **Amt** **handlung**.

Die Gesellschaft unternahm hierauf einen Rundgang im Wasserwerk.

Während der Zeit des Wassermangels beachtlich — wie gemeldet — die Stadtbehörde, zur theilweisen Bedeckung des Wasserbedarfs speziell der ärmeren Bevölkerung, mittelst Spritzwagen klares Wasser vom Ofner Wasserwerke nach dem Pester Stadttheil befördern zu lassen.

V. Bezirk: Ede Howéd- und Klotilbgasse, Vágagasse, Kárpátgasse, Ede Katona József- und Csákygasse, Ede Szalay- und Vitézgrábergasse, Neufere Waisnerstraße Haus Nr. 13; VI. Bezirk: Ferdinandplatz, Szabolcsköz, Ede Munkácsy- und Szondyogasse; VII. Bezirk: Bethlengasse, Ede Abonyigasse und Arenastrasse, Ede Dembinsky- und Murányigasse, Wasserthurm (Ede der Greifstrasse), Garayplatz; VIII. Bezirk: Sándorplatz, Drzypalaz, Telekiplatz, Tísa Kálmánplatz, Mathiasplatz, Maria Theresiaplatz, Szigonygasse, Károlyi- und Große Kirchengasse; IX. Bezirk: Bakácsplatz, Franzensplatz, Schule der Tüskötögasse, Ede der Hallergasse und Sorokházerstrasse, Lebensmittelmarkt der Sorokházerstrasse, Ede Sorokházerstrasse und Kungagasse, Kópángasse; Steinbruch wird vom dortigen Reservoir aus mit Wasser versorgt.

Die Investitionsvorlage und die Hauptstadt.

Die Reichstagsabgeordneten der Haupt- und Residenzstadt Budapest hielten heute Abends im Klub der reichstägigen liberalen Partei eine vertrauliche Berathung über den die Hauptstadt betreffenden Theil der neuen Investitionsvorlage.

Die Abgeordneten ersuchten den Minister, beruhigende Aufklärungen darüber zu ertheilen, daß die Reduktion der auf die Hauptstadt entfallenden Rate der staatlichen Investitionen nicht ein Aufgeben der für die Hauptstadt projektierten namhaften öffentlichen Arbeiten bedeute.

Handelsminister Karl H i e r o n y m i ertheilte der Konferenz in der entgegenkommendsten Weise die bezüglichen Aufschlüsse, welche einen vollständig beruhigenden Eindruck ausübten.

Die Frage des Central-Lastbahnhofs hängt aber mit dem Problem des Donau-Delais-Kanals organisch zusammen. Es ist ja undenkbar, daß der Central-Lastbahnhof in großer Entfernung von demjenigen Kanal errichtet werde, der einen bedeutenden Umschlagsplatz für einen voraussetzlichen riesigen Güterverkehr bilden wird.

Dazu konnte er sich aber nicht entschließen, den K o h l e n b a h n h o f, der sich gegenwärtig nächst dem Westbahnhofe befindet, in die Gegend des E n g e l s f e l d e s verlegen zu lassen, da es sich ganz gut ereignen könnte, daß der Centrallastbahnhof in ein ganz anderes Gebiet kommt und dann abermals die Nothwendigkeit auftaucht, den Lastbahnhof in kürzester Zeit abermals zu verlegen.

Engelsfeld verlegt werden; die neuen Werkstätten sind dort bereits errichtet und schon in nächster Zeit wird die Ueberfiedlung stattfinden.

Aus dem Investitionsprogramm habe er auch die Kosten für eine Wasserleitung der k ö n. u n g. S t a a t s b a h n e n gestrichen, und zwar aus dem Grunde, weil ja die bevorstehende Ergänzung des städtischen Wasserleitungsnetzes hinreichendes Wasser von guter Qualität liefern wird und somit die Nothwendigkeit entfällt, für die Speisung der Staatsbahnlokomotiven ein besonderes Röhrennetz anzulegen.

Bezüglich der Donaubrücke zwischen A l t o f e n und der Hungariastraße theilte der Minister mit, daß er der Brückenbauabtheilung des Ministeriums die Weisung ertheilt habe, die Vorarbeiten unverweilt in Angriff nehmen zu lassen.

Die Eröffnungen des Ministers machten auf die Abgeordneten einen beruhigenden Eindruck, namentlich seine wiederholte Erklärung, daß die Verlegung des Kohlenbahnhofes lediglich aus dem Grunde fallengelassen werde, damit in keiner Hinsicht ein Präjudiz bezüglich des Ortes des neuen Lastbahnhofes geschaffen werde.

Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 6. April.

\* Auszeichnung der Bürgermeister. Das Amtsblatt veröffentlicht heute das allerhöchste Handschreiben, womit dem Bürgermeister Johann S a l m o s theil. Anwesend waren die Reichstagsabgeordneten Baron Friedrich P o d m a n i c z k y, Dr. Max F a l t, Karl M o r z s j a n y i, Paul S á n d o r, Wilhelm B á z s o n y i und Joseph B é s i.

\* Befehung der Innerstädter Pfarre. Fürstprimas Klaudius B a s a r y verstandigte die Stadtbehörde, daß sich um die durch den Tod Karl R i r n e r s vakante gemordene Stelle des Innerstädter Pfarrers bisher vier Konkurrenten gemeldet haben, und zwar der Innerstädter Kaplan Alexander B ö j c h a t t, ferner Koloman P á p a i, Stephan N o v á k und Dr. Koloman R o v á c s.

\* Steuerbemessung. Die Steuerbemessungskommission des VII. Bezirks wird am 7. die Erwerbssteuer-vorschläge III. Klasse jener im Jahre 1903 aufgenommenen, jedoch bisher nicht besteuerten Steuerträger verhandeln, die separat vorgeladen werden.

\* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 6. April. Infektionskrankheiten kamen vor 43, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharlach 8, Masern 21, Diphtheritis und Group 7, Dysenterie —, Keuchhusten 2, Influenza —, Puerperal-Fieber 1, Rothlauf 4, Trachoma —, Ohren-entzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Milzbrand —, Krankenstand im Hochspital 2311, im Johannesspital 863.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. April 1904 begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die v. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. März 1904 zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet.

Allen neuereintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Die Jugendfreunde“ gratis nach. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 6. April.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Graf Tibor Károlyi. Eine angefochtene Abgeordnete-nwahl, Offener Sprechsaal, Aus dem Vereinsleben, Theater, Kunst und Literatur, Gerichtshalle, Der Kapitalist (Hundert Jahre Zollopolitik), telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, Budapest-er Waaren- und Effektenbörse, die Kurstabelle, den Wasserstand, ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Aeiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ (König Alphonse XIII. und sein Hof, „Ailerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Jugendfreunde“), sowie Inserate.

\* Wetterbericht. Heute hatten wir hier bei nordwestlicher Luftströmung abwechselnd bewölkt und trockenes Wetter, die Morgentemperatur betrug 6-2 Gr. C., Mittags zählten wir 11-8 Gr. C. Auf dem Kontinent ist das Wetter milder geworden, in Deutschland, wo sich Gewitter einstellen, und in den Alpen fiel ausgiebiger Regen. In Ungarn fiel bei abwechselnder Bewölkung sporadisch schwacher Regen, die Temperatur ist zumeist gestiegen, die nächtliche Temperatur war besonders niedrig im Nörd, wo heute auch Nebel und Reis sich einstellte.

\* Se. Majestät ist heute Vormittags halb 10 Uhr aus Abbazia in Wien eingetroffen und hat sich nach Schönbrunn begeben. — König Oskar verlieh gestern Sr. Majestät dem Kaiser-König Franz Joseph I. den Orden des norwegischen Löwen. — Se. Majestät hat dem Badedirektor in Abbazia, Lucian Croci, eine Tabatiere und dessen Gemahlin ein werthvolles Armband zum Geschenk gemacht.

\* Aus dem Ministerium des Innern. Se. Majestät hat, wie schon avisirt, die mit dem Titel und Charakter von Ministerialrathen bekleideten Sektionsräthe Emil Horváth und Dr. Karl Nemethy zu Ministerialrathen, den mit Titel und Charakter eines Sektionsrathes bekleideten Ministerialsekretär Dr. Alexander Haril zum Sektionsrath ernannt.

\* Auszeichnungen. Se. Majestät hat, wie das Amtsblatt heute meldet, dem Großgrundbesitzer von Szerb-Attebe Emerich J e n n o v a y in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten den Titel eines k ö n. A t h s; dem Stuhlrichter und Honorar-Oberstuhlrichter im Torontaler Komitat Georg T u l l i c s in Anerkennung seiner eifrigen Dienste das goldene Verdienstkreuz mit der Krone; dem Gemeindevorsteher von Tísa-Barkony Julius S z a b ó in Anerkennung seiner eifrigen Dienstleistung das goldene Verdienstkreuz; dem Gemeinderichter von Fegyvernek Joseph M ü l l e r in Anerkennung seiner vieljährigen eifrigen Dienstleistung das silberne Verdienstkreuz; dem Finanzwach-Respizienten Joseph M e n d e l in Anerkennung seines aufopfernden Verhaltens anlässlich eines Schadenfeuers das silberne Verdienstkreuz; dem städtischen Amtsdienner in Pesterczabánya Georg L i f k a in Anerkennung seiner vieljährigen Dienste das silberne Verdienstkreuz verliehen. — Die Kämmererwürde erhielt der Lieutenant im 14. Dragoner-Regiment Graf Franz K e v e r t e r a von Galandra.

**Personalnachrichten.** Ackerbauminister Bela Tallian ist heute in der Hauptstadt eingetroffen. — Unterrichtsminister Dr. Albert Berzeviczy begibt sich morgen, Donnerstag, Früh nach Eperjes, um sich dem Heimathskomitee einen kurzen Besuch abzustatten. Während seines Aufenthaltes in Eperjes wird der Minister auch die seinem Ministerium unterstehenden dortigen Anstalten besichtigen.

**Erzherzog Joseph August** ist mit dem Güterdirektor Grafen Libits in Kisjend eingetroffen, wo mehrere Tage hindurch Jagden stattfinden werden.

**Prinz Max von Sachsen in Paris.** Aus Paris berichtet man: Der bekanntlich dem Priesterstande angehörige Prinz Max von Sachsen ist weit als Gast der „Christlichen Schulbrüder“ in Paris und hat bereits in mehreren Kirchen gepredigt. Prinz Max hat dem Präsidenten Loubet im Elysee einen Besuch machen wollen und hat, da er ihn nicht traf, seine Karte zurückgelassen. Der „Gaulois“ theilt nun mit, Loubet habe Paris verlassen, ohne dem Prinzen diesen Akt der Höflichkeit zu erwidern, obschon Prinz Max durch die Mutter der Könige Louis XVI., Louis XVIII. und Karl X., Maria Josepha von Sachsen, mit den letzten Königen aus dem Hause Bourbon verwandt gewesen sei. Der „Gaulois“ findet es unerhört, daß der gesetzliche Nachfolger dieser französischen Könige, Herr Emil Loubet, diesem entfernten Mitglied des französischen Königshauses die Ehrfurcht verweigere. Herr Loubet geht nach Rom und wird den Papst nicht sehen, und er soll sich in Paris befinden, den Prinzen Max von Sachsen zu besuchen!

**Erkrankung der Königin Isabella.** Aus Paris telegraphirt man: Königin Isabella ist in Folge einer Erkältung erkrankt. Der Zustand der Königin ist mit Rücksicht auf ihr hohes Alter — sie steht im 74. Lebensjahre — ernst. Die Patientin verbrachte den gestrigen Tag ziemlich gut, die Nacht jedoch weniger gut. Eine Verschlimmerung des Zustandes ist nicht eingetreten. — Abends telegraphirt man aus Paris: Königin Isabella verbrachte eine gute Nacht und konnte des Morgens das Bett verlassen. Der behandelnde Arzt hegt gute Hoffnung für die Wiederherstellung der Königin.

**Der Abschiedsflug und die Zugverspätungen.** Die Eisenbahngesellschaft in Pennsylvania hat das Küssen auf den Bahnhöfen bei Ankunft und Abfahrt der Züge streng verboten. Zu diesem rigorosen Verbot sah sich die Gesellschaft durch die unzweifelhaftige Beobachtung veranlaßt, daß die Gewohnheit, sich auf den Bahnhöfen zu küssen, häufig die Ursache von Zugverspätungen ist. Nun ist es allerdings das freie Land Amerika, wo es sich eine gestrenge Bahndirektion erlauben darf, neben dem rothen Semaphor, der in der Eisenbahnsprache bisher: „Einfahrt verboten!“ bedeutete, einen zweiten aufzuziehen zu lassen, der fortan den Zweck energischer Zärtlichkeitsverwarnungen verfolgen soll. Bei uns wäre derlei Verbot immerhin mit größeren Schwierigkeiten verbunden. Wer bei uns je die Abfahrt eines Güzuges beobachtet hat, wundert sich zuletzt, daß der Zug überhaupt abgelaufen werden konnte. Namentlich sind es unsere lieben Frauen, die sich einer reglementswidrigen Zärtlichkeit befleißigen, die kein Abfahrtsignal kennt. Der Gatte, der eine „Spritztour“ von 24 Stunden unternimmt, die Erbtante, welche nach mehrwöchentlichem Aufenthalt wieder die Heimreise antritt, und ganz besonders die Schwiegermama, die man endlich in Abfahrtsicherheit gebracht hat, sie werden am Bahnhofe mit Händedrückchen, Umarmungen, Abschiedsküssen und sonstigen Zärtlichkeiten überhäuft, die selbst ein Dampfstoß störrig machen können. Wir halten daher die strenge Verordnung der Eisenbahngesellschaft in Pennsylvania nur für sehr loblich. Wenn man schon das Küssen in den Tunneln nicht aus der Welt schaffen kann, so sollte doch dem Küssen am Bahnhofe mögliche Beschränkung auferlegt werden. Wie leicht könnte es einmal passieren, daß so eine Schwiegermama das Abfahrtszeichen im Zärtlichkeitsstrubel überhört — der Zug rollt ohne ihr aus dem Bahnhofe und das Eisenbahnunglück ist geschehen. . .

**Internationaler thierärztlicher Kongress.** Am nächsten Jahre findet in Budapest der VIII. internationale Kongress der Thierärzte statt. Das Vorbereitungs-komitee hat bereits die Organisationsarbeiten vollführt, sowie die Berathungsgegenstände festgestellt. Die Berathungen werden in drei Sektionen stattfinden. Es wurden zahlreiche heimische und ausländische Fachautoritäten um die Erstattung der Referate ersucht. Anfragen in Sachen des Kongresses sind an Professor Dr. Stephan Házy (Rottenbiller-gasse 23) zu richten.

**Erziehungsanstalt für serbische Mädchen.** Der Bácskaer Nabob Lazar Dunganer hat bekanntlich hunderttausend Kronen zu dem Zwecke gespendet, damit aus dieser Summe ein Internat für ungarländische serbische Mädchen errichtet werde. Behufs Konstituierung dieser Institution, die den Namen „Szveta Majka Angelina“ erhalten soll, hat die Tochter des Stifters, Olga Dunganer, Gattin des Reichstagsabgeordneten Stephan Kovacovits, für den 11. d. in das Thökölyanum eine Konferenz einberufen. Dieselbe findet nach dem feierlichen Hochamte

in der serbischen Kirche statt. Für das Internat werden vorläufig im serbischen Kirchengebäude in der Wainnergasse Lokalitäten gemiethet.

**Vom Konsularcorps.** Durch allerhöchste Entschliegung wurde der österreichische Staatsbürger Bernhard Wolf in Soerabaya zum Vizekonsul daselbst ernannt, und dem Honorär-Vizekonsul in Lima Justus Walter der Titel eines Honorärkonsuls verliehen.

**Ernennungen.** Der Handelsminister ernannte den Post- und Telegraphen-Rechnungskontrolleur. — Der Unterrichtsminister ernannte Dr. Andor Viskovics zum unbedeutenden Hilfs-Schulinspektor in Budapest.

**Gräfin Montignoso.** Aus Genf telegraphirt man uns: Advokat Lachenal, der Vertreter und Anwalt der ehemaligen sächsischen Kronprinzessin, läßt der Presse eine offiziöse Mittheilung zugehen, daß Gräfin Louise Montignoso in Uebereinstimmung mit den Wünschen ihrer Eltern mit der kleinen Prinzessin Anna Monika für den Sommer auf Schloß Wartegg bei Rohrbach am Bodensee Aufenthalt nehmen wird. Das Schloß gehört dem Onkel der Prinzessin, dem Herzog von Parma. Gräfin Louise wird sich voraussichtlich noch vor 1. Juli von Ventnor aus in Begleitung der Gräfin Saint Victoire direkt dahin begeben. Die Eltern der Gräfin werden zu gleicher Zeit ihre Besitzung in Lindau beziehen.

**Abreise der amerikanischen Schachmeister nach Amerika.** Die Schachmeister, welche sich an dem Anfangs Mai in Cambridge Springs in Amerika stattfindenden internationalen Schachkongress theilnehmen, haben sich am 2. d. auf der „Victoria“ nach New York eingeschifft. Es sind dies die Herren Dr. Lasker (Berlin), Tschigorin (Petersburg), G. Marco und G. Schlechter (Wien), J. Mieses (Leipzig) und G. Maroczy (Budapest). Letzterer wird von seiner Gemahlin begleitet. Dr. Lasker erklärte kürzlich in einem Gespräche, der bevorstehende Kongress werde den Beginn einer neuen Aera in den Schachturniren bezeichnen, nicht allein wegen der Reichhaltigkeit der Preise, sondern auch wegen seines muster-giltigen Arrangements.

**Ein Markovic's Denkmal.** In der gestrigen Festversammlung des Landes-Stenographenvereins wurde mit einhelliger Begeisterung beschlossen, dem Begründer der nach ihm benannten Stenographie Jvan Markovic in der Hauptstadt ein Denkmal zu errichten. Die Anregung des Präsidenten fand allgemeine Zustimmung und der Verein beschloß, im Interesse der Errichtung des Denkmals eine Bewegung einzuleiten.

**Eine Szene in einem Redaktionslokal.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Eine Szene, welche sich gestern Morgens am Ufer des Donaukanals zutrug und bei welcher Gräfin Festlich geb. Friebeis eine Rolle spielte, benützte ein hiesiges Tagblatt, um unter dem Titel: „Die Laufbahn einer Gräfin“ deren Privatleben vor der Öffentlichkeit zu entrollen. Gräfin Festlich geb. Friebeis geschiedene Fische's erschien heute Nachmittags in Begleitung ihres Sohnes, des aus ihrer ersten Ehe stammenden Lieutenants Fische's, mit dem sie übrigens den gestrigen Abend verbrachte, in der Redaktion des betreffenden Blattes und forderte, den für die Verfassung der sie diffamirenden Notiz verantwortlichen Redakteur zu sprechen. Die Dame war sehr aufgeregt und trat ziemlich ungestüm auf. Es versammelten sich sämmtliche Mitglieder des Bureaus in dem betreffenden Zimmer, und da nach wiederholter Aufforderung der Dame keiner der Anwesenden die Autorschaft zugeben wollte, wendete sie sich in ihrer Erregung an den ihr zunächst stehenden Herrn und versetzte ihm eine Ohrfeige. Die Redaktion hat an zuständiger Stelle gegen die Dame die Anzeige wegen Hausfriedensbruch und Beschränkung der persönlichen Freiheit erstattet.

**Ovation.** Dem Großhändler Sigmund Breiner wurde anlässlich der ihm zuteil gewordnen allerhöchsten Auszeichnung heute von Seite der ungarischen Kaufmannshalle und des Budapest'ser Gläubiger-Schutzvereins eine herzliche Ovation gebracht.

Die Deputation, welche vom Präsidenten Heinrich v. Jellinek geführt wurde, bestand aus dem Vizepräsidenten Franz Kunz und Ladislav v. Fürst, Generalsekretär Dr. Jakob Schreyer und sämmtlichen Mitgliedern des Ausschusses. Die aus den Direktionsmitgliedern des Kreditoren-Vereins bestehende Deputation führte der Vizepräsident Berthold v. Fürst. Die Deputation versammelte sich in der Wohnung Breitner's, wo er in erster Reihe von dem Präsidenten der Kaufmannshalle Heinrich v. Jellinek mit einer schwungvollen Ansprache begrüßt wurde. Es sei — sagte er — für die Kaufmannshalle des ganzen Landes ehrend, daß die Verdienste eines Mitgliedes ihres Standes an allerhöchster Stelle Würdigung gefunden haben. Hierauf ergriff Berthold v. Fürst das Wort, um im Namen des Kreditoren-Vereins, dessen Vizepräsident Breitner ist, zu gratulieren. Fürst gibt dem Wunsch Ausdruck, daß Breitner noch lange Jahre hindurch im vollen Besitze seiner körperlichen und geistigen Kräfte seinem Familienkreise und seinen Mitbürgern erhalten bleibe. Gerührt dankte Breitner in schlichten Worten für die ihm dargebrachte Ovation. Nachher nahm Breitner die Gratulationen eines jeden Einzelnen der Erschienenen entgegen.

**Die Budapest'ser Post- und Telegraphen-Direktion** theilt mit, daß bei ihrer im Gebäude der Telephoncentrale (Nagymezö-utca 54) befindlichen Post-

und Telegraphenexpedition Budapest 65 eine öffentliche Telephonstation eingerichtet und dieselbe sowohl in den inländischen als auch in den ausländischen interurbanen Dienst einbezogen wurde.

**Konfiszirte Druckforten.** Der Untersuchungsrichter des Budapest'ser Strafgerichts hat Nummer 39 der „Népszava“ und die „Hat hónap, tízennyő nap fogház, 420 korona pénzbüntetés“ betiteltel Druckschrift konfiszirt.

**Antiduell-Liga.** Die unter Leitung des Geheimraths Stephan Rakovsky stehende Antiduell-Liga veranstaltet am 9. April, Abends 8 Uhr, im Landesverein der Beamten (Esterházygasse 4) einen Vortragsabend, wobei das Mitglied des Nationaltheaters Frau Therese Csillag eine Vorlesung unter dem Titel „Frauen über das Duell“ halten wird; als Zweiter wird der kön. Tafelrichter Géza Rakoskány am Vorlesetisch erscheinen, um die Geschichte des Duells vorzutragen.

**Todesfall.** Aus Gyulafehérnár wird uns gemeldet: Die Gattin des hiesigen Advokaten Janaz Rajnay geb. Anna Lichtenthal, eine ob ihrer Wohlthätigkeit allgemein verehrte Dame, ist dieser Tage im Alter von 68 Jahren gestorben. In der Verbliebenen betrauern der Sektionsrath im Justizministerium Dr. Janaz Reiner, der Universitätsprofessor Dr. Johann Reiner und der hauptstädtliche Advokat Dr. Sigmund Reiner ihre Tante.

**Verhaftung.** Aus Esék telegraphirt man: Im Auftrag der Budapest'ser Staatsanwaltschaft wurde die Gouvernante Anna Schier verhaftet und dem hiesigen Strafgericht eingeliefert. Wie noch in Erinnerung stehen dürfte, erhob die Verhaftete, die von ihrem Gatten geschieden lebt, gegen die kroatischen Gerichte im Wege der Budapest'ser Presse die Anschuldigung der parteiischen Amtsbegabung. Die Schier behauptete in ihren Anzeigen, ihr Vater, der herrschaftliche Förster Joseph Skert in Dolnji-Miholjac, sei von dem Agrarminister Postbeamten Wuchje, sowie von Marie und Ottilie Magnoni in Dolnji-Miholjac vergiftet und seiner Baarschaft von 60,000 Kronen beraubt worden. Gerichtlich wurde festgestellt, daß Skert ohne Vermögen und eines natürlichen Todes gestorben ist. Die Tochter blieb auch nach der Exhumirung der Leiche ihres Vaters dabei, daß er vergiftet wurde, und behauptete, die Leiche sei im Einvernehmen mit dem Richter, dem Pfarrer und dem Arzte ausgetauscht worden. Alle diese Behauptungen sind grundlos. Anna Schier wurde wegen Verleumdung unter Anklage gestellt.

**Leichenbegängniß.** Der gestern verstorbene Kurator des St. Stephanshospitals Stephan Bekrik wurde heute unter großer Theilnahme beerdigt. Unter den Trauergästen befanden sich Oberbürgermeister Márkus, Magnatenhausmitglied Professor Koloman Müller, den Universitätsprofessoren Julius Janz, Sigmund Gerlóczy, die Magistratsräthe Lunz, Viola, Falter, Almády, Melli und zahlreiche Epitalkräfte. Die Einsegnung vollzog der Seelsorger Báán.

**Mord in der Triesliner Irrenanstalt.** Aus Tries telegraphirt man: Im hiesigen Irrenhause hat gestern die 32jährige irrsinnige Bäuerin Lucia Coglieri aus Torre bei Parenzo eine andere Irrennige, die 63jährige Ines Menzel, ermordet. Die Coglieri leidet an Mordmanie und wurde wegen ihrer Gemeingefährlichkeit 1899 der Anstalt übergeben. Zweimal wurde sie als geessert entlassen, aber wegen Rückfalls wieder internirt. Im vergangenen Jahre tödtete sie in ihrem Heimathsdorfe ihre Schwiegermutter durch Messerstiche. In der Anstalt schien sie in der letzten Zeit vollkommen ruhig zu sein, so daß man ihr gewisse Freiheiten gestattete. Gestern begegnete sie im Korridor der Ines Menzel, stürzte sich auf sie und umklammerte ihren Hals mit Riesenkraft; die überfallene Frau konnte nur noch einen gellenden Hilferuf ausstoßen. Als Leute herbeieilten, war sie schon todt.

**Der Eiffel-Thurm als Telegraphenstation.** Wie der Pariser „Figaro“ berichtet, hat Herr Gustav Eiffel den nach ihm benannten 300 Meter hohen Thurm dem Kriegsministerium für Versuche mit drahtloser Telegraphie zur Verfügung gestellt, und es besteht die Absicht, eine direkte Verbindung zwischen Paris und den Kriegsschiffen des Kanalgeschwaders einzurichten. General André hat bereits diese Woche die Versuche beginnen lassen. Falls die nöthigen Vorarbeiten beigelegt sein werden, wird man auf die Distanz von 400 Kilometern korrespondiren können.

**Ein Attentat.** Aus Wien telegraphirt man uns: Das Befinden des attackirten Chordirektors Professor Wandra ist subjektiv ein gutes. Er fühlt keine Schmerzen. Der objektive Befund ergab die Durchbohrung des Zwerch- und Rippenfelles und des linken Lungenrandes. Wie bekannt wird, leidet die Mutter des Attentäters Löbel an Verfolgungswahn, während die Schwester deselben wiederholt von hysterischen Krämpfen befallen wird.

**Vorträge.** Die ungarische geologische Gesellschaft hielt heute unter dem Vorsitz des Professors Dr. Anton Koch eine Vortrags-sitzung, in welcher der Vorsitzende mehrere Uebersetzungen von versteinerten Fischen vorlegte. Sodann unterbreitete Peter Freisz geologische Profile vom Alfid, während Heinrich Hornitzky einige Profile von artesischen Brunnen unterbreitete. Schließlich legte Koloman Ernst die Diagramme des jüngsten Erdbebens der Versammlung vor.

**\* Die Tochter des Präsidenten Roosevelt auf dem Turf.** Aus London telegraphirt man: Ausführliche Telegramme aus Washington besagen, daß Miss Alice Roosevelt sich in einer unangenehmen Situation befindet. Sie besuchte mit Freunden ein Wettrennen. Ein Reporter folgte ihr mit der Camera. Unter seinen Aufnahmen befand sich ein Bild, wie sie einem Buchmacher Geld gab, ein anderes, wie der Buchmacher sie auszählte, und ein drittes, wie sie frohlockend ihren Gewinn den Freunden zeigt. Die Bilder wurden in einer Zeitschrift veröffentlicht. Vater Roosevelt kaufte die ganze Auflage auf und verbannte seine Tochter zu Freunden aufs Land.

**\* Mord.** Aus Nagyvárád wird telegraphisch berichtet: Den Direktor der Nagyvárád-Dampfmühle fand man heute in seinem Zimmer als Leiche vor. Als man das Zimmer betrat, war es sofort konstatabler, daß der Direktor das Opfer eines Mordes geworden. Am Kopfe des Ermordeten sah man die von schrecklichen Weiltieben herrührenden Wunden. Der Mörder hatte die Tischlade gesprengt und 700 Kronen geraubt. Es war feststellbar, daß der Thäter durch das Mühlenmagazin, welches mit dem Zimmer durch einen Gang in Verbindung stand, in das Wohnzimmer des Direktors eingedrungen war. Die Gendarmerie fahndet nach dem Mörder, doch hat man bisher keine Spur deselben.

**\* Eine Versammlung der Kellner.** Diejenigen Kellner, welche im Schoße des ungarländischen Kellnervereins eine Reformpartei zu gründen beabsichtigen, haben für Donnerstag Nachts 2 Uhr ins „Restaurant Götvan“ eine Versammlung einberufen. Die Reformpartei will sich behufs Kontrolle der mit den Chefs getroffenen, auf die Regelung des Agentensystems und des Ausganges bezüglichen Abmachungen konstituieren, nachdem sie in der Vereinsleitung keine genügenden Garantien hierfür erblickt.

**\* Erdbeben.** Das Erdbeben am Ostermontag hat sich auf ganz Südungarn erstreckt. Wie uns aus Konez a geschrieben wird, wurden die Stöße daselbst um 11 Uhr 27 Minuten ebenfalls verspürt. Es erfolgten deren etwa 7—8 in der Richtung von West nach Ost, die ungefähr 1 Minute andauerten. Im Stationsgebäude gerieth die Vuffole auf dem Telegraphentische in heftige Schwankung. Die Pendeluhren blieben stehen und die Gläser im Kasten klirrten hörbar. — Wie uns berichtet wird, soll das Erdbeben auch hier in Budapest in der Pratergasse verspürt worden sein. In mehreren Wohnungen in den Häusern dieser Gasse blieben die Pendeluhren am 4. d. um 11 Uhr 25 Minuten plötzlich stehen.

**\* Reisende Taschendiebe.** In den letzten Wochen ereigneten sich auf den Eisenbahnen, besonders auf der Wien-Budapester Strecke, unzählige Taschendiebstähle, und obwohl die Polizei in Folge der sich häufenden Anzeigen diese Bahnlinie scharf bewachen ließ, konnte man den Thätern nicht auf die Spur kommen. Einem Zufall ist es zu verdanken, daß die Langfinger nun ausgeforscht und der Sicherheitsbehörde überantwortet werden konnten. Dem pens. Ministerialrath Ludwig Mándy wurde nämlich auf der Eisenbahnfahrt von Budapest nach Wien die Brieftasche mit 2170 Kronen entwendet. Dem Ministerialrath schienen zwei junge Leute der That verdächtig, und auf Grund seiner Angaben konnte die Polizei die Taschendiebe in der Person des 25jährigen Hermann Flafer und des 23jährigen Ignaz Kohn verhaften.

Die beiden Taschendiebe gehören trotz ihrer Jugend zu den gefährlichsten Langfinger. Beide haben ein elegantes, vertrauenerweckendes Aussehen, und da sie gewöhnlich in der I. Klasse reisten, konnte man umso schwerer Verdacht schöpfen. Hermann Flafer wurde bereits vor 2 Jahren entlarvt, als er einem Viehhändler die Geldtasche stahl. Damals wurde er mit einer aus 8 Mitgliefern bestehenden Diebsbande verhaftet und zu einer längeren Freiheitsstrafe verurtheilt. Aus dem Gefängnis heimgekehrt, allirte Flafer sich mit seinem Freunde Ignaz Kohn, der sich als gelehriger Schüler seines Meisters erwies und mit ihm gemeinschaftlich die „Geschäftsreisen“ unternahm. Am 22. März ereignete es sich nun, daß der pensionirte Ministerialrath Ludwig Mándy mit dem Frühjahrszuge von Budapest nach Wien fuhr. Als der Zug in Pozsony einlief, begab sich der Ministerialrath auf den Korridor, da er einen Bekannten erwartete. Während Mándy Umschau hielt, wurde er von zwei jungen Leuten, welche ins Coupé eilten, gestochen. Die beiden Gestalten sprangen rasch auf den Perron und begaben sich in den Speisesaal. Ministerialrath Mándy griff in seine Tasche und er wurde gewahr, daß seine Geldtasche verschwunden sei. Er eilte den Dieben nach und erwischte auch Flafer im Speisesaal. Dieser wies jedoch den Verdacht, als ob er die Brieftasche gestohlen hätte, energisch zurück, und da mittlerweile der Zugabgang anvisirt worden war, mußte der Ministerialrath aufsteigen. In Budapest erstattete er sofort nach seiner Rückkehr die polizeiliche Anzeige. Es gelang, die Thäter in der Rottenbüllergasse auszuforschen und zur Polizei zu bringen, wo Ministerialrath Mándy sie erkannte. Bei der Leibesdurchsuchung fand man bei Flafer 80 Kronen Baargeld und ein 20 Mark-Goldstück, sowie Juwelen und Verzapfzettel; Kohn hatte 450 Kronen Baargeld mit sich geführt. Gleichzeitig wurde die 25jährige Kaffeehauskassierin Margit Fischer, die Geliebte Kohn's, verhaftet.

**\* Ein Todesurtheil.** Aus Szabadka wird telegraphirt: Das hiesige Schwurgericht hat nach zweitägiger Verhandlung den Mörder Lúca Sárnay's, Nikolaus Dimovics, zum Tode

verurtheilt. Die Gattin Dimovics', Marie Petrovics, wurde zu achtjährigem, ein Sohn, Franz, zu fünfzehnjährigem Zuchthaus verurtheilt.

**\* Ein annullirtes Testament.** Aus Kolozsvar wird telegraphirt: Die kön. Tafel hat heute das Testament des verstorbenen Komitatsfiskals Petrán auf Betreiben der Familie aus formellen Gründen annullirt. Im Testament vermachte Petrán sein ansehnliches Vermögen zu Gunsten rumänischer nationaler Zwecke.

**\* Silberne Hochzeit.** Der Großgrundbesitzer und Großindustrielle königl. Rath Vilmos Gutmann und seine Gattin geb. Rosa Krauß de Megeyer feierten heute im engsten Familienkreise das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Dem Jubelpaare kamen aus diesem Anlasse zahlreiche Gratulationen zu.

**\* Zusammenstoß zweier Lastzüge.** Auf dem Makofer Rangirbahnhofe hat sich heute Früh 1/5 Uhr ein Zusammenstoß zweier Lastzüge ereignet, wobei glücklicherweise kein größerer Unfall geschah.

Der Lastzug Nr. 562, welcher nach Szolnok fuhr, stieß um 1/5 Uhr Früh mit dem aus Hatvan kommenden Lastzuge Nr. 241 zusammen. Die Lokomotiven wurden stark beschädigt. Außerdem wurden sechs Waggons vollständig zertrümmert. Von dem Zugpersonal erlitt der Schloffer Johann Szulak einen Armbruch. Die Untersuchung ist bereits eingeleitet; angeblich soll der Zusammenstoß durch eine falsche Wechselfstellung verursacht worden sein.

**\* Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

15,000 Kronen gewinnt: 55930; 10,000 Kronen gewinnen: 13658 17482; 5000 Kronen gewinnen: 7481 33638 38638 64159 78738 80462 94796; 2000 Kronen gewinnen: 37 447 8336 8493 13008 32554 49164 50353 54114 55449 56176 56661 58096 69311 72808 78123 79015 79166 96152 99382 102858 105162 108369 108462; 1000 Kronen gewinnen: 2241 3406 3496 4166 7884 8243 9030 12307 15249 19933 24582 26843 27061 29950 30958 31438 34193 36521 38248 38927 39015 39085 39597 42590 45400 47031 49888 50040 50152 52275 52900 53199 56043 56817 59543 59749 60528 63842 65681 67129 80749 83770 85067 85944 86404 88921 93543 99757 102109 103457 104798 107151 108962; 500 Kronen gewinnen: 1467 6200 7022 11331 13223 14729 17486 18590 19951 20062 20938 21512 22206 22775 24338 32176 33104 34231 35600 37189 38387 39169 41664 43374 44711 48586 50231 50362 51511 52623 54000 54904 55209 56814 57620 59638 61382 61567 62360 62460 64159 68404 68885 71620 72714 72791 74591 75263 76114 76396 76435 76685 78769 79865 80171 84200 84839 86181 86816 87416 88871 90511 90575 91270 92762 94796 97026 100377 101781 108619 108668. — Ferner wurden 1841 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. Die nächste Ziehung findet morgen statt.

**\* Ein ausgewiesener Sozialistenagitor.** Aus Temesvár wird uns telegraphirt: Der bekannte rumänische Sozialistenagitor Paul Ponta wurde von der politischen Behörde am Ostermontag in Haft genommen. Ponta hatte entgegen dem Verbote der Behörde in der Gemeinde Múranj eine Volksversammlung abgehalten, in welcher er heftig gegen die bestehende Ordnung loszog. Da der Verhaftete keine Beschäftigung ausweisen konnte, wurde er nach seinem Zuständigkeitsort Szék abgehoben.

**\* Die Wallfahrt nach Rom.** In der Umgebung des Papstes wird die Wallfahrt, welche der Csanáder Bischof Alexander v. Desjéffy nach Rom führt, mit großem Interesse und herzlicher Sympathie erwartet. Der Empfang der Wallfahrer wird sich auch überaus feierlich und imponant gestalten. Der Separatzug geht am 12. April um 4 Uhr Nachmittags von Budapest direkt nach Rom ab. Das Fahrkarten-Centralbureau (Budapest, Vigadó-tér 1) nimmt nur noch jene Anmeldungen an, welche postwendend, eventuell telegraphisch eintreffen.

**\* Großer Diebstahl auf der Eisenbahn.** Aus Temesvár wird uns gemeldet: Aus Butarest traf heute hier der Wiener Kaufmann Leo Keisler mit dem Schnellzug hier ein. Er hatte auf dem ganzen Wege geschlafen, und als er in Temesvár erwachte, gewahrte er den Abgang seiner 2600 Kronen enthaltenden Brieftasche. Ueber den Thäter konnte Reinacker keinerlei Auskunft geben.

**\* Den Nebenbuhler ermordet.** In der Gemeinde Veregő ereignete sich — wie uns gemeldet wird — ein blutiger Mord. Der reiche Landmann József Múntján lauerte dem schönsten Burtschen des Dorfes Juon Bekits, der ihm seine Braut abwendig gemacht, auf und schoß aus seinem doppeläufigen Jagdgewehr auf den Nebenbuhler. Dieser sank, ins Herz getroffen, todt zu Boden. Die Leiche wurde erst heute Morgens gefunden; die Gendarmerie verhaftete den Attentäter.

**\* Verunglückte Ungarn.** Aus New York meldet man: In einer Wohnung der hiesigen ungarischen Kolonie fand man am Morgen des 23. März Dito Großmann, dessen Gattin, sowie Rosa Langfelder als Leichen vor. Sie gingen — wie festgestellt wurde — durch Einathmung von Kohlengas zugrunde. Als man nämlich in das Schlafzimmer des Ehepaars eindrang, fand man die Hähne der Gasleitung offen. Man konnte bisher nicht feststellen, ob ein Selbstmord vorliege. Wie es heißt, hatte Großmann am vorhergehenden Abend viel getrunken und in seinem Rausch die Gasleitungshähne geöffnet. Großmann war ein Ungar. Man fand unter seinen Papieren eine Schiffs-

karte für die Fahrt nach Europa. Die Karte war Großmann von seinen reichen Verwandten in Ungarn zugekommen, die es wünschten, daß er mit seiner Frau in die Heimath zurückkehre.

**\* Neue Diamantengruben in Südafrika.** Aus London wird uns telegraphirt: Ein überaus reicher Fund von Diamanten wird aus der Orange-River-Kolonie in Südafrika gemeldet. Das Syndikat, welches seit Monaten in Hope Valley bei Ficksburg nach goldhaltigen Erzen geforscht hat, stieß zufällig auf ein Terrain, in welchem sich Diamanten in großer Menge vorfinden. Es wurden nicht weniger als 386 Karat aus zwei Wagenladungen Erdreich herausgewaschen. Die Diamanten weisen die für Südafrika charakteristische Vielfarbigkeit auf; der Laie würde sie auf den ersten Blick für Rubine, Saphire und Topase ansehen. Es sollen sich Millionen von Tonnen gleichen diamantenthaltigen Erdreiches auf dem entdeckten Terrain befinden, auf welches das Syndikat für 25,000 Pfund die Kaufoption erwarb.

**Familien-Nachricht.**  
Herr Ferdinand Weiß, Beamter der Elisabeth-Dampfmühl-A.G., verlobte sich mit Fräulein Katicza Breuer in Budapest.

Wenn Ihr Haar grau wird, benötigen Sie Stella-Wasser. Preis 2 K. in B. Boltán's Apoth., Bpest, V., Szabadság-tér.

**Der Garnisonswechsel in Budapest.**  
— Abschied der 68er. —

Mit dem heutigen Tage hat das Infanterie-Regiment Freiherr v. Reichert Nr. 68 nach mehr als einem Vierteljahrhundert langen Aufenthalt seinen Garnisonsort Budapest verlassen. Das 1., 2. und 3. Bataillon des Regiments hat sich mit dem Regimentsstab unter Kommando des Obersten Hanke nach Serajewo begeben, um das Mollinary-Regiment abzulösen, das im Laufe der nächsten Woche aus Bosnien nach der Hauptstadt zurückkehrt.

Der Dislokationswechsel in Budapest ist hiemit noch nicht ganz vollzogen, denn auch das 2. Bataillon des Hausregiments Kaiserin und Königin Maria Theresia Nr. 32, welches unter dem Kommando des Majors Ludwig Sulek steht, begibt sich morgen Früh vom Westbahnhof mittelst Separatzuges nach Bilek, um das dort stationirte 1. Bataillon desselben Regiments abzulösen, welches letzteres in den nächsten Tagen in der Hauptstadt einlangt.

Der Abschied des Infanterie-Regiments Nr. 68, welches sich in der Hauptstadt seit jeher besonderer Beliebtheit erfreute, vollzog sich unter großer Theilnahme der Bürgerschaft. Die drei Bataillone — das vierte Bataillon der 68er stationirt in der Ergänzungsbezirksstation Szolnok — waren in den ersten Nachmittagsstunden bereits im Hofe der Erzherzog Karl-Kaserne zum Abmarsch gestellt. Nachdem die einzelnen Unterabtheilungskommandanten Rapport erstattet und der Regimentskommandant Oberst Theodor Hanke das Kommando übernommen hatte, wurde „Zum Gebet!“ kommandirt; die Mannschaft leistete die vorgeschriebene Ehrenbezeugung, die Regimentsmusik stimmte das Gebet an, Säbel und Fahnen wurden gesenkt. In Doppelreihen marschirte das Regiment auf den Franzstädter Bahnhof, wo sich ein nach vielen Hunderten zählendes Publikum eingefunden hatte. Hier wurde nochmals Abschied genommen, die anwesenden Offiziere der fremden Regimenter gaben den Kameraden den letzten Handschlag, und es folgte die Einwaggonirung der Mannschaft. Unter brausenden Jubel- und Ohnrufen setzte sich der Zug in Bewegung.

Das ungarische Infanterie-Regiment Freiherr v. Reichert Nr. 68 zählt zu einem der jüngsten Regimenter unserer Armee. Es wurde zu Beginn des Jahres 1860 aus den Infanterie-Regimentern Nr. 33, 37 und 46 formirt. Der erste Inhaber war Feldzeugmeister Karl Freiherr v. Steiningger, nach welchem 1867 der Statthalter von Dalmatien Feldzeugmeister Gabriel Freiherr v. Rodich zum Inhaber ernannt wurde. Nach dessen Ableben ernannte Sr. Majestät den Freiherrn v. Reichert zum Inhaber. Trotz seines kurzen Bestandes hatte das Regiment bereits zweimal Gelegenheit, auf dem Schlachtfeld aufzutreten. Im Jahre 1866 focht es im Feldzuge gegen Preußen in der Brigade des Erzherzogs Joseph im IV. Armeekorps der Nordarmee bei Schweineschädel und in der Schlacht bei Königgrätz unter seinem tapferen Kommandanten Obersten Grafen Bissingen-Rippenburg, der schwer verwundet vom Pferde sank und von seinen eigenen Leuten aus dem dichten Kampfgewühl getragen werden mußte; am 19. Juli 1866 ist er seinen Verwundungen erlegen. Das Regiment erlitt einen Gesamtverlust von 21 Offizieren und 500 Mann. Das vierte Bataillon gehörte zu den Besatzungstruppen der Festung Olmütz. Im bosnischen Okkupationsfeldzuge 1878 focht das Regiment am 17. September im Gefechte bei Brcska

mit einem Verluste an Todten, Verwundeten und Vermissten von 43 Mann. — Die Egalisirung des Regiments war ursprünglich: weiße Waffenröcke, rothbraune Egalisirung und gelbe Knöpfe, 1869 sind an Stelle der weißen, dunkelblaue Waffenröcke getreten. Seit 1878 garnisonirte das Regiment in Budapest.

Sport.

Rennen zu Nag.

— Siebenter Tag. —

Budapest, 6. April. Vor ziemlich leeren Tribünen vollzog sich die vorletzte Reunion des ungarischen Herrenreitervereins. Besondere Erenements kamen nicht vor. Im „Offiziers-Hürdenrennen“, welches wider alles Erwarten von Lieutenant L. Supp's „Riflicsár“ gewonnen wurde, stürzte Oberlieutenant E. Lukács, der den Favorit „Biztos“ gesteuert hatte, ohne daß dieser Sturz, der übrigens nach dem Passiren des Ziels erfolgte, schlimme Folgen gehabt hätte. Die übrigen Konkurrenten brachten wenig Emotion, in den meisten kam bloß eine minimale Anzahl von Bemerkern zum Start, daher auch die beim Totalisateur flüchtig gemachten Quoten gering waren. Hier die Resultate:

- 1. „Serhäter Handicap“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 1800 Meter.) Erstes Mr. Albert Wood's „Erne“ (Krause), Zweites „Gellővő“ (Zangen), Drittes „Fulvia“ (Baron Els). Es liefen noch „El Batidor“ und „Gurr“... 2. Verkaufrennen... 3. Offiziers-Hürdenrennen... 4. „Direktoriums-Steepchase“... 5. „Halblut-Steepchase“... 6. „Tribünen-Preis“...

Telegramme.

Die Mittelmeer-Reise Wilhelm's II.

Palermo, 6. April. Kaiser Wilhelm unternahm einen Ausflug nach Mont Reale, woselbst er die Kathedrale besuchte. Auf dem ganzen Wege von Palermo nach Mont Reale bereitete die Bevölkerung dem Kaiser überaus herzliche Ovationen.

Athen, 6. April. („Agence Havas.“) Die griechische Flotte wird nach Korfu abgehen, um den deutschen Kaiser zu begrüßen. Der Gouverneur von Zanina erhielt den Auftrag, sich gleichfalls nach Korfu zu begeben, um dem Kaiser die Grüße des Sultans zu entbieten.

Der Kulturkampf in Frankreich.

Paris, 6. April. Ueber Antrag des Ministerpräsidenten hat der Präsident der Republik der Schwesterkongregation des „Refuge de Tours“ die Autorisation entzogen, welche dieser Klostergenossenschaft 1816 erteilt wurde. Im Berichte des Ministerpräsidenten wird auf gerichtliche Urtheile in Orleans hingewiesen, durch welche die frommen Schwestern des „Refuge de Tours“ derselben Mißbräuche in der Ausbeutung der Kinderarbeit schuldig erklärt werden, wie die Schwestern „vom guten Hirten“ in Nancy. Es müßten deshalb auch aus den Urtheilen, betreffend die Schwestern des „Refuge“, dieselben Konsequenzen sich ergeben wie für die Schwestern „vom guten Hirten“.

Zur Revision des Dreyfus-Prozesses.

Paris, 6. April. Die neuere Zeugin des alten Generalstabes, Frau Bastian, behauptet, sie habe mehreren Personen erzählt, daß sie Alfred

Dreyfus auf der deutschen Botschaft gesehen habe. Dreyfus habe an Wällen auf der Botschaft theilgenommen und sie könne sich erinnern, daß er in Gesellschaft eines Sekretärs der Botschaft, des Grafen Urcio, anwesend war. Ein Richter am obersten Tribunal fragte die Bastian: „Kannten Sie Dreyfus, und woher?“ Frau Bastian antwortet: „Oberst Henry hat mir eines Abends die Photographie des Dreyfus unter einer Straßenlaterne gezeigt.“ Auffallend an der Sache ist, daß Henry seinen Vorgesetzten im Generalstabe gegenüber niemals von dieser Angabe der Bastian gesprochen hat, und daß nach Aussage der Bastian General Mercier die Frau verhindert hat, in Rennes eine Aussage zu machen.

Die Wirren in Mazedonien.

Konstantinopel, 5. April. In den letzten Sitzungen protestirten die Civilagenten gegen den Erlaß des Großveziers an den Wali von Monastir, dahingehend, daß die Intervention der dortigen Konsuln der Ententemächte im Sinne der Reformaktion nicht durch den Wali, sondern durch den Generalinspektor im Wege der Civilagenten zu erfolgen habe. Die Civilagenten machten geltend, daß die diesbezüglichen direkten Beziehungen im Interesse der Pforte, der Beruhigung des Landes und der Durchführung der Reformen gelegen seien, und daß der Erlaß gegen die Vollmachten des Generalinspektors, welche auch für den Wali verbindlich seien, sowie gegen das Reformprogramm verstoße.

In Folge der von den Konsuln der Ententemächte in Nestüb signalisirten angeblichen Truppenausreitungen in den Bezirken Strumitsa und Rumonova richtete der Generalinspektor Hilmi Pascha auf Intervention der Civilagenten an den Stellvertreter des Wali von Nestüb sehr energische telegraphische Ordre, in der er ihn für alle Folgen verantwortlich macht. Nach der sofort eingeleiteten Untersuchung scheinen jedoch die Meldungen über Truppenausreitungen sehr übertrieben zu sein.

Rom, 6. April. Der „Tribuna“ zufolge wird General De Giorgis sein Hauptquartier in Salonichi beziehen. De Giorgis und seine Adjoints werden am 11. d. von Konstantinopel abreisen.

Berlin, 6. April. (Privat-Telegramm.) Der „Volkswagen“ meldet aus Sophia: Fürst Ferdinand ist von Philippopol hier zurückgekehrt. Seiner Entscheidung dürfte es zuzuschreiben sein, daß der heute befristete Abbruch der Verhandlungen seitens des bulgarischen Gesandten Naesewics in Konstantinopel nicht eintrat. Die Verhandlungen werden auf Grund neuer Vorschläge weiter geführt werden.

Die „Köln. Ztg.“ meldet hiesu aus Sophia: In hiesigen maßgebenden Kreisen wird die politische Lage wieder pessimistisch beurtheilt. Von den türkisch-bulgarischen Verhandlungen solle man nichts erwarten. Man will wissen, daß der Gesandte Naesewics dieser Tage hier eintreffen wird.

Berlin, 6. April. Kaiserin Augusta Victoria empfing heute im Schlosse Bellevue im Beisein des Gouverneurs von Berlin, Generalobersten von Hanke, und des Kommandanten, Generalmajors Hopfner, ein weiteres Kommando von Offizieren, welche behufs Uebertritt zur Schutztruppe in Südwest-Afrika die Reise nach Afrika antreten.

Chebourg, 6. April. Eine russische Division, bestehend aus dem Panzerschiffe „Dajabaja“, dem Kreuzer „Aurora“ und vier Torpedobootzerstörern, hat auf der hiesigen Rade Anker geworfen.

Barcelona, 6. April. Der König ist in Begleitung des Ministerpräsidenten Maura und des Kriegsministers Linarez heute um halb 11 Uhr Vormittags hier eingetroffen und wurde von der Bevölkerung lebhaft afflamirt. Auf dem ganzen Wege, den der königliche Zug passirte, wurde der König von der massenhaft angesammelten Menschenmenge mit dem Rufe: „Es lebe der König!“ begrüßt. Die Häuser sind besetzt. Der König begab sich zunächst in die Kathedrale, woselbst er einem Te Deum beiwohnte, worauf er die Fahrt nach dem Palais des Generalkapitäns fortsetzte. Es ereignete sich kein Zwischenfall.

Breslau, 6. April. Wie die Blätter melden, hat Kardinal Fürstbischof Dr. Kopp mit Rücksicht auf die kürzlich vom „Gornolohat“ gebrachte Erklärung auch den zweiten Lageantrag gegen die genannte Zeitung, besonders gegen den Redakteur Kowalewicz zurückgezogen und den Geistlichen, welche sich demselben Antrage angeschlossen hatten, empfohlen, auch ihrerseits die Klageanträge zurückzuziehen.

Neapel, 6. April. Königin Wilhelmina trat hier ein und begab sich an Bord des Dampfers „Maphalda“, der um 3 Uhr 30 Minuten Nachmittags nach Sorrent abgegangen ist.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

Der japanisch-russische Krieg.

Mintschwang, 6. April. („Neuer“-Meldung.) General Kuropakkin ist heute hier eingetroffen und besichtigte die Truppen, deren Zahl ungefähr 4000 beträgt. Die Truppen setzen sich aus einer Batterie Feldartillerie, einem Theile des hier stehenden 4. Regiments sibirischer Schützen, ferner aus Abtheilungen von Kosaken und regulärer Kavallerie zusammen.

Wien, 6. April. Am 1. April v. J. sind an den Landwirtschaftlichen Börsen in Wien, Graz und Linz neue Usancen in Wirksamkeit getreten, welche im Sinne des Gesetzes vom 4. Januar 1903 vorher die Genehmigung der Ministerien für Ackerbau, des Handels und der Finanzen erhalten hatten. Auch jener Theil der Triester Platzusancen, welcher die Geschäfte in Getreide- und in Mühlensfabrikaten an der Triester Börse regelt, wurde der Genehmigung seitens der bezeichneten Ministerien unterworfen. Hingegen konnte für die Usancen der Prager Produktenbörse, sowie für jene der Czernowitzer Frucht- und Produktenbörse die Genehmigung der Regierung noch nicht erteilt werden. Der Grund für diese Maßregel lag darin, daß für die Prager Produktenbörse die neue, im Sinne des Gesetzes vom 4. Januar 1903 zu bildende Börsenleitung noch nicht konstituiert werden konnte. Die seitens der Leitung der Czernowitzer Börse entworfenen neuen Usancen begegneten jedoch bei der zum Zwecke der Genehmigung vorgenommenen Prüfung wesentlichen sachlichen Bedenken, so daß es geboten erschien, vor der endgiltigen Entscheidung nochmals mit den berufenen Faktoren des Landes in Verbindung zu treten.

Berlin, 6. April. Die Börse eröffnete nicht ganz einheitlich, doch zeigten die Kurse der Kohlenaktien eine gewisse Stabilität. Die Banken waren gegen gestern um einige Bruchtheile schwächer. Von den internationalen Börsen lag wenig Anregung vor, wodurch fremde Fonds vernachlässigt waren. Heimische Anlagen still. Bahnen träge. Staatsbahn um 1 Prozent niedriger auf die unbefriedigende Schätzung der Dividende. Prinz-Heinrich-Bahn fest in Nachwirkung des jüngsten guten Dekadenausweises. Canada Pacific fest. Trustdynamit schwächer. Im späteren Verlaufe ruhig, doch waren die Kurse auf den meisten Märkten behauptet. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde waren Montanwerthe durchwegs anziehend. Banken, Fonds und Bahnen ruhig. Gegen Schluß Montanwerthe weiter fest bei ganz unwesentlichen Veränderungen. Alles sonstige stetig. Privatdiskont 2 1/2 Prozent. Tägliches Geld 3 Prozent.

Paris, 6. April. (Privat-Telegramm.) Die Börse zeigte bei Eröffnung Erholung. Die Realisirungen haben aufgehört, außerdem führte die Abtrennung vieler Coupons zu Käufen, und die Börse wurde auf allen Gebieten fest. Später war französische Rente gestagt, der Markt aber allgemein ruhiger. In letzter Börsenstunde war türkische Rente auf Gerüchte von einer Spannung der Beziehungen zwischen Bulgarien und der Türkei stark angeboten. Die Tendenz war abgeschwächt und die Börse schloß trüg.

London, 6. April. (Privat-Telegramm.) Die Börse war freundlich. Consols, Südafrikaner begehrt. Amerikaner irregulär. Die Herabsetzung der Bankrate wird morgen diskutiert. Privatdiskont 2 1/2 Prozent.

Newyork, 6. April. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 14.90 (15.40), per April 14.52 (14.35), per Juli 14.93 (14.80), in New-Orleans loco 14 1/2 (14.—); Petroleum: Stand White in Newyork 8.50 (8.50), Stand White in Philadelphia 8.45 (8.45), Refined in Cases 11.20 (11.20), Credit Balances at Oil City 168 (168); Schmalz: Western Steam 7.25 (7.30), Rohe u. Brothers 7.30 (7.40), Mais per Mai 58 1/2 (59.50), per Juli — (—), per September — (—), rote Winterweizen loco 105.— (104.—); Weizen per Mai 96.— (95 1/2), per Juli 91 1/2 (91 1/2), per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2 (1 1/2); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6 1/2 (6 1/2); per April 5.80 (5.75), per Juli 6.10 (6.10); Mehl: Spring Wheat clears 4.20 (4.20); Zucker — bis — (3 1/2 bis 3 1/2), Zinn 28.35 bis 28.65 (28.50 bis 29.—), Kupfer 13.25 bis 13.50 (13.— bis 13.25). — Weizen und Mais fest.

Chicago, 6. April. (Schlußkurse.) Weizen: per Mai 94.75 (94.75); per Juli — (—); Mais per Mai 55 1/2 (56.—); Schmalz: per Mai 6.85 (6.90), per Juli 7.02 (7.10), Speck short clear 7.37 (7.37); Pork per Juli 13.12 (13.30). — Weizen und Mais fest.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-gesellschaft.



Graf Tibor Karolyi f.

Eines der geachtetsten, sympathischsten Mitglieder des ungarischen Hochadels, der gewesene Präsident des ungarischen Magnatenhauses Graf Tibor Karolyi, ist nach längerem Siechthum in Abba-Raróthy.

Als vierter Sohn des Grafen Georg Karolyi wurde Graf Tibor Karolyi am 26. September 1843 in Bosonjony geboren. Seine älteren Brüder Julius, Gabriel und Victor sind längst tot; am Leben sind von seinen Geschwistern nur noch Stephan und Palma, verehelichte Gräfin Aurel Desseffy.

Auch auf wirtschaftlichem Gebiete war Graf Karolyi thätig. Er war Vizepräsident des Bodenkredit-Instituts für Kleingrundbesitzer und eine Zeitlang auch Direktionspräsident der „Adria“ Seeschiffahrtsgesellschaft.

Graf Tibor Karolyi war Witwer. Seine Gemahlin geb. Emma Gräfin Degenfeld-Schoomburg, die er im Jahre 1868 geheiratet hatte, ist am 22. Dezember 1901 gestorben.

Eine angefochtene Abgeordnetenwahl.

Das Decker Mandat.

Am 9. Dezember v. J. wurde im Wahlbezirk Debrec der Staatssekretär im Handelsministerium Graf Bela Serenyi mit fünf Stimmen Majorität gegenüber dem Kandidaten der Unabhängigkeitspartei Joseph Hebrony zum Abgeordneten gewählt.

Hierauf trug der Vertreter der Petition Dr. Samuel Eröfss den Inhalt der Petition vor. Er gab an, daß 1. als Grundlage der Abstimmung eine ungültige Liste gebildet habe; 2. daß der Wahlpräsident Abt Emerich Bajs entgegen dem §. 154 des G. N. XV. 1899 fünf solche Wähler bei der zweiten Wahldeputation abstimmen ließ.

der Wahl die Wähler im Gasthause der Ozer Eisenfabrik bewirthet und drei Wähler eigenhändig mit je 20 Kronen bestochen; 5. haben die Korteje des Grafen Serenyi vor der Wahl die Leute bestochen und bewirthet und auf diese Weise ihrem Kandidaten 129 Stimmen zugeführt.

Wahlvertheidiger Dr. Ludwig Nagalyi widerlegt punktweise die Ausführungen des Vertreters der Petition. Er weist nach, daß bei der Zusammenstellung der Wählerliste der Central-Wahlaußschuß im besten Glauben, ja sogar zu Gunsten der Hebrony-Partei vorgegangen sei.

Offener Sprechsaal.\*

Josefine Neubauer, Malaczka, Moriz Goldberger, Töt-Sook, Verlobte. 37100

Prachtwohnung per Mai,

I. Stock; 3 Gassenzimmer, 1 Hofzimmer, schöne Nebenräumlichkeiten, gr. Balkone, zu vermieten: VI., Hajós-utca 9. sz. (Erstes Quartal wesentlich billiger.) 37101

„SERILA“ Fleischsuppenextrakt.

1 Kaffeeöffel voll genügt zur Bereitung einer Tasse Kraftbouillon. Erhältlich in besseren Spezerel- u. Delikatessenwarenhandlungen. Generalvertretung für Ungarn: HIRSCH és PERL, Budapest, V., Szabadság-tér 6. TELEPHON 36-60.

Lehrerinnen

Telephonistinnen

Komptoiristinnen

Telegraphistinnen

Verkäuferinnen

die in Folge geistiger, körperlicher oder Nerven-Überanstrengung, an Abspannung u. Uebermüdung leiden, finden kein besseres Frühstück- u. Abendgetränk wie Servus Kasseler Hafer-Kakao, der mit Wasser od. Milch gekocht d. Blutbeschaffenheit bessert, die Nerventhätigkeit anregt u. eine richtige Anbildung der Körpergewebe, Fett und Muskulatur bewirkt.

Alulirottak a maguk, valamint az egész rokonság nevében fájdalomtel szívvvel jelentik forrón szeretett atyjuk, apósuk, illetve nagy- atyjuknak

KUX ANTAL urnak

f. évi április 2-án életének 79. éves korában Liptó-Ujvárott történt gyászos elhunytát. Liptó-Szent-Miklóson, 1904. évi április 5-én. Klein szül. Kux Fanny, Dr. Kux Adolf, Siegelmann szül. Kux Bertha, gyermekek. Klein Ede, Siegelmann Ernő, völk. Kux szül. Greiner Ida, menyé. Számos unoka. Béke lebegjen porai felett!

LA DNEVNIK.

Ein tüchtiger Kommiss, der Gemischtwarenbranche fähig, der kroatischen, deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird per 15. April acceptirt. Eigenhändig geschriebene Offerte sind zu richten an Gabor Koho, D. Miholjac (Slavonien).

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

TAPETEN - ARBEITEN in französischen u. englischen Mustern, Facadanaustrich mit wetterfeste Farben Zimmermalen

übernimmt K. Nieger, V., Váci-körút 40.

Lizitation.

Haus, steuerfrei, 300 Klafter Grund, Kőbánya, Ujhegy, Grundbuch Nr. 14956 B. 7813/7, in der Nähe des Sammelgefängnisses, gelangt am 9. d., 10 Uhr (Alkotmány-utca 14. sz.) zum zwangsweisen Verkauf. Kautio 1982 Kronen. Das Haus wird auch unter dem Schätzungswerte losgeschlagen.

Kunsthähne ohne Gaumenplatten

machen den Gebrauch der Gaumenplatten überflüssig. Raffen und können aus dem Munde nicht hinausgenommen werden. In einer Stunde kann man mit diesen Hähnen vollkommen sprechen und kauen. Zehnjährige Garantie. Alleiniger Spezialist J. Barma, Budapest, Kerepeserstrasse 26. Provinzler können die Kunsthähne abwarten. 37045

REDLY engl. Zigaretten-Hälsen- und Papier- Generaldepot: Wien, IV., Trappalg.

Aus dem Vereinsleben.

Der Maria Dorothea-Verein hält Sonntag, 10. d., um 11 Uhr Vormittags im Saale der staatlichen höheren Mädchenschule seine ordentliche Generalversammlung. Dem Jahresberichte der Vereinsleitung entnehmen wir die folgenden Daten: Dem Vereine sind im vergangenen Jahre durch das Wohlwollen Sr. Majestät aus dem Erträgnisse der Staatslotterie 26,200 K. angewiesen worden.

Die Gewerkekorporation der Tapezierer, Dekorateur, Schürmader etc. hielt heute Nachmittags unter Vorsitz des Präsidenten Johann Krösl ihre XVII. Jahresversammlung. Sekretär Georg Kozilek brachte den Bericht über die bisherige Thätigkeit zur Verlesung. Die Korporation zählt 428 Mitglieder. Die Zahl der Gehilfen beträgt 4409, die der Lehrlinge 338.

Der „Herzeg Ferencz“-Klub veranstaltet am 17. d., Nachmittags 4 Uhr, in den Jörtyerischen Lokalitäten unter der Leitung Julius Szöllös' ein Künstlerkonzert, wobei mitwirken werden: Irene Krafnai, Margarethe Lengyel, Gisella Straßer, Andreas Kubán, Julius Szöllös, R. Berger und A. Márkus, Komponist.

Die Elisabeth-Volkshochschule veranstaltet Montag in ihren Lokalitäten mit dem unter der Leitung Prof. Julius J. Major's stehenden ungarischen Damenchor-Verein und der Budapest Musikschule ein gelungenes Konzert. Es wirkten die Damen Ferencsik, Tetényi, Heberle, Zilzer, Gluck, Dittler, Fischer, Feuerlöcher und Morvai mit und erstreuten mit ihren trefflichen Leistungen lebhaften Beifall. Den Glanzpunkt des Abends bildete die von der Pianistin Margit Barta und dem Violinvirtuosen Oskar Friedmann vorgetragene Suite von Goldmark.

Der Landesverein für Hygiene hält am 13. d., Nachmittags halb 6 Uhr, seine Jahresgeneralversammlung im Lokal des Budapest fön. Nerzvereins (Szentkirálygasse).

Der Landesforstverein hält am 24. d. in den eigenen Lokalitäten (Alkotmánygasse 6) eine außerordentliche Generalversammlung, die sich mit der Lage der staatlichen Forstbeamten befaßt wird.

Der Budapesterbürgerliche Schützenverein veranstaltet am 9. d., Abends halb 9 Uhr, in den Lokalitäten des Schützenhauses eine geschlossene Tanzunterhaltung, deren Erträgnis zu Gunsten des zu errichtenden Honvéd-Grabdenkmals verwendet wird.

Theater, Kunst und Literatur.

(Im Königstheater) fand heute die fünf- undzwanzigste Aufführung der englischen Operette „Toreador“ statt. In derselben trat Fräulein Sari Fedák in der Rolle der Susette zum letzten Male vor dem Antritt ihres längeren Urlaubs auf. Frä. Fedák sang und tanzte mit gewohnter Anmuth und Geschicklichkeit und das vollbesetzte Haus nöthigte die Künstlerin, fast alle ihre Pöden zu wiederholen.

Die Mitglieder des Nationaltheaters haben heute über die Zuerkennung des diesjährigen Farkas-Raskó-Preises abgestimmt. Die Wahl fiel einstimmig auf Frä. Elisabeth Paulay, die Tochter Eduard Paulay's, die sich sowohl durch ihr Talent als ihren Fleiß hervorgethan hat. Direktor Somló überreichte den Preis heute Abends auf der Bühne der jungen Künstlerin in Begleitung einer ansehnlichen Ansprache.





1 R. 14 S. bis 1 R. 16 S., mittlere von - S. bis - S., jüngere schwere von 1 R. 21 S. bis 1 R. 22 S., mittlere von 1 R. 21 S. bis 1 R. 22 S., leichtere von 1 R. 20 S. bis 1 R. 21 S. - Ungarische Bauernmarken schwere von - S. bis - S., mittlere von - S. bis - S., leichte von - S. bis - S. Serbische schwere von 1 R. 19 S. bis 1 R. 20 S., mittlere von 1 R. 16 S. bis 1 R. 18 S., leichte von 1 R. 14 S. bis 1 R. 15 S.

Prag, 6. April. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufschlag zur sofortigen Lieferung 20 R. - S., per Oktober-Dezember 20 R. 75 S. - Tendenz: Stetig. Wetter: Trübe.

Hamburg, 6. April. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 17 M. 10 Pf., per Mai 17 M. 35 Pf., per August 17 M. 75 Pf., per Oktober-Dezember 18 M. - Pf. - Tendenz: Stetig. Wetter: Trübe.

Wiener Börse vom 6. April.

Ein weiterer Rückgang der Staatsbahnaktien, in denen die unbefriedigenden Dividendentaxationen zu neuerlichen größeren lokalen und Budapest Realisationen führten, hat die Stimmung des Marktes auch an der heutigen Börse im ungünstigen Sinne beeinflusst. Ueberdies trugen die matten Tendenzberichte von der getriebenen Pariser Börse und der weitere Rückgang der Petroleumaktien zur allgemein unfreundlicheren Disposition bei. Immerhin blieb die rückläufige Bewegung fast nur auf die erwähnten Werthe beschränkt, während die übrigen Marktgebiete bei allerdings andauernd sehr stillen Verkehr ihr Kursniveau anfangs ziemlich gut behaupteten. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes items like 1864er Lose, 4% ung. Goldrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes items like 1854er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse liebten Oesterreichische Kreditaktien 649.75, ungarische Kreditaktien 758.50, Anglobankaktien 283, Bankverein 522, Unionbank 524, Länderbank 424, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 634.50, Lombarden 80.75, Elbethalbahn 403.50, Rima-Muráner Aktien 488.50, Tabakaktien 334, Alpine 409, Mairent 99.75, ungarische Kronrente 98, Türkenlose 126, Martnoten 117.22 per Kasse, 117.27 per Ultimo, Napoleond'or 19.07.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 4. April, Abends 6 Uhr bis 5. April, Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verwendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 columns: Getreide- und Mehlerzeugung, Ankommen, Versendet, Total. Includes sub-tables for Lokalverkehr and Total.

Budapester Waaren- und Effectenbörse.

Effectengeschäft. 6. April. Das Gerücht, daß der Coupon der Staatsbahn um einen Franc geringer als im Vorjahr sein werde, beeinträchtigte die Gesamtstimmung in nachtheiliger Weise und veranlaßte Verkäufe in allen internationalen Werthen, wodurch eine Abdrückung der Kurse bewirkt wurde. Spätere feste Meldungen von den ausländischen Börsen bewirkten eine Besserung. Auf dem Localmarkt waren „Adria“ zu freudigen Kursen gesucht. Die Nachbörse war anfangs freundlich, schwächte sich jedoch schließlich auf Angaben des Auslands ab.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 755.50 bis 754, ungarische Eskomptebankaktien zu 456.50, Rima-Muráner Eisenwerkaktien zu 490.50 bis 486, Straßensbahnaktien zu 572 bis 570.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 648.50 bis 647.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 637.50 bis 632.75, „Adria“ ungarische Seeschiffahrtaktien zu 487 bis 490.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Asphaltaktien zu 125, Salgó-Tarján Kohlenbergbauaktien zu 544, „Danubius“ Schiffbauaktien zu 174 bis 173, „Adria“ ungarische Seeschiffaktien zu 489 bis 491. Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 754.50 bis 756, ungarische Hypothekbankaktien zu 506.75, ungarische Eskomptebankaktien zu 458.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 647.75 bis 649.50, Rima-Muráner Eisenwerkaktien zu 486 bis 489, Straßensbahnaktien zu 570.50 bis 569, Stadtbahnaktien zu 323 bis 322.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 632.50 bis 634.25. Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditbankaktien zu 648.75. Prämien-Geschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 6 R. bis 7 R., auf acht Tage 12 R. bis 14 R., per Ultimo April 22 R. bis 24 R.

Die Nachbörse war zu Beginn fest auf lokale Käufe, der Schluß auf Auslands abgeschwächt. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 650.50 bis 649, ungarische Kreditaktien zu 756.25 bis 758, Rima-

Muráner Eisenwerkaktien zu 489.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn zu 635 bis 634.

Schlus: Oesterreichische Kreditaktien zu 649. Heute bei gutem Angebot und mäßiger Kaufkraft in matter Tendenz. Es wurden circa 20,000 Meterzentner zu kaum behaupteten Preisen aus dem Markte genommen.

Roggen war bei besserem Verkehr ruhig, per prompt notiren wir ab und Parität hier 6 R. 25 S. bis 6 R. 30 S. per Kasse.

Futtergerste ist ruhig und holt 5 R. 65 S. bis 5 R. 85 S., kräftige Sorten bis 6 R. 10 S. prompt ab und Parität hier.

Haser ist bei mäßigem Verkehr unverändert und notiren wir von 5 R. 35 S. bis 5 R. 70 S. per Kasse ab hier.

Mais (neu) ist bei geringem Verkehr 5 Heller billiger, per prompt notiren wir ab und Parität Budapest Waarenware a 5 R. 20 S. bis 5 R. 25 S., Schiffswaare 5 R. 15 S. bis 5 R. 20 S. per Kasse.

Weizen, Theiß: 100 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 8.55, 500 Mtr. 80 Rg. zu R. 8.55, 100 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 8.55, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 8.55, 200 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 8.50, 3900 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 8.45, Alles per drei Monate. - Pesther Boden: 200 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 8.30, 100 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 8.30, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 8.30, 1020 Mtr. 78 Rg. zu R. 8.17 1/2, Alles per drei Monate. - Wamoss-Györker: 1000 Mtr. 79 Rg. zu R. 8.35, per drei Monate. - Hartaer: 1470 Mtr. 77.3 Rg. zu R. 8.27 1/2, per drei Monate. - Mohácsker: 2100 Mtr. 77.3 Rg. zu R. 8.12 1/2, per drei Monate. - Verbáker: 1600 Mtr. 77.8 Rg. zu R. 8.27 1/2, per drei Monate. - Adonper: 3000 Mtr. 78.7 Rg. zu R. 7.35, per drei Monate. - Vács-Almájer: 2600 Mtr. 75.8 Rg. zu R. 8.10, per drei Monate. - Becskereker: 2000 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 8, per drei Monate. - Kulpiner: 1680 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 7.95, per drei Monate.

Roggen: 1200 Mtr. zu R. 6.40, 100 Mtr. zu R. 6.32 1/2, 100 Mtr. zu R. 6.30, 100 Mtr. zu R. 6.27 1/2, 100 Mtr. zu R. 6.25, Alles per Kasse, Parität.

Gerste: 100 Mtr. zu 5.55 R. per Kasse. Haser: 100 Mtr. zu R. 5.70, 100 Mtr. zu R. 5.65, 100 Mtr. zu R. 5.60, 100 Mtr. zu R. 5.52 1/2, Alles per Kasse.

Mais: 100 Mtr. zu R. 5.22, ab Waggon, 500 Mtr. zu R. 5.21 1/2, ab Schiff, Weides per Kasse.

Auf dem Terminmarkt war heute schwacher Verkehr, bei welchem die Kurslage nur geringfügigen Variationen ausgesetzt war. Im Vormittagsverkehr waren die Preise rückgängig, Nachmittags eine Nuance angenehmer. Kündigungen erfolgten heute keine mit Rücksicht darauf, daß der Uebernahmstag auf den 11. d. - Nationalfeiertag - fallen würde, an welchem Uebernahmen ohnedies nicht zu erfolgen haben. - Vormittags wurden gehandelt: Weizen per April zu R. 7.99, R. 7.98 und R. 8.03, Weizen per Mai zu R. 8.04, R. 8.05, R. 8.03 und R. 8.07, Weizen per Oktober zu R. 7.95, R. 7.96, R. 7.94, R. 7.98 und R. 7.96, Roggen per April zu R. 6.28, R. 6.25 und R. 6.27, Roggen per Oktober zu R. 6.48 bis R. 6.49, Mais per Mai zu R. 5.14, R. 5.12, R. 5.15 und R. 5.13, Mais per Juli zu R. 5.24, R. 5.23 und R. 5.26, Haser per April zu R. 5.22 bis R. 5.26, Haser per Oktober zu R. 5.50, R. 5.51 und R. 5.49. - Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per April zu R. 8.01 Geld, R. 8.02 Waare, Weizen

Budapester Börsenkurse.

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes sections for I. Ung. Staatsschuld., II. Oest. Staatsschuld., III. Fremde Staatsf., IV. Andere Anlehen., V. F. a. d. n. d. n., VI. Sparkassen., VII. Wechsel., VIII. Verf.-Gesellsch., IX. Mühlen., X. Bergw. u. Ziegelf., XI. Eisen- und Maschinenfabriken., XII. Buchdr.-Aktien., XIII. Diverse Untern.

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes sections for XIV. Verkehrs-Unt., XV. Lose., XVI. Valuta., XVII. Devisen (vista).

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes sections for XVIII. Verkehrs-Unt., XIX. Lose., XX. Valuta., XXI. Devisen (vista).

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes sections for XXII. Verkehrs-Unt., XXIII. Lose., XXIV. Valuta., XXV. Devisen (vista).

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes sections for XXVI. Verkehrs-Unt., XXVII. Lose., XXVIII. Valuta., XXIX. Devisen (vista).

Liquidations-Kurse vom 5. April.

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes sections for XXX. Verkehrs-Unt., XXXI. Lose., XXXII. Valuta., XXXIII. Devisen (vista).

per Mai zu K. 8.05 Geld, K. 8.06 Waare, Weizen per Oktober zu K. 7.96 Geld, K. 7.97 Waare, Roggen per April zu K. 6.29 Geld, K. 6.30 Waare, Roggen per Oktober zu K. 6.49 Geld, K. 6.50 Waare, Mais per Mai zu K. 5.13 Geld, K. 5.14 Waare, Mais per Juli zu K. 5.24 Geld, K. 5.25 Waare, Hafer per April zu K. 5.23 Geld, K. 5.24 Waare, Hafer per Oktober zu K. 5.48 Geld, K. 5.50 Waare, Rohlreps per August zu K. 11 Geld, K. 11.10 Waare. — Abends schließen: Weizen per April zu K. 8.02 Geld, K. 8.03 Waare, Weizen per Mai zu K. 8.06 Geld, K. 8.07 Waare, Weizen per Oktober zu K. 7.95 Geld, K. 7.96 Waare, Roggen per April zu K. 6.30 Geld, K. 6.31 Waare, Roggen per Oktober zu K. 6.48 Geld, K. 6.49 Waare, Mais per Mai zu K. 5.14 Geld, K. 5.15 Waare, Mais per Juli zu K. 5.24 Geld, K. 5.25 Waare, Hafer per April zu K. 5.25 Geld, K. 5.26 Waare, Hafer per Oktober zu K. 5.49 Geld, K. 5.50 Waare.

**Produktengeschäft.** Verkauft wurde heute: Schweinefett zu K. 64 per 50 Kilogramm. — Amtlich notirten: Schweinefett, Budapest Stadtware K. 64.—, K. 64.50 W. Speck Budapest Stadtware, vierstückiger K. 55.—, K. 55.50 Waare, Budapest Stadtware, dreistückiger K. 57.—, K. 57.50 Waare. — Pflanzen: 1903er Ujance-Qualität: bosnische K. 17.25 Geld, K. 17.75 Waare, 100stücker K. 22.25 Geld, K. 22.75 Waare, 85stücker K. 26.—, K. 26.50 Waare, serbische 1903er Ujance-Qualität K. 16.50 Geld, K. 17.— Waare, serbische, 100stücker K. 22.—, K. 22.50 Waare, 85stücker K. 25.—, K. 25.50 Waare. Pflanzenmehl (effektive Waare): spanisches 1903er K. 15.—, K. 15.50 Waare, serbisches 1903er K. 13.—, K. 13.50 Waare, Kronen 13.50 Waare. Kleesaaten: ungarische 1903er K. 50.—, K. 51.— Waare, Mehl, Mehlkörner 1903er K. 42.—, K. 43.— Waare, mittelförmiger 1903er K. 50.—, K. 51.— Waare, grobförmiger 1903er K. 54.—, K. 55.— Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Treibz:		Weizenburger:	
76 Kg. K.	8.— 8.25	76 Kg. K.	7.95— 8.20
77 " "	8.15— 8.35	77 " "	8.05— 8.25
78 " "	8.20— 8.40	78 " "	8.05— 8.30
79 " "	8.30— 8.50	79 " "	8.25— 8.40
80 " "	8.35— 8.55	80 " "	8.30— 8.45
81 " "	8.45— 8.55	81 " "	8.30— 8.45
Banater:		Häcksler:	
76 Kg. K.	7.80— 8.—	76 Kg. K.	8.— 8.25
77 " "	7.85— 8.10	77 " "	8.05— 8.35
78 " "	7.95— 8.20	78 " "	8.05— 8.40
79 " "	8.10— 8.25	79 " "	8.05— 8.40
80 " "	8.15— 8.25	80 " "	8.05— 8.40
Pester Boden:			
76 Kg. K.	7.95— 8.20		
77 " "	8.05— 8.25		
78 " "	8.05— 8.30		
79 " "	8.25— 8.40		
80 " "	8.30— 8.45		
81 " "	8.30— 8.50		
Roggen, neu, Ia . . . . .		K.	6.40— 6.55
Roggen, Mittel . . . . .		K.	6.30— 6.40
Gerste, Futter, Ia . . . . .		K.	5.80— 6.—
Gerste, Futter, IIa . . . . .		K.	5.70— 5.80
Gerste . . . . .		K.	5.30— 5.40
Hafer Ia . . . . .		K.	5.50— 5.70
Hafer Mittel . . . . .		K.	5.35— 5.50
Mais, Inländer, neu . . . . .		K.	5.15— 5.25
Rohlreps . . . . .		K.	10.35— 10.55
<b>Termine.</b>			
Weizen per April . . . . .		K.	8.01— 8.02
Weizen per Mai . . . . .		K.	8.05— 8.06
Weizen per Oktober . . . . .		K.	7.96— 7.97
Roggen per April . . . . .		K.	6.29— 6.30
Roggen per Oktober . . . . .		K.	6.49— 6.50
Mais per Mai . . . . .		K.	5.13— 5.14
Mais per Juli . . . . .		K.	5.24— 5.25
Hafer per April . . . . .		K.	5.23— 5.24

Hafer per Oktober . . . . . K. 5.48— 5.50  
Rohlreps per August . . . . . K. 11.— 11.10  
Budapest, 6. April. (Spiritus.) Roh-Spiritus notirt: loco Budapest K. 44.50 Geld, K. 45.50 Waare.

**Wasserstand.**

6. April.		Centimeter		Centimeter	
<b>Donau:</b>				<b>Therz:</b>	
Scharing . . . . .	+ 88 < 12 + 6			M. Scharing . . . . .	+ 3 < 1 + 5
Pallau . . . . .	+ 233 < 3 + 10			Telebach . . . . .	+ 27 < 2 + 5
Wien . . . . .	+ 42 < 3 + 5			Zigana . . . . .	+ 6 < 2 + 5
Wieselburg . . . . .	+ 37 < 1 + 8			W. Namény . . . . .	+ 24 < 2 + 5
Komorn . . . . .	+ 162 < 5 + 5			Csana (Zápoly) . . . . .	+ 116 < 4 + 4
Győr . . . . .	+ 3.7 < 8 + 7			Totál . . . . .	+ 35 < 2 + 4
Budapest . . . . .	+ 282 < 12 + 8			Zigana-Sücs . . . . .	+ 56 < 2 + 4
Ráts . . . . .	+ 286 < 12 + 8			Szolnok . . . . .	+ 37 < 1 + 4
Baja . . . . .	+ 331 < 12 + 8			Szeged . . . . .	+ 55 < 1 + 4
Mohács . . . . .	+ 343 < 25 + 5			Lördö-Böcsé . . . . .	+ 105 < 3 + 5
Gombos . . . . .	+ 418 < 7 + 5			Tittel . . . . .	+ 293 < 9 + 5
Ujvidék . . . . .	+ 328 < 13 + 3			<b>Stauden:</b>	
Rimony . . . . .	+ 316 < 12 + 3			Spálya . . . . .	+ 28 < 2 + 5
Pancsova . . . . .	+ 291 < 12 + 7			Deés . . . . .	+ 84 < 2 + 5
Bázás . . . . .	+ 269 < 12 + 5			<b>Sücs:</b>	
Dentova . . . . .	+ 286 < 16 + 8			Großwardein . . . . .	+ 7 < 2 + 4
Orfova . . . . .	+ 308 < 10 + 7			Schwabe . . . . .	+ 2 < 1 + 4
<b>Waa:</b>				Tenke . . . . .	+ 2 < 1 + 4
Polna . . . . .	+ 44 < 4 + 4			Weiße . . . . .	+ 18 < 2 + 9
Trencsén . . . . .	+ 68 < 5 + 5			Doppelt . . . . .	+ 40 < 2 + 3
Szeged . . . . .	+ 92 < 2 + 4			Békés . . . . .	+ 54 < 2 + 1
<b>Haab:</b>				<b>Wáros:</b>	
Sárovar . . . . .	+ 102 < 6 + 6			Beanyesta . . . . .	+ 12 < 2 + 7
Maab . . . . .	+ 345 < 17 + 6			Maab . . . . .	+ 122 < 2 + 6
<b>Donau:</b>				Maab . . . . .	+ 25 < 2 + 6
Waid . . . . .	+ 174 < 4 + 7			<b>Temes:</b>	
Bakony . . . . .	+ 84 < 14 + 6			Bugos . . . . .	+ 40 < 1 + 8
Bács . . . . .	+ 102 < 24 + 6			Alma-Röföly . . . . .	+ 15 < 8 + 8
Seges . . . . .	+ 284 < 2 + 6			<b>Béga:</b>	
<b>Sava:</b>				Albed . . . . .	+ 36 < 1 + 8
Sljavan . . . . .	+ 180 < 19 + 5			Temesvár . . . . .	+ 46 < 2 + 6
Alja-Gradiša . . . . .	+ 601 < 3 + 5			Gr. Becstetec . . . . .	+ 9 < 7 + 6
Wroob . . . . .	+ 544 < 6 + 5				
Mitkowitza . . . . .	+ 445 < 11 + 4				

**Erläuterung der Zeichen:**  
— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gesunken um  
° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt

# Seid. Bastkleider fl. 9.90

Bis fl. 43.25 p. Robe. — sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 60 Kreuz. bis fl. 11.35 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc.  
Seiden-Damaste v. 85 Kreuz. — fl. 11.80 Ball-Seide v. 60 Kreuz. — fl. 11.35  
Seiden-Bastkleider p. Robe „ fl. 9.90 — fl. 43.25 Braut-Seide „ 60 Kreuz. — fl. 11.35  
Foulard-Seide bedruckt „ 60 Kreuz. — fl. 3.70 Blousen-Seide „ 60 Kreuz. — fl. 11.35  
p. Met. franco und schon bezollt ins Haus. Muster umgehend. — Doppeltes Briefporto nach d. Schweiz.  
**SEIDEN-FABRIK HENNEBERG, ZÜRICH.**

Für Nichtkonvenientes wird das Geld retourengegeben.  
Lodenzug . . . . . Kr. 30.—  
Jagdzug . . . . . Kr. 30.—  
Ueberzieher . . . . . Kr. 18.—  
Alles reine Schafwolle. Jakob Rothberger, f. u. f. Hoflieferant, Budapest, IV., Váci-utca 6. 36704

**Original, Benz' Motore**  
für Benzin u. Gas, Benzin-Sofomobilen u. Generatorgas-Motore, allerneuester Konstruktion, bei geringem Verbrauch sicherste Betriebskraft, unter Garantie und günstigen Zahlungsmodikäten zu haben bei  
**KALMAR & ENGEL,**  
BUDAPEST, V., Katona József-utca 15b  
Gebrauchte Motore stets auf Lager.

**Sportkedvelők és kerékpárosok figyelmébe!**  
Motor- és kerékpár-gummik, kerékpárokat, Merkur-, Champion-, Courier-, Mars-kerékpárrészeket a legjutányosabb árban szállít vidékre is  
**POLACSEK JÓZSEF és TÁRSA cég**  
Budapest, üzlet és raktár: VI., Andrassy-ut 61.  
Gyár: VI., Eötvös-utca 37.  
Angol tennis-labdák raktáron. Árjegyzék ingyen és bérmentve.

**Haufen Sie Reise-Lotterie Lose**  
Ein Los kostet 2 Kronen  
Ziehungs schon am 1. Mai

**MÖBEL**  
In großer Auswahl auf Raten so auch gegen Kassa zu den billigsten Fabrikpreisen bei  
**GONDA S.**  
Alleinige Niederlage  
István-tér Nr. 7.  
Preisreduktion gegen 50 Heller in Briefmarken gratis. 20888  
**500 GULDEN**  
zahle ich Dem, der bei Gebrauch von **Varilla's** Zahnwasser, à Flasche 35 fr., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. **A. Varilla's Erben** (G. Winkler), Wien, 19 I, Sommergasse 1.  
Depots in Budapest: J. v. Eötvös, Könyvgyár 12 u. Andrassy-utca 29 Dr. Egger, Wagnerring 17.  
Man verlange in den Apotheken ausdrücklich **Varilla's** Zahnwasser. Fälschungsanzeigen werden gut belohnt.  
**Omnibufe** geschlossen, 8stübig sehr leicht, für Hotels geeignet; ferner offene, geschlossene Epterhazy-Sandläufer, Federstreifenwagen, Leiterwagen jeder Größe und Wagenbestandtheile sind billig zu haben. 36483  
**IMMERBLUM KÁROLY,**  
Budapest, Hernád-utca 20. sz.

**KALAP-KIRÁLY**  
3, 4, 5 koronás különlégességokban specialista.  
Kossuth Lajos-utca, Klottild-Plota.

**Abbazia PENSION BREINER.**  
Südprobenade mit herrlicher, freier Aussicht auf das Meer. Elektr. Beleuchtung.  
Rituelle Küche. Pension, inkl. Zimmer von K. 10 aufw.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.  
Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).  
Univ. med.  
**Dr. Garai,**  
emerit. u. f. Abtheilungs-Chefarzt.  
**Spezialarzt**  
für geheime u. Hautkrankheiten, Nerven-, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen der Jugendstufen. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verunstaltung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10—4 Uhr, Abends von 7—8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

**Haupttreffer: Reise um die Welt.**  
999 werthvolle Nebentreffer.  
Gewinne können nach Belieben umgetauscht werden.  
Ziehung unabweislich schon am 1. Mai. Zu haben im Fahrkarten-Bureau der k. u. g. Staatsbahnen, Budapest, Vigadó-tér 1, in den Wechselstuben, sowie sämtlichen Trafiken.

Das einzig stärkere Glaubersalz- und Lythiumhaltige, erdige Mineralwasser Ungarns  
**BALDÓCZER DEÁK-QUELLE.**  
Das angenehmste Weinwasser  
Budapester Vertretung:  
Telephon 18—68 IV., Károly-körút 10 Telephon 18—68  
Näheres die Brunnenverwaltung in Baldóczer (I. P. Szepes-Váralja).

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Verpfändete**  
Brillanten, Perlen, Gold, Silber u. Uhren werden speisenfrei ausgelöst und mit Berücksichtigung der Fagon zu höchsten Preisen verkauft.  
**Hoffmann Juwelier**  
Kerepesi-ut 6. sz.  
Bazar.  
Rückkauf ermöglicht. 16110

**Önálló levelező**  
kerestetik. Feltételeket közli teljes czimmal az Országos Pályázati Közlöny. Egyes szám 40 fillér. Kapható csakis a kiadóhivatalban: Budapest, Józsefkörút 9. 3942

**Fényképezési**  
műterem, Budapest leg-élénkebb helyén, olcsó árért eladó. Ajánlatok „Müterm 938“ jellegével a teljes czimmal ellátva kéretnek a kiadóba. 3938

**Deutsche**  
Stenographie möchte pri-natim zu erlernen. Anträge unter „Honorarangebe 937“ an die Exp. 3937

**Deutsche Doune,**  
welche auch im Süden be-mandert, zu drei Kindern für die Provinz gesucht. Vor-zustellen von 10-12 Uhr Vor-mittags. Lipót-körút 5, IV. 6. 3948

**Autoführer**  
für Glaschenbier per sofort aufgenommen. Adresse in der Exp. 3939

**Haushälterin.**  
Intelligente isr. Witwe, mittleren Alters, mit vor-züglichen Zeugnissen, sucht Stellung. Gefl. Anträge unter „A. N. 947“ an die Exp. 3947

**Staatlich geprüfte**  
französisch u. englisch sprechend, mit ausgezeichneten Referenzen, sucht sofort Stellung. Briefe unter „Geprüft 940“ an die Exp. 3940

**Delikatessen-**  
und Lebensmittelgeschäft, 18-20 fl. Tageslohnung, ist wegen Abreise um den Spott-Preis von 180 Gulden sofort zu verkaufen. Adr. in d. Exp. 3941

**Deutsche Doune**  
zu 3 Kindern, die in der Wirtschaft behilflich ist, wird in Neupest gesucht. Adresse in der Exp. Vorzustellen von 10-12 Uhr. 3946

**Komptoirist,**  
mit schöner Handschrift, der deutsch und ungarisch flott korrespondirt u. stenographirt, wird gesucht. Zeugnisabschri-ften u. Offerten sind zu richten unter „Agentur u. Kommission 990“ an die Exp. 3990

**Speditieur.**  
Junger Mann (Jhr.) 28 Jahre, aus der Speditious-Fuhrwerk-Branche, mit Ver-mögen, sucht Posten in größerer Provinz-Spedition. Wäre geneigt, auch einzeln-beirathen. Gefl. Anträge unter „Speditieur 30862“ an die Annoncen-Expedit. Josef Schwarz, Marokkanergasse. 16138

**Möbelwagen-**  
Heberfiedlungen unter Ga-rantie billigst, besonders nach Wien,  
**Einlagerungen**  
v. Möbeln, Waaren, Klavieren übernehmen Koffer, Kisten, Expedition Ringwald, Expedi-teure, Teréz-körút 1B. Ge-gründet 1892. Telefon 23-88. 4001

**Komptoirist**  
von einem Bierdepot accep-tirt. Offerte mit Gehalts-angabe unter Chiffre „B. N. 936“ an die Exp. 3936

**Gasthaus,**  
schön eingerichtet, Garten-lokal, Regalbahn f. amort. Haus ist billig zu verkaufen. Dasselbst steht Regalbahn für Gesellschaften noch einen Tag per Woche zur Verfügung. Ujpest, Andrássygasse 4. 3935

**Im IV. Bezirk,**  
Városház-u. 16, ist das 171 qm große

**Gästhaus,**  
welches im Falle um resp. Neubaus dreißigjährige Steuerfreiheit genießt, preis-würdig zu verkaufen. Näheres daselbst beim Eigentümer. 3926

**Photographisches**  
Atelier ist sofort zu über-geben sammt Einrichtung. 100 Gulden Baargeld erfor-derlich. Adr. in der Exp. 3931

**Weinreisender,**  
gut eingeehrt, fl. 3000 mo-natlicher Konsum garantirt, sucht sich per sofort zu ver-ändern. Antr. unter „Nach-meis“ an die Exp. 3927

**Felvonógép.**  
1000 kilós, jelenleg hasz-nálatban, eladó. Szende Adolf, festéküzlet, Buda-pest, Akácza-u. 54. 3949

**Házat**  
borkereskedői czélokra bérbe kerestetik. Czím a kiadóban. 3934

**Házvezetőnő,**  
kitünően tud főzni és a háztartásban nagyon jár-tas, ajánkodik egy ma-gányos urhoz vidékre vagy pusztára; magyarul és németül beszél. Baross-u. 32. ajtó 13. 3933

**Française**  
distinguée cherche legons ou après-midi auprès en-fants. Offres sous „Bonnes certificats 932“ à l'expedi-tion. 3932

**Magyar-**  
német gyors- és gépirónő nagyobb irodában alkalmazást keres. Megkéréssek „Szorgalmas 929“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 3929

**Ügyes szabónő**  
készít elegáns ruhákat jutányos árban, esetleg házba is megy vagy ví-dékre. Teréz-körút 15. Silbermann Gizella. 3930

**Nőtlen ügyvéd**  
irodának is alkalmas bu-torozott lakást keres május 1-re. Ajánlatokat „Ügyvéd 925“ czimén a kiadóba kérek. 3925

**Izr. családhoz**  
adnám 12 éves nővér-kémet, aki a ház körül segédkezne. Fizetek ha-vonta 26 koronát. Witten-berg, Rombach-u. 14, II. 18. 3924

**Geirath !!**  
Mehrere häusl. erz. vermög. Damen münsh. bald. Geirath mit streb. Herren (auch ohne Vermög.). Send. Sie nur Adresse an Fortuna, Berlin, S. W. 19. 15993

**Damen!**  
von hier und auswärts, die Hilfe zur Geburt und freund-liche Zuzuführung in allen diätretischen Angelegenheiten be-dürfen, werden aufgenommen und sorgfältig gepflegt in der Wohnung einer intelli-genten dipl. Hebamme. Mme Stern, Andrássy-ut 33, I. 4. 3978

**Fr. Amélie Pontelli,**  
Bureau für Lehr- und Er-ziehungskräfte, empfiehlt und placirt Gouvernanten, Bon-nen, Französinen, Engländerin-nen. Daselbst reichsdeutsche Bonnen dringend gesucht. VI., Nagymező-utca 40. 3898

**Klaviere**  
und Pianino, ausschließlich erstklassige Fabrikate, in reich-haltigster Auswahl, sind zu streng soliden Preisen erhält-lich im Mutterklavieralon Keresztély, Váci-körút 21 (Iparudvar). 15633

**Eine intelligente,**  
junge, solide Witwe wird als Stütze der Hausfrau, die frau ist, gesucht; selbe wird als Familienmitglied betrachtet. Verdingung Norm. Aszódy, István-ut 14. 3826

**Keine Wimmerl,**  
Ausföhlage, Witterer, Sommer-sprossen, Heberfleder oder sonstige Unreinlichkeiten hat der im Gesicht, wer die weltberühmte east englische Gurkenmilch von C. Balassa verwendet, welche das Gesicht frisch, weich und jugendlich macht. Wirkung erfolgt sicher nach 2-3 maligen Ein-schmierungen. Man soll darau-f achten, daß auf jeder Flasche der Name „Balassa“ ersicht-lich sei. Eine Flasche 2 Kr., dazu acht englische Gurken-seite 1 Kr. und Puder 1.20 Kr. Postverfand durch C. Balassa, Apotheker in Buda-pest-Erzsébetfalva 2. In Bu-dapest zu haben in den Apo-thesen: S. Döröfi, VII., Kirá-ly-u. 12 u. Andrássy-ut 26, Dr. Neo Egger's Reichs-palatin-Apothete, VI., Váci-körút 17, Béla Joltán's Apotheke, Szabadság- tér, ferner in folgenden Dro-guerien: Detsényi Frigyes, V., Marokkoi-utca 2, Fo-dor Márton, VII., Király-utca 41, Lux Mihály, IV., Muzeum-körút 7, Neruda Nándor, IV., Kossuth La-jos-u. 7, Molnár és Moser, IV., Koronaherczeg-u. 11. 15956

**Ein intelligenter**  
verheiratheter Gärtner, mit langjährigen Zeugnissen versehen, derzeit in ungefü-n-digter Stellung, sucht für jetzt oder später Stelle. An-zufragen bei Herrn Bauer Lajos, Reugasse 16. 3911

**Deutsche Doune**  
oder Kindergärtnerin, Christin, mit schöner Aussprache, solid, schöne Zeugnisse, wird ge-sucht. Adresse: IV., Donau-gasse 3, I. Stock. 3919

**Praktikant**  
mit schöner Handschrift wird in einer Manufakturwaaren-Großhandlung per sofort ge-sucht. Vorzusprechen von 2-3. Hofmann u. Kaufmann, V., Bálvány-utca 3. 16136

**Braktifant**  
findet in einem hiesigen Bureau Aufnahme. Offerte unter „G. 912“ an die Exp. 3912

**Fix fzetéssel**  
alkalmazást nyerne kégyes helyi ügynökök egy új irodalmi vállalat terjesztéséhez. Nők is ajánlkod-hatnak. Ajánlatok „Re-gény 906“ jellegére a ki-adóba küldendők. 3906

**Gyakornok**  
ajánkodik, ki a magyar, német és tót nyelvet írás-ban és szóban tökéletesen birja. Porgesz, Csengery-utca 8, II. 25. 3907

**Ügyes**  
utazókat keresünk egy új nagyszabású irodalmi vállalat terjesztésére fé-nyes feltételek mellett. Személyesen jelentkez-hetni délelött 11-1 óráig a Kölcsey könyvkeres-kedésben, Eötvös-u. 23/B. 3905

**Demoiselles**  
françaises Une jeune femme distinguée cherche la con-naissance d'une jeune fille française pour con-versation. S'adresser sous „Distingué 904“ à l'exp. 3904

**Egylovos**  
kényelmes számozatlan kocsis délelőtre olcsón bérbeadó. Háztulajdonos I. ker., Hadnagy-utca 25. 3868

**Fényképező!**  
Egy kopirozó, ki a celyodim-matt, platin-papírok el-járásiában jár-tas, április 15-étől állást keres. Czén-ker Nándor, Arad, Forrá-váth Emilia. 3833

**Hirdetmény.**  
A verbiçi urbéri köz-birtokosságnak Liptó-szentmiklóson levő „Fekete Sas“-hoz czimzett vendéglöje, valamint ugyanannak Verbiçoz levöngyvezezt., Szihoty-körmája Verbiçöz község irodájában 1904. évi má-jus hó 2-án délutáni 2 órakor írásbeli zárt aján-latok mellett, melyek az árverés megkezdésének időpontjáig beadhatók, megtartandó árverésen 1904. évi november hó 1-5-ő napjától kezdődőleg három, esetleg hat évre bérbe fog adatni.

**Junqes deutsches**  
Fräulein, den Schulunter-richt bis zur 3. Klasse selbst-ständig leitend, im Kinder-garten bewandert, sucht Stelle. Zuschriften erbeten unter „Wien 922“ an die Exp. 3922

**Gesellschaftlerin**  
oder Hausfräulein, Christin, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, mit nöthiger Bildung, als Stütze der Haus-frau gesucht; selbe muß in Handarbeit tüchtig und nicht unter 25 Jahre alt sein. Vor-zustellen Nachmittags von 2-4 Uhr. Adr. in der Exp. 3923

**Suche kleine Woh-nung in Ofen, wo-möglich Város-major, per sofort oder per 1. Mai.**  
Offerte unter „E. B. 30846“ an Josef Schwarz, Annon-cen-Expedition, Marokkanerg. 16134

**Uri családnál**  
ellátást és különbejárati kényelmes szobát keres állandóan itt tartózkodó fiatal ember, ki igényei-hez képest megfizet. Leve-leket „Bécsi 950“ jellegére a kiadóhivatal továbbít. 3950

**Sütőde**  
a legélénkebb városrés-zben azonnal átadó. Tuda-kozni a tulajdonosnál: Singer, Kerepesi-ut 61. 3958

**Háztulajdonosok!**  
Ajánlok megbízható ház-mestereket. Közvetítés díjtalan. D'Elseaux, Tüz-oltó-utca 33/b, II. 25. 3956

**Egy szakértő**  
betegápoló ajánkodik elmebeteg mellé, Czím: D. J., István-ut 12, II. em. 22. ajtó. 3916

**Pénztárnoknőnek**  
üzletvezetőnőnek melege helyben vagy vidékre jó bizonyítványokkal, 400 korona övadákkal csinos, becsületes keresztény kis-asszony. Budapest, Ne-felejtés-u. 23, II. 12. Hor-váth Emilia. 3914

**Dame parisienne**  
distinguée cherche des après-midi, accompagne dames et jeunes filles à la promenade, Mme. Király-utca 87, III. em. 32. 3913

**Ein Kompagnon,**  
Kaufmann, event. Dame mit Geld, für eine zu errichtende Arawattenfabrik wird gesucht. Offerte unter „A. S. 921“ an die Expedit. 3921

**Tüchtigere Buchhalter**  
für Nachmittagsbeschäftigung wird gesucht. Adr. in der Exp. 3918

**Altes Speisezimmer,**  
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Mária Valéria-utca 10, IV. Stock (Zift) 45. 16137

**Ein intelligenter**  
verheiratheter Gärtner, mit langjährigen Zeugnissen versehen, derzeit in ungefü-n-digter Stellung, sucht für jetzt oder später Stelle. An-zufragen bei Herrn Bauer Lajos, Reugasse 16. 3911

**Deutsche Doune**  
oder Kindergärtnerin, Christin, mit schöner Aussprache, solid, schöne Zeugnisse, wird ge-sucht. Adresse: IV., Donau-gasse 3, I. Stock. 3919

**Praktikant**  
mit schöner Handschrift wird in einer Manufakturwaaren-Großhandlung per sofort ge-sucht. Vorzusprechen von 2-3. Hofmann u. Kaufmann, V., Bálvány-utca 3. 16136

**Bloch S.,**  
okl. tan. és gyak. könyv-velő (Erzsébet-körút 58. sz.) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums Erwachsenen grü-ndlichen Unterricht in der einfachen und doppelten **Buchführung** (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaftlichen, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben, besorgt auch Büchereinrichtungen und Ab-schlüsse (Bilanzirungen). Da-men separat. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet. Brieflicher Unterricht in der Buchfüh-rung gegen mäßiges Honorar. Abendunterricht fortlaufend. 3962

**Damen**  
finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei einer ausgezeichneten diplo-mirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Praxis. VII., Baross-tér 12, I. Stock 12, vis-à-vis Centralbahnhof. 4002

**Decassion in Spitzen-Vorhängen, Radium-Seide**  
von 60 fr. aufwärts, Radium-Bänder in allen Farben, Nouveautés in **Spitzen u. Ausputz**-Arbeiten bei Arnold Bernauer, Budapest, IV., Kigyó-utca 4. 3945

**Deutsches Fräulein**  
sucht Kosten bei Ehepaar oder alleinstehender Dame. VIII., Kender-u. 5, Thür 2. 3915

**Gas- u. elektr. Luster.**  
billigst. Gasöfcher von 1.80. Hebernahme Antikollectionen, Luster neu poliren, Kende-rungen und Heberfiedlungen. Komlós Mór, VI., Lázár-utca 10, im Hof. 4000

**Norddeutsche**  
Erzieherinnen, Kindergärt-n. Bonnen empfiehlt dringend, Lehrkräfte jeder Art empfiehlt, placirt

**Just. D. Flezner,**  
Uj-utca 38. 16135

**Hutorok.**  
Háló- és ebédlőszoba leg-olesóbban kapható Halasy Lajos astalos mesternél, Erzsébet-körút 31. 3992

**Fleischer- und Selbhergeschäit**  
auf lebhaftem Vollen, II. Bez., Tageslohnung 200 Kronen, Wohnung, Werkstätte in Eiben, Jns 380, ist zu ver-kaufen. Näheres Müller, Hársfa-utca 6, 12-2 Uhr. 16132

**Automobil.**  
guterhaltener, starker 9 HP zweicylindriger Benzomotor-wagen zu verkaufen. Preis K. 3000. Mann beidseitig und probefahren werden. An-zufragen unter „A. N. 5680“ an Josef Schwarz, Annon-cen-aufnahme-Bureau, Budapest, Marokkanergasse. 16131

# PALATIN-POLISH

Bestes Putzmittel der Gegenwart für feineres Schuhwerk, schwarz oder färbig,

J. Wolf & Sohn, Wien, III 2

Obere Weissgärberstrasse Nr. 11.

Fabrik diverser Spezialitäten zum Glänzen, Auffrischen und Konserviren jeder Art Leder.

Erhältlich in den meisten Drogen-, Leder- und feineren Schuhwaaren-Geschäften.

Man achte genau auf die Firma.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

## In Rákos-Szent-Mihály

Schönstem Plage gelegene Hausstellen per □. Kloster zu 3 Kr. gegen 10 Kr. monatliche Abzahlung, zu verkaufen. Näheres Váci-utca 70, Magyar Szűz-Vallalat. 15779

**Ein Wohnhaus**  
neueres Haus mit 20 Quartieren, 5 Stellungen und Wagnereisen, ist zu vermieten, eventuell zu verkaufen. Das Nähere bei Bodanszky, Kisváros-utca 4. 16082

**Kiadó lakások.**  
utcai és udvari, tágas nagy udvarral és 1 utcai bejárattal pinceszélység. Nagy-dósa-utca 15. 3793

**Fabrik-Baugründe,**  
äußere Ringbahn, nächst der Ringbahn, billig zu verkaufen, eventuell zu pertauschen. Näheres Fischer István, Lipót-körut 2. 15732

**Alte Häuser zum Demoliren, alte Thürren und Fenster, altes Eisen**  
werden zu den besten Preisen gekauft bei  
**Kleinmann Adolf, Demolirungs-**  
Unternehmer, V., Oszán-utca 4 (vis-à-vis der Ferdinandsbrücke). 16000

**Csömör-ut 87.**  
sz. házban egy 7 nyílású sarokhelyiség (fólesziva is) kiadó. Egy 4 szobás és 3 szobás ur lakás is, május 1-ére. 16081

**Szent-Lőrincz nyaraló.**  
Bahngasse 61, ist eine Villa mit großem Garten, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Wohnzimmer, Veranda, zu vermieten. Näheres: Dillmont, Stadtwald-Allee 37. 3600

**Sommerwohnung.**  
Im Leopoldfeld, Kondor-ut 5, 2 präch. Zimmer, Veranda, Küche und Badebenutzung, in großem Garten, ist zu vergeben. Näheres bei M. Wagner, H., Kaasa-utca 9. 3602

**Sarokbolt**  
nagy forgalmi helyen kiadó, czipő-üzlet van benne, Baross-tér 22. sz. 16139

**Világos**  
nagy mühely raktárakal. új házban, kiadó. V.I. Kmetty-utca 20. 3843

**Egy földszintes ház,**  
Teréz-körúthoz közel, ipar vagy kisebb gyárnak igen alkalmas, azonnal eladó. Bövebbet Dob-ut. 67, a mézár-székhelyen. 3854

**Lakásokat**  
jutányosan közvetít Fővárosi Lakásközvetítő, Kossuth Lajos-utca 16. 3909

**Gübsch möbl. ruhiges Zimmer,**  
ganz separ. Eingang, Garten, in einer Villa, pro 15. April zu vermieten. Andrassy-ut 122. 3903

**In Mátyásföld**  
szűzben der Villa-Strasser Wohnungen mit 4 Zimmern und Zugehör für den Sommer zu vermieten. Näheres dortselbst oder bei dem felügyelő 3872

**Komptoiristin,**  
die bereit ist in Stellung war, wird acceptirt. Offerte unter „Schöne Schrift 902“ an die Exp. 3902

## Schöne Wohnungen

1. Stod, 3 Cassenzimmer, Vorzimmer, Badezimmer und Nebenlokalitäten, mit Gasbeleuchtung; 1. Stod, 4 Cassenzimmer, Vorzimmer, Badezimmer und Nebenlokalitäten. Elektrische Beleuchtung, per 1. Mai zu vermieten. VII., Rosengasse 7. 3951

**Eine hübsche**  
mit allem Komfort versehene Wohnung in der Königsgasse, bestehend aus 3 Cassenzimmern, 1 Hofzimmer und allen Nebenlokalitäten, ist per 1. Mai preiswürdig zu vergeben. Näheres bei Max Glasner, Király-u. 56, zu erfahren. 3988

**Schöne Sommer-**  
wohnung in der Königin Elisabethstraße 38, beim weißen Storch, bestehend aus einem 3fenstrigen Salon, Veranda, Blumengarten, Dienstbotenzimmer, Küche, elektrische Bahnstation, ist vom 1. Mai zu vermieten. Näheres dortselbst beim Hausmeister oder beim Eigentümer Leopold Feiwel, VI., Aradergasse 60. 16129

**Bachtofferte**  
per sofort oder Herbst: Szolnok-megye 1710 J. m. Tabakbau, Szatmár 1570 J., Szilágy 1600 J., Bars 730 J., Ambau u. Juventar leihweise. Nagymező-u. 14. Jónás Samu. 3997

**Rechtliches Haus,**  
3stodig, steuerfrei, neben der Andrassy-ut, modern, nöthiges Kapital 40.000 fl., auf volle 100% rüchfest zu verkaufen oder gegen Baugrund zu tauschen. Auskunft bei Braun, Váci-körut 35, auch brieflich. 3966

**Schön möblirtes**  
Zimmer, eventuell mit ganzer Verpflegung, zu vermieten. Báthory-utca 19, III. 11. 3985

**Ein Fräulein**  
fürs Komptoir und zur Verwendung bei Teppich-Reparaturen wird per sofort acceptirt. Abt. in der Exp. 3910

**Hausverwalter,**  
erfahren, verlässlich, möchte 1-2 Häuser in Budapest zur Verwaltung übernehmen. Offerte unter Chiffre „B. M. M. 898“ an die Expd. 3898

**Neues Zeitungsmakulaturpapier**  
ist um 12 Kr. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern á 10 Kr. Näheres in der Expedition. 3910

**30jähriger**  
repräsentationsfähiger intelligenter Kaufmann, gewesener Buchhalter und Geschäftsleiter einer der bedeutendsten Firmen in Galizien, der deutschen, polnischen und russischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, vertheilt auch etwas Ungarisch, sucht einen Posten in Bureau oder für die Reise in welcher Branche immer zu übernehmen. Beste Referenzen und langjährige Zeugnisse zur Verfügung. Gest. Anträge an Mag G., Budapest, VIII., Nagyfuvaros-utca 3, I. 2. 3957

**Norddeutsches**  
Fräulein gesucht zu drei Kindern. Vorzuzustellen von 2 bis 4 Uhr: Szerb-utca 15, II. St. 6. 3952

## Norddeutsche

gepr. Lehrerin, welche versteht in Französischen, Englischen, gesucht. Musikalische bevorzugt. Kerepesi-ut 75, III. 15. 16133

**Retoucheur.**  
Tüchtiger solider Negativ- u. Positiv-Retoucheur wird aufgenommen. Näheres bei Wachtl és Társa, IV., Eski-ut 6 (Föh. Klotild-palota). 3989

**Kiadó**  
földszinti utcai lakás, 2 utcai és 1 udvari szoba mellékkelhelyiségekkel, Bajza-utca 46. sz. a Podmaniczky-utca sarkán évi 500 forintért. Bövebbet a házfelügyelőnél. 16122

**Uri-, növidivatáru-**  
segéd, jó elárúsító, azonnal alkalmazást talál. Horovicz, Erzsébet-körut 5. szám. 16119

**Házmesterséget**  
keres gyermektelen házaspár, ki már nagyobb házakban volt alkalmazva, kitünő bizonyítványokkal rendelkezik, voltlitkező, gáz-, vízvezeték- és villanyserelő. Cizme: H. L., Ujpest, Kossuth-u. 41. 3976

**Ugyes ruhavarró-**  
nöjajánlkozok házhöz vagy otthonra. Izabella-utca 71. ajtó 4. 16116

**Vendéglő**  
megvételre kerestetik valamely nagyobb közösgében, esetleg hol egy új vendéglő kezdése kívánatos. A szives értesítő jutalommal részesül. Levelek „P. K.“ alatt a kiadóba kéretnek. 16115

**Pächter**  
für neue Badeanstalt mit Dampfwascherei, Kaltwasser-Heilanstalt zc.  
wird gesucht. Offerte bis spätestens 15. April unter „E. B. 22“ Budapest, Hauptpost poste restante erbeten. 3969

**Solides intelligentes**  
Fräulein mit zweijährigem Zeugniß bittet um Anstellung in Ofen als Stütze der Hausfrau oder zu 1-2 Kindern. Hat auch Kenntnisse vom Nähen, ist Modistin und tüchtig in Kinderpflege. VIII., Tömö-u. 16. I. 18. T. C. 3981

**Fräulein**  
für die Nachmittage zu 6jährigem Knaben gesucht. Váci-körut 48, I. 4. 3979

**Besseres deutsches**  
Mädchen, in Kleidermachen, Handarbeiten und häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Stelle während des Tages in besserem Hause. Offerte unter „B. S. 980“ an die Expd. 3980

**Vegyesáru**  
kereskedősegédek kerestetnek. Feltételek teljes czimmel olvashatók az Országos Pályázati Közlöny mai számában. Száma 40 fillér. Kiadóhivatal: Budapest, József-körut 9. 3943

**Ebédkosztot**  
kaphat 12 forintért 3-4 urí ember tisztességes fiatal izr. hivatalnok családnál, ahol a főzést nem iparszerűleg üzik. Izletes jó házi koszt. Desszavly-utca 4, II. 13, a Váci-körutól a második ház. 1542

## Lipótvárosi

maradékok-áruháza Erzsébet-tér 4. Legujabb gyapju-, selyem-, damaszt, mosókelmek, szőnyögek olcsón kaphatók. 3998

**White P.**  
schrüb an E. Bigard noch vor der Sündfluth. Bitte eine Zeile. 3995

**Donauinsel.**  
Kummernoll erwarte sorgenslösende Nachrichten. Geiligt immer bei Dir, vertheile Dich unerfüllterlicher Liebe. Sei Freitag sieben Fenster. Süßeste Rüsfe. 3994

**Eine Acquisiteurin,**  
welche am Budapest Platz in dieser Eigenschaft thätig mar und in den besten Damenkreisen Zutritt hat, findet in einem Damenkleider-Salon ersten Ranges mit sehr guten Konditionen sofortiges Engagement. Offerte an Hofner's Annoncen-Expedition IV., Sütö-u. Nr. 6 unter „Acquisiteurin“ erbeten. 16123

**Für Dampfziegelei**  
bestens empfohlener junger Mann, der in der Mauerziegel-, Strangsalz-, Drainröhren-, Terracotta- u. Thonwaarenzeugung bewandert ist, sucht Stelle als Werksleiter oder Verwalter zum sofortigen Eintritt. Gest. Antr. unter „Klinker 1000“ an Sikra's Anknündigungsbureau, Budapest. Váci-körut 33. 16120

**Familienhaus**  
zum Alleinbewohnen, mit großem schattigen Biergarten, großer Herrschaftswohnung, an der elektrischen Bahn, steuerfrei, Prachtlage, Christinenstadt, zu verkaufen. Näheres: Kuffa, Lánchidkőz 6. 3963

**Klavierspieler**  
empfiehlt sich auch nach auswärts. Dasselbst neue, kurze, freuzittige und überfpielte Klaviere berühmter Fabrikate billigt zu verkaufen. Ehal Márton, Erzsébet-körut 31. 3961

**Salongarnitur,**  
Konsolspiegel, Waschtisch mit Wasserleitung zu verkaufen. Deatplatz 1, Hausmeister. 16118

**Kaufe**  
unter günstigen Bedingungen Trafik auf lebhaftem Posten. Gest. Anträge sind unter Chiffre „Trafik 1904“ an die Exp. zu richten. 3928

**Konkurs.**  
Ich bin hier als ווערטר ווער אנגעשטעלט und acceptire sofort einen ווערטר ווער, der von 3 orthodoxen Rabbinern Raboleh haben soll. Bewerber haben die Aufgabe, solange mit mir zu lernen, bis ich ein guter ווער bin.  
Für solche Bewerber ist dies geeignet, die noch auf keinem Posten waren und mindere תפלות בל sind. Diese bilde ich gut aus und gebe Kost, Quartier und auch etwas Geld laut gegenwärtiger Vereinigung. Dann ist es für Sommerfrische gut. Spejeu bekommt Niemand Persönliches Erbscheinen wird erbeten. Braver, Kantor, Pilliscsaba, Pest m. 16107

**Für 4 fl.**  
monatlich gründlicher Klavierunterricht Anfängern, Fortgeschrittenen. Briefe erbeten unter „Lehrerin 959“ an die Exp. 3959

## Kommiss

der Glaswaaren- und Porzellanbranche wird aufgenommen bei G. Duschinsky, Pozsony. Offerte mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen, ev. Photographie. 16111

**Stenographistin,**  
Maschinschreiberin, deutsch, ungarisch, intelligentes Mädchen, wird aufgenommen. Weltadreibuch, V., Géza-utca 5. 3972

**Praktikant**  
wird acceptirt bei J. Krauf, Agentur, V., Nador-utca 17. Persönliche Vorstellung zwischen 5-7 Nachmittag. 3973

**Tüchtiger Kommiss**  
der Herren- und Damen-Modewaarenbranche, der ungarischen, serbischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, selbstständiger Verkäufer, Auslagearrangeur, wird sofort acceptirt. Offerte u. Photographie nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an Steiner Gyula, Neusatz. 16114

**Kurzes Klavier**  
von weltberühmtem Meister, mit Glacéton, ist billig zu verkaufen. Szonygasse 37a, 2. Stod 10. 3964

**Hausmeisterstelle**  
sucht Gas-, Wasserleitungs- und Hausglöden-Installeur. Wer schon als Hausmeister thätig. Róza-u. 69, I. em. 6. Remete László. 3971

**Gayttische**  
und französische Spezialitäten: Cigarettenhüllen, wie auch Papier-Cigarettenspitzen billigt zu haben. November, VI., Révay-utca 8. 3917

**Möblirte Zimmer,**  
nahe zur Klinik (Meffersstraße) Knežitsgasse 3, sind um 2 fl. per Woche, 50 fr. per Tag zu vermieten. 16117

**Deutsches Mädchen,**  
welches Kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, bittet bei älterem Herrn um Stelle. H. Sch., VII., Mianzgasse Nr. 5-7, Thür 2. 3982

**Geistreiche**  
angenehme Korrespondenz gesucht von einer gebildeten Dame der besten Gesellschaft. Briefe unter „Nabiana 975“ an die Exp. 3975

**Stütze der Haus-**  
frau, deutsch, slowenisch, versteht Küche vorzüglich, war 14 Jahre in einer Familie, wünscht per 15. April eine passende Stelle. Budapest, Güttergasse 10, 1. Stod, M. S. 3977

**Junger Komptoirist**  
mit schöner Handschrift, möglichst deutscher Stenographie und Maschinenschrift, wird für ein hiesiges Fabrikhaus zu sofortigem Eintritt gesucht. Anträge unter „D. M. 954“ an die Exp. 3954

**Haus**  
mit schönem Garten in Kispest ist zu verkaufen oder zu vermieten. Direkte Käufer, Miether wollen ihre Adresse unter „Haus 960“ an die Exp. senden. 3960

**Jó izletes ebéd-**  
koszt keresztnényél kaphat 1-2 ur; esetleg házhöz küldök. Gyár-utca 5, földszint 74. 3974

**Komptoiristin,**  
die auch in der deutschen Sprache verfür ist, wird mit 40 Kronen Gehalt gesucht. Offerte unter „Tüchtig 991“ an die Exp. 3991

## Ein tüchtiger

junger Komptoirist wird aufgenommen gesucht. Weisz és Társa, Kortész-u. 33. 3970

**Verathbeantrag.**  
Wegen Mangels an Bekanntschaft suche ich auf diesem Wege für meinen Schwager behufs Ehe ein Mädchen oder kinderlose Witwe (24 bis 28 Jahre alt, Israelitin) mit 8-10.000 Gulden Wittigst. Mein Schwager ist 39 Jahre alt, ledig, mit angenehmem Charakter, seit vielen Jahren Reisende eines Fabrikhauses, hat 2000 fl. fures Gehalt, nebst hohen Diäten. Nichtanonyme Antr. unter „Dochentändig 965“ an die Exp. erbeten. 3965

**Braunwein-**  
und Delikatessengeschäft ist auf Verrechnung zu übergeben. Friedmann, Lipót-körut 6. 3984

**Deutsches**  
oder franz. Fräulein, das nähen kann, im Hause behilflich ist, wird für tagsüber gesucht. Kemnitzerg. 10, III. 17. 3987

**Ghepaar**  
ohne Kinder erbält Zimmer und Küche gegen Bedienung. Erzsébet-tér 8, III. 12. 3967

**Junger Praktikant**  
(Christ) wird für ein großes Fabrikkomptoir aufgenommen. Anfangsgehalt. Offerte unter „B.“ an das Annoncenbureau Bernhard Ecklein, Badgasse 4. 16127

**Deutsches Fräulein**  
wird gesucht zu einem 7jähr. Knaben für Nachmittag. Erzsébet-körut 16, I. 10. 3968

**Konkurs.**  
Die Temesvár-Fabrikator, status quo-Gemeinde wünscht die vakante Stelle des H. Kantors u. Schächters, Schöchet, Abodek, Letoreh zu besetzen. Der Gewählte ist außer den mit obigen Stellen verbundenen Ämtern verpflichtet, auch die Ämten des Tempelchor-Dirigenten zu versehen und im Chore mitzuwirken.

Beansprucht wird musikalische Bildung, Schächters-Qualifikation, angenehme Stimme und Vortragweise und entsprechende Befähigung zum Vorlesen der Thora und zur Leitung des Tempelchores. Mit dieser sofort zu besetzenden Stelle ist ein Jahresgehalt von 1200 Kronen, Naturalwohnung oder 240 Kronen Quartiergeld, halbe Schachta und das übliche Nebeneinkommen verbunden. Reflektanten werden eingeladen, ihre mit Zeugnissen über ihre Qualifikation, ihre bisherige Thätigkeit, Alter und Familienverhältnisse belegten Offerte — in welchen auch ihre Singstimme näher bezeichnet ist — bis 15. April l. 3. dem gefertigten Präsidium gef. einzuwenden.

Zu Probevorträgen werden nur die Berufenen zugelassen und nur der Gewählte hat Anspruch auf Ertrag seiner Reizepejen.

Temesvár, 8. März 1904.  
Das Präsidium:  
Friedmann Manó m. p.,  
Präsident.  
Szécsi Lajos m. p.,  
16109 Sekretär.

**Produktisz**  
kerestetik gőzmalomba. Feltételek teljes czimmel olvashatók az Országos Pályázati Közlöny mai számában. Száma 40 fillér. Kiadóhivatal: Budapest, József-körut 9. 3944

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Gebrauchte und neue**  
feuerfeste und einbruchsichere  
**Kassen,**  
auch Original Friedrich  
Wiese und F. Wertheim  
und Co., wenig gebraucht,  
offert billig Budapest Kof-  
fen-Niederlage, Budapest,  
Göttergasse 6. 3541

**Használt irógépek**  
kitűnő karban,  
egy évi jótállással,  
olesén eladó.  
Levelet, megbízható 12"  
alatt közvetít a kiadó.  
15982

**Gebirgsweine.**  
Aus Produzenten gegründete  
Genossenschaft empfiehlt  
ihre vorzüglichsten Gebirgs-  
weine von 50 Liter aufwärts.  
Preisliste senden  
**Weinbau-Verein,**  
Esztorgom. 2911

**Korke**  
liefert billig und bestens die  
erkannt leistungsfähige  
Korkefabrik Robicek Adolf,  
Budapest, Nefelejts-u. 15.  
Preisblatt und Muster gratis.  
2981

**Salat,**  
Monatradischen, Spinat und  
Zungwieseln gemischt 5 Kilo-  
gramm für 3 Kronen sendet  
franko Kovács Béla,  
Ujvidék. 3511

**Használt**  
**benzínkomobil**  
kerestetik, 8 lőerezű, tel-  
jesen használatos állapot-  
ban. Részletes ajánlat  
„Kézpénz 870“ jellege  
alatt a kiadóba küldendő.  
3870

**Pályázat.**  
A Felső Szt. Iványi iz  
hítközés egy Schajhed,  
bodeg, kajre és jó hang-  
gal bíró magyarul tudó  
előimádkozót azonnal fel-  
vez. Fizetése heti 12 ko-  
rona, szabad lakás és az  
évi innepének előimád-  
kozásért 30 korona. Uti-  
költség csak az accept-  
álnak lesz megterítve.  
3814

**Junger Kommiss**  
der Kurz-, Galanterie, Spe-  
gerei- und Schnittwaaren-  
branche wird per sofort,  
eventuell 15. April gesucht.  
Serbische Sprache bedingt.  
Dasselbst wird auch ein Lehr-  
ling aufgenommen. Offerte  
an Ignaz Kohn, Ferdinánd-  
falva (Torontál m.). 16082

**Herrschafmsöbel**  
(kaufe, verlaufe) komplet-  
Wohnungs-Einrichtungen, Klav-  
niere, Perler-Teppiche, Eisen-  
u. Ledermöbel, Vorhänge, Lu-  
ster, Delgemälde. Allandó  
butorkiállítás, Ujvilág-u.  
21. Telefon 17-77. 3883

**Bronzeluster**  
zu billigem Preise  
im Allandó butorkiállítás.  
IV., Ujvilág-utca 21. (Im  
ganzen Hause.) Telefon 17-77  
3884

**Praktikant**  
mit Bureaupreis, der deut-  
schen und ungarischen Sprache  
mächtig, gesucht. Offerte mit  
Referenzen unter „Steno-  
graphist bevorzugt 888“ an  
die Exp. 3888

**Verpändete**  
Zuwelen kaufe zu höchsten  
Preisen. Schiller Izidor,  
VII., Sip-utca 11, Th. 3  
3831

**Kreditengeschäft,**  
gezügelter Posten, mit besse-  
rem Kundenkreis, für einzelne  
Dame besonders glänzende  
Ergebnis, infolge wegen ander-  
weitiger Unternehmung sofort  
billig zu verkaufen. Adr. in  
der Exp. 3999

**Heberzieher Nr. 8.**  
Franz Josephsrod Nr. 6.  
Jaquet ... .. Nr. 3.  
Josef ... .. Nr. 4.  
Gilet ... .. Nr. 1.  
Jakob Rothberger, Kristóf-  
tér 2. 15981

**Damen**  
jeden Standes von hier und  
auswärts, die Hilfe zur Ge-  
burt u. Information in allen  
diskreten Angelegenheiten be-  
dürfen, werden aufgenommen  
in der Wohnung einer intell.  
diplom. Gebamme. Molnár  
Cécilie, Dessewffy-utca 3.  
I. lépcső, II. s. 3878

**Erster Antrag.**  
Junger Mann, 35 Jahre alt,  
mit sehr angenehmen Aussehen,  
mit großem Vermögen, vom  
Auslande zurückgekehrt, sucht  
wegen Mangels an Bekants-  
schaft behufs Ehe auf diesem  
Wege eine hübsche, junge,  
gebildete Dame kennen zu  
lernen. Nur ernste, nicht an-  
onyme Anträge mit Photogra-  
phie unter „Gentleman 847“  
an die Exp. erbeten. Diskre-  
tion Ehrensache. 3847

**7-er Wertheim-**  
**Kaffa zu verkaufen.**  
Befichtigung 9-11 Uhr Vor-  
mittag V., József-tér 11, II.  
Etod. 3844

**Elegantes**  
Kleidergeschäft, seit  
Jahren bestehend, in der in-  
neren Stadt, ist krankheitshalber  
um den Spottpreis von 1000  
Gulden zu haben. Kann auch  
von einer Dame sehr ange-  
nehmen und leicht geführt wer-  
den. Jährliches Nettoeinkom-  
men 5000 Kronen ist hübsch  
nachweisbar. Anfragen  
unter „Dringend 846“ in der  
Exp. 3846

**Intelligens,**  
fügiges kereskedősegédek  
fényes keresetre tehetnek  
szert és allandó alkalmaz-  
ást nyernek. Ajánlatokat  
„L. A. 087“ jellege alatt a  
kiadóba kérünk. 16087

**Dyne Namen Réthy**  
nehmen sie nicht  
**Pemete-Dobbons**  
an. 13484

**Klavier,**  
Pianino-Verkaufs- und  
**Leihanstalt**  
empfehlst zu den billigsten  
Preisen  
**Csuport J.,**  
IV., Kronprinzgasse Nr. 9.  
2409

**Fiatalember,**  
ki ugy a magyar, mint a  
német nyelvet szóban és  
írásban bírja, vidéki ke-  
reskedésbe azonnal fel-  
vétetik. Olyanok, kik ke-  
resk. irodában már mü-  
ködtek vagy kik a rőfös-  
szakmát is értik, előny-  
ben részesülnek. Fizetés  
teljes ellátás mellett havi  
30 korona. Ajánlatok „D.  
O.“ jellege alatt az Eke-  
stein-féle hirdetési iro-  
dába, Budapest, Fűrdő-  
utca 4, intézendők. 16089

**Geieralvertreter**  
erstklassiger egyptischer  
Cigarettenfabriken sucht Sub-  
agenten. Offerte unter Chiffre  
„Gutes Einkommen 396“ an  
die Exp. erbeten. 3996

**Praktikant**  
wird zu sofortigem Eintritte  
gesucht. Offerte unter „Zlei-  
983“ an die Exp. 3983

**Kompagnou**  
mit 3-4000 Kronen, welche  
sicher gestellt werden, wird zur  
Vergrößerung eines schon be-  
stehenden rentablen Unterneh-  
mens gesucht. Näheres in  
S. Sikra's Ankündigungsbu-  
reau Budapest, Váci-  
körút 33. 16121

**Gartenschläuche**  
bester Qualität,  
sowie  
**Schlauchreste**  
sind billigst erhältlich bei  
Persicaner & Co.,  
Budapest, VI., Kemnitzergasse 7.  
15886

**Amortisations-**  
**Darlehen (Personal-**  
**kredit) für Beamte,**  
**Kaufleute, Gewerbe-**  
**treibende u. Private,**  
**tilgbar in 60-100**  
**gleichen Monatsrat-**  
**en, in denen Kapita-**  
**lalsrückzahlung und**  
**Zinsenthalten sind**  
**3, 4, 6 monatliche**  
**Amortisations-Dar-**  
**lehen. Spareinlagen**  
**zu 4 1/2%, Rasche**  
**Erledigung. Porte-**  
**feuille-Kredit-Verein**  
**Fővárosi Takarékt-**  
**széntár m. sz., VII.,**  
**Kerepesi-ut 10.**  
15365

**Solides Fräulein,**  
welches in der Kinderpflege  
tüchtig ist, wünscht Posten zu  
mutterlosen Kindern. Gef.  
Anträge unter „Tüchtig 834“  
an die Exp. 3834

**Geübte Schneiderin**  
empfehlst sich für zu Hause  
und außer dem Hause Arbeit  
anzunehmen. Köstmetz-  
ut 11, vendéglő. 3835

**Tüchtiger**  
**Buchhalter**  
von Manufakturwaaren-Naten-  
geschäft wird sofort bei Brü-  
der Zúds, Neupest, acceptirt.  
3836

**Abreise halber**  
zu verkaufen elegante Baro-  
c-Einrichtung, Schlaf-, Speise-  
zimmer und alles Andere.  
Dasselbst schöne 2 gassenzim-  
merige Wohnung, Neben-  
räumlichkeiten, komfort, per  
1. Mai. Adr. in der Exp.  
3830

**Mazze,**  
Hunyadi-tér 1. sz., 5 ki-  
lós csomagban, 1 kiló 28  
kr., kimérve 30 kr. Kö-  
zépáram 35 kr. kilója.  
3853

**Verksleiter,**  
technisch gebildet,  
mit guten Zeugnissen  
zu sofortigem Ein-  
tritt gesucht von  
einer größeren  
Dampfzigelei. Of-  
ferte sendet unter  
„Ziegelwerk 1904“  
an d. Exp. zu richten.  
3860

**Junges deutsches**  
Fräulein aus gutem Hause  
wünscht in ein solides La-  
gesgeschäft als Kassiererin  
oder Verkäuferin engagirt zu  
werden. Respektiert nicht auf  
große Belohnung, aber auf  
gute Behandlung. Briefe  
erbeten unter „A. D. 857“  
an die Exp. 3857

**Gasrechauds,**  
nach neuesten Modellen,  
höchste Gasersparnis bei  
größter Leistung.  
**Fanz Pollak,**  
**Insturfabrik, Teréz-**  
**körút 3,**  
Kemnitzer-utca sarok.  
Telephon 13-26. 15996

**Wegen Auflösung**  
des Haushaltes sind feine  
Möbel, Klavier, Gasluster etc.  
zu verkaufen. Nagy János-  
utca 38, Thür 4, von 3-6  
Uhr. 4004

**The Berlitz School**  
**Sprachenschule,**  
**Budapest,**  
Erzsebet-körút 15. szám  
Frang., Engl., Spanisch, Ungar.  
Deutsch, Rumän., Ital., Russisch  
Serb. f. Erwachsene (Gerrneu.  
Damen, ev. separat) u. größere  
Kinder u. Lehren d. betr. Na-  
tionalität. Nachd. Methode ver-  
st. hört u. spricht d. Schüler  
von d. ersten Lektion nur d. zu  
erlernende Sprache. Prospekt  
gratis u. franko. Eintritt jeder-  
zeit. Mitbringend welchen Privat-  
lehrern außer d. Berlitz-School  
stehen wir nicht in Verbindung.  
Kinder 1900 2 goldene, 2  
silberne Medaillen. Ueberle-  
gungen werden besorgt. 2603

**Telephon-**  
Fräulein wird für größeres  
Bureau sofort aufgenommen.  
Offerte unter „S. R. N. 867“  
an die Exp. 3867

**Girant, resp. Bürge**  
mit guter Informa-  
tion gegen hohes  
Honorar (eventuell  
gegen 1/2 Valuta) auf  
einen Wechsel pr.  
1000 Kronen v. g.  
Kaufmann gesucht.  
Zuschrift erbet. unt.  
„Bankkredit 875“ an  
die Exp. 3875

**Dynamos,**  
Elektromotore jeder Größe,  
sowie ganze Beleuchtungs-  
Anlagen liefern billigst unter  
Garantie Dreger & Co., VII.,  
Ovoda-utca 9. 15976

**Möbel,**  
nur gute Qualität,  
Schlafzimmer, Speise-, Salon-  
u. Herrenzimmereinrichtungen  
auch einzeln staunend billig.  
Verkauf en gros u. en dé-  
tail beim Möbelhandwerker  
Steinberger Manó, nur  
Teréz-körút 40. 15983

**Klaviere**  
eigener Fabrikation, wovon  
über 3000 Stück in Ungarn  
und Oesterreich im Gebrauche  
sind, so auch die renomir-  
testen In- und Ausländer  
Fabrikate liefert zu billigsten  
Preisen Anton Julius Eder's  
ältestes Budapest Klavier-  
Etablissement, Váci-utca  
Nr. 28, nächst dem Rathhaus-  
platz. Preislisten gratis.  
15984

**Harmonium**  
für Schule, Kirche und Sal-  
on, sowohl die allgemein  
beliebte eigene Erzeugung in  
allen Größen, wie auch beste  
fremde Fabrikate, ferner  
amerik. Salonorgeln liefert  
zu billigsten Preisen Ant.  
Jul. Eder's ältestes Budapest  
Harmonium-Etablissement,  
Váci-utca 28, nächst dem  
Rathhausplatz. Preislisten  
gratis. 15985

**33 Kronen**  
kostet eine große Jahr 4 m  
trockenes, hartes, sehr gutes  
Brennholz zerleinert in den  
Keller gestellt. Cilleer Béla,  
Visegrádi-utca 60. Tele-  
phon 44-34. 15969

**Tüchtige Agenten**  
für einen in Deutschland und  
Oesterreich großartige einge-  
führten landwirtschaftlichen  
Massen-Konsumartikel gesucht.  
Guter Verdienst. Anfragen:  
Budapest, I. Bezirk, Kák-  
golyó-utca 15. 15292

**Photographie.**  
Besonders tüchtige  
Assistenten, Reisegehilfen,  
Retoucheure werden gesucht.  
Adr. in der Exp. 16124

**Deutsches Fräulein,**  
am liebsten Norddeutsche,  
wird zu zwei größeren Kin-  
dern gesucht. Bathoryg. 24,  
II. 7. 3993

**Maradékaruház**  
Deákplaz (Kirchenzeile) em-  
pfiehlt sein reichhaltiges Lager  
in Wändern, Spitzen, Seiden  
und Kleiderstoffen zu beson-  
ders billigen Preisen. 15958

**Institut**  
**Schlesinger S.**  
empfehlst und placirt die  
eigen Lehr- und Erziehungs-  
kräfte jeder Nationalität.  
**Koronaherzeg-**  
**utca 11, I. 5,**  
Budapest. 15412

**Bienenhonig,**  
garantirt prima Delikatessen-  
honig 5 Kg. Postkollo in  
nettr. Blechdose (4 1/2 Kg.  
netto) franko Kronen 6.50  
auch gegen Nachnahme. Bei  
Abnahme größeren Quantums  
bedeutend billiger. Landes-  
Bienenzüchter-Verein, Bu-  
dapest, VII., Damjanich-  
utca 34. 15973

**Möbel,**  
gewinn benützte u. gute neue  
komplete  
**Salon-, Speise- u.**  
Schlafzimmer-Einrichtungen,  
wie auch einzelne Stücke sind  
billigst zu haben bei  
**Friedländer Salamon,**  
VIII., Tisza Kálmán-tér 1.  
15972

**Klaviere**  
zu billigen Preisen  
werden verkauft, ausgeliehen,  
gestimmt, reparirt, lange Klav-  
niere gegen kurze umgetauscht  
im größten und solidesten Klav-  
nierzalon Ungarns.  
**Guttav Defenast,**  
Gyefekaplaz 2. Begründet 1865.  
Telephon 169. 15347

**Irodistanó**  
30 korona kezdőfizetéssel  
felvétetik. Ajánlatokat  
„Irodistanó 817“ alatt a  
kiadóba. 3817

**Korrespondent,**  
mit Kenntniss der deutschen  
Stenographie, wird in einer  
blühenden Maschinenfabrik auf-  
genommen. Offerte unter  
Chiffre „S. G. 762“ an die  
Exp. 3762

**Bronze-Luster**  
für Gas- und elektrisch. Licht  
anerkannt solides Fabrikat  
**äußerste Fabriks-**  
**preise, Lusterfabrik**  
**Stern, Merkel & Komp.**  
Bpest, VI., Szerecsen-u. 35  
15966

**Zu Partie**  
gekauft Ausstattung, aus  
feinen gestickte u. geschlungene  
Bettwäsche u. Hemden, a jour-  
Tischzeug und Taschentücher-  
Hamburger- u. Cress-Stein,  
wanden sind billig zu ver-  
kaufen. Menzser, Akácza-  
utca 32. 15307

**Rosen! Rosen!**  
2-jährig, mit starken Kronen,  
fehlerfrei, in schönsten Sorten,  
**20 St. Buschrosen**  
**15 Kr., 10 St. Hoch-**  
**stammrosen 15 Kr.,**  
10 St. Halbstämme R. 11.50,  
10 St. 1-jährige Hochstämme  
10 Kr. franko g. Nachn.  
Katalog mit 400  
Rosenforten auf Verlangen  
gratis. Th. Kraus, Rosenf.,  
Feketehalom. 3155

**8 HP Dampfdrsch-**  
garnitur, auch auf Maten-  
zahlung billigst zu verkaufen  
bei Heisler Sándor, Teréz-  
körút 50. 15945

**Selbhergeschäst,**  
Edposten, Ede Araber- und  
Dalmozgasse, mit anstehender  
Werkstätte, Selbhergeschäst  
und Nebenräumlichkeiten, sammt  
Geschäftseinrichtung per 1.  
Mai zu vermieten. Näheres  
beim Eigenthümer Leopold  
Feimel, Aradi-u. 60. 16128

**Gartenschläuche**  
(auch Reste), Ganttschläuche,  
Weinschläuche billigst zu ha-  
ben bei  
**Brüder Frommer,**  
**Andrássy-ut 9.**  
3565

**Wer seine Frau**  
lieb hat, bestellt das sorgen-  
freies Familienglück garan-  
tierende, wichtigste, illustrierte  
Buch über zu viel Kinderlegen.  
Mit Abdruck mehrerer Tau-  
sende Dankschreiben distret  
gegen 90 S. in ungar. Brief-  
marken von Frau A. Kampa,  
Berlin S. B. 242 Lindenstr.  
50, Anonym nicht. 15219

**Mkazien-Sämlinge**  
1000 Stück 30-50 Cm.  
hoch Nr. 10, 50-80 Cm.  
hoch Nr. 16, 100-130 Cm.  
hoch Nr. 30. Pecz Armin,  
f. u. t. Postkutschgärtner,  
Budapest, VIII., Kalvária-  
tér 8. sz. 16013

**Perler Teppiche**  
und Vorhänge  
á fl. 30  
bei Hermann Vilmos Spe-  
ditour, V., József-tér 10.  
3574

**Seit 50 Jahren**  
bestehendes  
**Wirthshof,**  
lebhafter Posten, mit schönem  
Garten, in Ofen, II., Tégla-  
utca 18, ist für 1. Mai zu  
vergeben. Näheres beim Haus-  
eigenthümer. 3583

**Bureau-Einrichtung**  
billigst zu verkaufen.  
Bestehend aus eisernen Kassen,  
Schreibstischen, Lustern etc.  
Alles in bestem Zustande.  
Dazugehöriges Bureau im  
Centrum der Stadt, kann  
sichon per 1. Mai event. mit-  
übernommen werden. Offerte  
oder Anfragen sind unter  
Chiffre „Bureau 662“ an die  
Exp. zu richten. 3662

**Gas- und Benzin-**  
**motore und Benzin-**  
**lokomobile,**  
eigenes Fabrikat neuester und  
einfachster Konstruktion;  
ebenfalls gebrauchte, sorgfältig  
reparirte Motore unter Ga-  
rantie empfehlen billigst  
**Peschat u. Roth,**  
Budapest, VIII., Rókk  
Szilárd-u. 40. Reparaturen,  
Rekonstruktionen und Mon-  
tirungen werden prompt ver-  
fertigt. 3760

**Igló-Füreden,**  
fenyvesben, 5 szobás bu-  
torozott, edényekkel ellá-  
tott villa, kiadó. Bövebbet  
VII., Pálma-utca 8, I. em.  
3451

**Egy igen ügyes**  
**szabónó,**  
ki a legújabb divat szer-  
int készít francia és  
angol ruhákat, ugyszintén  
a gyermekmunkát is a  
legnagyobb praxissal  
érti, kéri ezuton a t. höl-  
gyek partfogását. Weisz-  
burg Irén, Király-utca  
38, II. em. 2. 15267

**Allerorts für jeden**  
glänz. Gruenz-  
Gründung (unabhängig, ohne  
Vorkenntnisse), auch als Ne-  
benberwerb bis 25 Kronen  
tägl. ! R. 60 Kapital genügen!  
Speisenfreie Auskunst. Anfr.  
unter „Sensationelle Industrie  
747“ bef. Rudolf Rofse,  
Wien, I., Seilerstätte 2. 15639

**Tessell, Gartentessell,**  
Kobertessell, Speisestessell, edite  
Lederstessell, Klavierstessell, Schau-  
stessell, Jantessell, Kinderstessell, Klo-  
stessell etc. kauft man gut u. billig  
bei Langraf Már, Sesselfabrik-  
Niederlage, Budapest, IV.,  
Gerőczy-(Rostély) utca 2.  
16120

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 7. April 1904.

„Neues Pester Journal“.

Seite 17

## Nemzeti Színház.

Evi bérlet 65.  
**Utazás az özvegyesség felé**  
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Szécsi Ferencz.  
 Ellen Moore Márkus E.  
 Bogdán Ágota Alszóghy I.  
 Denk lovag Nádai F.  
 Tasnády Császár  
 Lugosi dr. Gál  
 Erika D. Ligeti J.  
 Sáros Kajetán Horváth  
 Sárkai doktor Rózsahegy  
 Sziklai Manó Boross  
 Elza, a feleség Helvey L.  
 Sohrád, báró Pethe  
 Binder K. S. Gyöngyéné  
 Weiss Gabányi  
 Hatvány Lenke Delli E.  
 Arbesch Flóra Vizvári M.  
 D'Erviné Meszlényi  
 Ternák Dező  
 Kröll Mészáros  
 Lord Deresford Hetényi  
 Lady Deresford Boér H.  
 Kezdeté 7 órákor.

## Vigszínház.

**Takarodó.**  
 (Zapfenstreich).  
 Dráma 4 felvonásban. Irta: Beylein.  
 Volkhardt Balassa  
 Volkhardt Klári Gázi M.  
 Laufen Tanay  
 Helbig Tapolczai  
 Bannewitz Országh  
 Hówen Szilágyi  
 Quake Fenyvesi  
 Mihalek Szerényi  
 Spiess Dayka  
 Paschke Kazaliczky  
 Gróf Lehdenburg Hegedűs  
 Bagmeister Győző  
 1-ös hadnagy Bárdi  
 2-ik Huszár  
 3-ik Rónaszéki  
 Kezdeté fél 8 órákor.

## Uránia Színház.

Az orosz Riviera és a Kaukázus  
 Kezdeté fél 8 órákor.

## Magy. kir. Operaház

Evi bérlet 50. Havi bérlet 2.  
**TOSCA.**  
 Melodráma 3 felvonásban. Zenejét szerzte: Puccini G.  
 Tosca Floria Krammer  
 Cavaradossi Mario Anthes  
 Baró Scarpia Takáts  
 Angelotti Cesare Kornai  
 A sekrestyés Várady S.  
 Spoletta Gábor  
 Sciarone Kárpát  
 Bortónör Szemere  
 Pásztorfi Várady  
 Kezdeté 7 órákor.

## Népszínház.

**Katinka grófnő.**  
 Nagy operett 3 felvonásban, előjátékkal. Irta: Faragó Jenő.  
 Zenejét szerzte: Hívós Iván.  
 Kezdeté 7 órákor.

## Magyar Színház.

**Hüvelyk Kató.**  
 Operett 3 felvonásban, négy képben. Zenejét szerzte: Pugno Raoul.  
 Cabanot Sziklai  
 Romigoux Gírih  
 Pibrac Heltai  
 Maringust Farkus  
 Dubichon Fenyéri  
 Auduche Szabó  
 Corniquet Iványi  
 Taponard Csige  
 La Farlale Marton  
 Gabarit Gömböri  
 Kató Tomcsányi  
 Coralie Kornai  
 Romigoux anyó Sziklainé  
 Adele Rácz M.  
 Clara Abelovszky  
 Kezdeté fél 8 órákor.

## Király Színház.

Először:  
**Tengerre magyar.**  
 Énekes bohózat 3 felvonásban.  
 Kezdeté fél 8 órákor.

## FOLIES CAPRICE

VI., Révay-utca 18.  
 Direktion: LEITNER & KELETI.  
**Heute Novitäten-Abend.**  
 Um 1/10 Uhr: Um 1/2 10 Uhr:  
**Az erény tévútjai.**

Bohózat, francia módra írta Bisson. Rend. Steinhardt.  
 Pipin Rott Sándor  
 Cecil, felesége St. Lengyel Gizella  
 Popáa, anyósa Schindler Gizella  
 Marguerite Szécsi Etelka  
 Gramard Steinhardt Géza  
 Petipon, házmester Werner Manó  
 Pierre, utazaseprő Pfeifer Mór  
 Rendőr Barta József  
 Georges Várdaffy József  
 Nanette komorna Pipinéknel Aranyossi Klára  
 Történet Párisban, Pipin lakásán.  
 Zum Schlusse: Um 11 Uhr:  
**„Eine Stunde im Hotel“.**  
 Posse von Le petit. Regie: Alexander Rott.  
 Neu! Anni Myrtley, Poldi Reinhold. Neu!  
 Im prachtvollen Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert Munczi Lajos & fia.

ORSZÁGOS MAGYAR KÉPZŐMŰVÉSZETI TÁRSULAT.  
**TAVASZI KIÁLLÍTÁS**  
 a városligeti műcsarnokban.  
 1904. március hó 31-étől 1904. évi május hó 15-éig.  
 Nyitva délelőtt 9-től délután 6 óráig.  
 :: Csütörtökön este 11-ig zeneestély. ::  
 Buffet. Belépődíj 1 korona.  
 Vasárnapon és ünnepnapon délután 1 órától  
 40 fillér.

## WERTHEIMER Mulató

VIII., Népszínház-utca 28 (Tisza Kalmán-tér sarkán)  
 Heute u. täglich Auftreten der einzig u. allein dastehenden  
**Polnisch-jüdischen Gesellschaft.**  
 Neu: Mit durchschlagendem Erfolg: Neu:  
**Jehuda u. Israel**  
 oder die 2 Sérganten.  
 Bräutigam 10 Uhr Auftreten des beliebten KANNER-DUETT mit den neuesten Liedern.  
 Im prachtvollen Palmengarten Konzert der Hauskapelle.  
**Hotel Paris**  
**„Bacchus-Keller“**  
 Waitzner-Boulevard Nr. 25.  
 Heute, Donnerstag, große Vorstellung.  
**I. Budapester Komiker-Quartett**  
 Neumann ♦ Fürst ♦ Chorini ♦ Baumeister.  
 Novität: „Menachem Zizesbeisser“.  
 Unter Mitwirkung der beliebten Schrammel-Kapelle  
 Anfang 7 Uhr. Meriad. Anfang 7 Uhr.  
 Für gute Speisen u. Getränke sorgt bestens der Restaurateur.  
 Samstag u. Sonntag je eine große Vorstellung.

## Jeden Abend konzertieren

Ungarns bester Cellist  
**Toll Jancsi & Sohn**  
 mit seiner Kapelle im  
**NÁDOR-KAFFEEHAUS**  
 Nádor-utca und Ecke Lipót-körut.  
 Vorzügliche Getränke u. kalte Speisen. Pünktliche Bedienung.  
**LANTOS D. ADOLF**  
 36916  
 gewesener Wirth.

## Wichtig für Jedermann.

Übersicht der wichtigsten ungarischen Lokalwerthe.  
 (Zusammengestellt von S. Politzer.)  
 Inhalt: Besprechung der wichtigsten Kategorien Devisen, Kursstabellen der letzten 10 Jahre Reserven etc. Gegen Einsendung v. 50 Hellern in Briefmarken zu beziehen durch das  
**Bankhaus Armin Schön junior,**  
 Budapest, Erzsébet-körut 48. 37099

**FÖVÁROSI ORFEUM**  
 Direktion: WALDMANN IMRE. ♦ VI., Nagymező-utca 17.  
**Fritzi Massary.**  
 Vortrags-Soubrette  
 Corwey Agulleras  
 Musikal-Clown Spanierinnen  
**Fred u. Pauli**  
 moderne Gymnastiker  
 Barkay Postini Herwoods Rositta  
 Komiker Soubrette Excentrics Chansonette  
**Az új lakás (Tarka Szinpad)**  
**Frau Luma**  
 Ausstattungsoperette von P. Lincke  
 „Ein Stierkampf“. Sensationell!  
 Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

**Zátra Mulató.**  
 Schönstes, größtes Variété der Hauptstadt.  
 VII., Király-utca 77.  
**!! Schlager auf Schlager !!**  
 Jede Nummer eine Attraktion.  
 Ungarische, deutsche, französische, englische, italienische, russische, schwedische, amerikanische Sänginnen u. Tänzerinnen, Duette, Solis, Humoristen, Musical-Act, Illusionen-Nummern.  
**Possen-Novität:**  
**„Die Braut von Messinger“.**  
 Nur frühes Kommen sichert Platz.  
 Ventilirt. Ventilirt.

Original englisch und französische  
**schwarze Damenstoffe**  
 in sehr grosser Auswahl so auch  
**Mode- und Waschstoffe**  
 zu sehr billigen Preisen, in den modernsten und geschmackvollsten Ausführungen  
 zu haben bei  
**FRANK LAJOS**  
 — BUDAPEST, —  
**Koronaherczeg-utca 9.**

Behördlich bewilligter  
**Ausverkauf**  
 von  
**Persischen Teppichen**  
 zu staunend billigen Preisen  
**JOSEFA HAMBURGER,**  
 V., Dorottya-utca 11. 36862

Das weltbekannte Metallputzmittel  
**Ahoi**  
  
 ist überall zu haben. Man verlange Gratisprobe

**PRINCE DE BULGARIE**  
 hervorragendste ROSEN-NEUHEIT bei  
**WILH GILLEMOT**  
 BUDAPEST, II., Trombitás-ut 9. sz.  
 nächst der Zahnradbahn. 36830  
 Grosser Vorrath 2jähr. Rosen. Katalog gratis.

Kur- und Wasserheilanstalt Waidhofen  
 a Ybbs, N.-Oe.  
**Ganzjährig geöffnet.**  
 Heilanstalt für sämtl. innere- u. Nervenkrankheiten  
 (Rauheimer Kuren).  
 Elektrische Beleuchtung.  
 Aertzlicher Leiter: Med. Dr. Franz Werner.  
 Prospekte gratis. 36945

**STRUMPF-**  
 u. Wirkwaren-Spezialitäten.  
 Grösstes Lager in Budapest. 36802  
**Matrosenleibchen, Kindersockenl.**  
**KOVÁCS VICTOR,**  
 Hauptniederlage: VII., Király-utca 15.  
 Filiale: VI., Andrassy-ut 18.

anerkannt  
**TAPETEN** billigste  
 Bezugsquelle  
 bel  
**Weisz Béla,**  
 Dalszínház-utca 10.

König Alphons XIII. und sein Hof.

Alphons XIII. ist keineswegs, wie das die Feinde der jetzigen Dynastie gern glauben machen möchten, eine Treibhauspflanze, die nur bei sorgsamster Pflege weiter zu gedeihen vermöchte, sondern ein stämmiger, kräftiger Jüngling, dem alle körperlichen Übungen, selbst die schwierigsten, ein Spiel sind, und dem man Gesundheit und Lebenskraft ansieht. Seine Züge haben sich seit einigen Jahren nicht wesentlich verändert; sein Gesicht ist etwas schmal, mit hoher Stirn, etwas hervorstehender Unterlippe und braunen, lebhaften Augen. Sein kastanienbraunes Haar ist gekräuselt, der Ausdruck seines Gesichtes ist zugleich ernst und feil, mit einem spöttischen Zug um die Lippen. Als er etwas jünger war, konnte man die Beobachtung machen, daß er bei den offiziellen Feierlichkeiten, an denen er theilnahm, bemüht war, eine sichere Miene anzunehmen, sich aber in großer Erregung befand. Heute ist noch etwas davon vorhanden: bei Ceremonien, Empfängen u. s. w. wird der König leicht ungeduldig. Es scheint ihm und da, als mache ihn der ganze Vorgang nervös, und als wolle er im nächsten Augenblick der Versammlung den Rücken kehren.

Wenn die Regentin auch versucht hat, den jungen Herrscher vor Allem zur Bescheidenheit zu erziehen, so hatte er doch schon frühzeitig ein starkes Bewußtsein dafür, daß man ihm Achtung schulde. Schon mit vier Jahren begegnete er den Ermahnungen, die seine Gouvernante, die Senora Tacón an ihn zu richten für notwendig hielt, mit den Worten: „Ich bin der König!“ Als er acht Jahre alt war, antwortete er einem Würdenträger bei Hofe, der sich erlaubt hatte, ihn „Bubi“ anzureden, mit welchem Rosenamen ihn seine Mutter rief: „Ich bin Bubi für Mama, für Sie bin ich der König.“

Noch heute ist für ihn der Tag streng geregelt. Jeden Morgen steht er um 7 Uhr auf und verrichtet zunächst sein Morgengebet; denn er ist streng religiös erzogen worden. Marie Christine, seine Mutter, ist bekanntlich eine sehr fromme Frau, und alle seine Lehrer, wie die Hofchergen überhaupt, sind Leute, deren katholische Gesinnung über jeden Zweifel erhaben ist. Der König hat eine große Vorliebe für Alles, was das Militär betrifft. Als er noch ein kleiner Knabe war, machte er dreimal wöchentlich militärische Übungen, bei schönem Wetter im Freien, sonst in einem der Säle des Palastes. Eine kleine Truppe aus Söhnen von Hofleuten oder Mitgliedern der Madrider Aristokratie war zu diesem Zwecke gebildet worden; ein Infanterie-Hauptmann befehligte sie, und auch ein Tambour war dabei. Manövergewehre bildeten die Waffen. Alphons XIII. unterwarf sich bereitwillig der strengen Disziplin. Der Oberst Don Juan Loreaga, der Kommandant Don Miguel Gonzalez de Castejon und der Marinegeneral Aguirre de Echada sind seine Lehrer in der Kriegswissenschaft gewesen. Letzterer ist heute sein Privatsekretär und die anderen zwei Herren sind als Spezialadjutanten dem königlichen Militärkabinett beigegeben. Mit ihnen unterhält sich der König sehr häufig über Fragen des Kriegswesens und der Landesverteidigung. Alle Exerzitionen und Militärreglements kennt er bis in die kleinsten Einzelheiten.

Gegen 11 Uhr beginnt die Erledigung der Geschäfte. Zunächst werden die Hofchergen empfangen, der Befehlshaber der Hellebardiers, der Hofmarschall Herzog von Sotomayor, der Hofintendant Marquis de Borja u. s. w. Hierauf erfolgt der Empfang der zwei Minister, die täglich ins Schloß gehen, ausgenommen am Samstag, weil öffentliche Audienz ist, und am Donnerstag, weil der König da ohnehin den Vorsitz im Ministerrath

führt. Den Audienzen am Samstag wohnen außer den Personen, die diese Gnade nachsuchen, die Cortesmitglieder, Kammerherren, Granden, Generale, Ritter vom Goldenen Bließ und Andere bei, die Zutritt zum Palast haben. — Der König speist um 1 Uhr mit seiner Mutter und seiner Schwester zu Mittag. Der Chef des königlichen Militärkabinetts, der diensthabende Adjutant und noch einige hohe Hofbeamten sind gewöhnlich zum Dejeuner geladen. Vormittags geht Alphons XIII. selten aus, es sei denn, daß er dem Feldlager in Carabanchel, dem Militärhospital, einer Kaserne oder einem ähnlichen Institut einen Besuch abstattet. Dagegen widmet er regelmäßig nach dem Mittagmahl eine oder zwei Stunden den Leibesübungen oder dem Spaziergang. Oft fährt er reitend er hinaus nach den königlichen Landhäusern Casa de Campo oder El Pardo.

Alphons XIII. ist — so schreibt Julius Brontá (Madrid) in der Wiener „Zeit“ — einer der ausdauerndsten Reiter und ein leidenschaftlicher Jäger. Er ist ein ausgezeichneter Schütze, schießt sehr rasch und ohne lang zu zielen. Was noch andere Liebhabereien des Königs anbetrifft, so treibt er gern Musik und spielt nicht schlecht Klavier. Er schwärmt für Literatur; er kennt nicht nur die klassischen Schriftsteller gründlich, sondern liest auch fleißig die Werke der zeitgenössischen Dichter. Auf der Jagd und auf seinen Ausflügen nach dem Pardo begleitet den König der Oberjägermeister Graf de San Roman. Gestattet das Wetter ihm nicht, nach dem Mittagmahl auszugehen, so spielt der König eine Partie Billard mit einem Adjutanten oder dem Chef des Militärkabinetts General Polavieja. Nach dem Spaziergang oder dem Billardspiel erledigt er die dringlichsten Staatsgeschäfte, die am Vormittag nicht erledigt werden konnten. Hierauf begibt er sich auf den Festboden und übt sich mit den jungen Aristokraten, mit denen er früher Exerzierübungen machte. Eine Stunde vor dem Diner widmet er der Lektüre von Zeitungen und Zeitschriften. Obgleich die Hofkanzlei ihm die Ausschritte, die ihn speziell interessieren können, auswählt und ordnet, will er doch die Zeitungen in ganzen Nummern lesen. Das Diner findet gegen 8 Uhr statt. Außer der Königin und der jüngsten Infantin speisen mit dem König gewöhnlich auch seine ältere Schwester, die Prinzessin von Asturien, und ihr Gemahl sowie seine Tante, die Infantin Isabella. Gewöhnlich sind auch zur Mahlzeit geladen der Chef des königlichen Militärkabinetts, der Befehlshaber der Leibwache und der Hellebardiers, spanische Granden und einige hohe Hofchergen. Nach dem Diner spielt der König mit dem Prinzen von Asturien eine Partie Billard oder Schach und geht gegen 11 Uhr zu Bett, ausgenommen wenn er ins Theater geht, was selten geschieht. Im Allgemeinen ist Alfonso lieber im Freien als in der Hofetikette eingekerkert. Ein Hauptzug seines Charakters ist — jugendliche Ausgelassenheit. Man hat mir erzählt, daß er oft die ersten Hofbeamten durch seine Spässe in Verlegenheit setzt. Einst sprang er auf den Boden eines Wagens, in dem einige ehrwürdige Granden und Generale saßen, hieb mit aller Wucht auf die Pferde ein und lenkte sie dergestalt, daß der Wagen einen Baum umstieß und eine Laterne des Wagens krachend zu Boden fiel. Die alten Herren waren ganz blaß vor Schreck, und der sonst gutberzogene König, der anfangs seinen Spaß daran hatte, mußte sie trösten und beruhigen. Während einer Theateraufführung im Palais, in der der italienische Verwandlungskünstler Fregoli auftrat, ging der König auf die Bühne und schnitt allerhand Gesichter vor der hohen, entsetzten Zuschauerschaft!

Allerlei.

(Kaiserin Auguste Victoria.) Nach einer Meldung der Frankfurter „Kleinen Presse“ gebe es der Kaiserin Auguste Victoria mit der Gesundheit nicht besonders gut. Die schädlichen Folgen des zu starken Schnürens sollen sich schon seit längerer Zeit bei ihr bemerkbar machen. Sie habe ein Venenleiden, und auch ihre Stimmung soll gedrückt sein. Der Aufenthalt in dem stillen Schloß Bellevue bei Berlin scheint gewählt zu sein, weil in Folge der Bauart dort ein bequemer Verkehr ohne Treppensteigen möglich ist.

(Die neuesten Pariser Nermelmoden.) Aus Paris wird berichtet: Jede Saison schafft eine Spezialität in der Toilette, die für die neue Mode bestimmend wird. Die Toiletten-Manie dieser Saison ist die Umgestaltung des unteren Theiles des Nermels, vom Ellbogen bis zum Handgelenk, und von diesem anstehend unwichtigen Bestandtheil der Toilette hängt wieder der Stil in vielen anderen Dingen ab, vor Allem in den Handschuhen, dann Armbändern und Ringen. Die fashionable Pariser Schneider erschöpfen alle ihre erfindungsreiche Geschicklichkeit in der künstlerischen Bekleidung des Unterarms. Richtiger wäre es, Nichtbekleidung zu sagen, denn nicht nur Taillen und Blousen, sondern auch die meisten schönen Kleider, Pelzerinnen oder Frühlingsumhänge haben heute Nermel, die gerade unterhalb des Ellbogens aufhöhen. Die alte Mode, den Ellbogen selbst unbedeckt zu lassen, ist zum Glück nicht wieder belebt worden, denn nur selten haben Frauen einen runden ruffigen Ellbogen mit Grübchen; gewöhnlich ist er spitz. Man wird also in dieser Saison eine Muth dünner Spitzen in weitläufigen Falten sich den Armbewegungen der hübschen Trägerinnen anschmiegen sehen. Da aber die Spitze durchsichtig ist, muß etwas erfunden werden, um den zarten, weißen Arm vor zu heißen Sonnenstrahlen zu schützen. Hier setzt nun die Thätigkeit der Handschuhfabrikanten ein. Lange schwarze Handschuhe, die auch dem edigsten Arm weiche Konturen verleihen, sind gegenwärtig „en vogue“. Diese Handschuhe werden mit Spitzeninsertionen verziert, die oft von den Wurzeln der Fingernägeln bis zum Ellbogen reichen. Dazu werden echte Chantilly, Venetianer oder Alençonspitzen oder auch nur hübsche Nachahmungen verwendet. Natürlich muß die Spitze des Nermels zu der des Handschuhs passen, und diese Uebereinstimmung erstreckt sich sogar auch auf die durchbrochenen Spitzen der Strümpfe. Die Spitzen des Handschuhs sind entweder durchbrochen, so daß die weiße Haut durchschimmert, oder das Leder des Handschuhs bleibt intakt, oder es wird auch eine andere Farbe unter die Spitzen gelegt. Die Mode der kurzen Nermel und langen Handschuhe erfordert natürlich Armbänder, eine Mode, an der in den letzten zwanzig Jahren nur die Engländerinnen wegen ihrer ziemlich edigen Arme ständig festhalten haben. Diese Mode ist auf die Reizung zurückzuführen, denn sie entwickelte sich aus den langen Spitzenkleidern, die die bekannte Schauspielerin im vorigen Jahr in „Le Jong“ trug. Natürlich steigert sich nun auch die Nachfrage nach Ringen, denn der weiche schwedische Handschuh ist elastisch genug, um das Tragen von Fingerringen darunter zu gestatten.

(Künstliche Perlen.) Die wiederholten Mißerfolge der Verlaustern-Fischeren von Geylon und das Verbot der Perlenfischererei dafelbst für dieses Jahr, eine Maßregel, die die Erholung der Perlbanken befördern soll, sind Thatsachen, die vermuthlich die Preise der echten Perlen noch steigern werden. Man hat jedoch, wie von unterrichteter Seite behauptet wird, keinen Grund

21.]

Die Jugendfreunde.

Roman von Jeanne Matrel.

— Autorisirte Uebersetzung von Max v. Weichenthurn. —

— Höre mich an, Väterchen. Wir wollen gemeinsam die Suche wieder aufnehmen, bist Du damit einverstanden?

— Wir haben sehr wenig Aussicht auf Erfolg, mein Kind. Bedenke nur, das all das sich längst vor Deiner Geburt ereignet hat. Das Kind, wenn überhaupt ein lebensfähiges Kind das Licht der Welt erblickte, muß inzwischen zwanzig Jahre alt geworden sein. Die Sache ist verjährt, wie die Advokaten sagen würden.

— Ein Versuch ließe sich aber immerhin machen.

— Ich will mit einem Detektiv sprechen. Den Namen Paul von Menessy's brauche ich ja fürs erste noch nicht zu nennen. In der ganzen Familie scheint man von der Geschichte nichts zu wissen, ich habe den jungen Menessy ausgeforscht. Eine einzige Persönlichkeit vermag vielleicht etwas zu wissen, und das wäre die Marquise von Saint-Land. Ich bezweifle sogar, daß sie irgend eine Kenntniß hat. Du siehst, meine kleine Marcelle, daß es ein bisher streng gewahrtes Geheimniß ist, welches ich Dir anvertraut habe. Du wirst dasselbe auch behüten, Du wirst nicht einmal mit Frau Lebrun darüber sprechen, nicht wahr?

— Ich gelobe Dir's, Papa. Du sollst sehen, wie gut ich, wenn es sein muß, zu schweigen verstehe. Nur mein Gesicht ist es, welches zuweilen beweglich spricht, und da kein Mensch zu errathen vermag, was dasselbe eigentlich sagen will, so ist daran ja weiter nichts besonders Schlimmes. Mir kommt es aber thatsächlich vor, daß ich um zehn Jahre gealtert bin, seit Du mir diese Geschichte erzählt hast.

— Altere nicht zu sehr. Ich bedarf Deiner Jugend gerade so sehr wie Deiner Zärtlichkeit.

— Für die Jugend kann ich nicht eintreten, wenn ich mir auch nichts Besseres wünschen würde als immer achtzehn Frühlinge zu zählen, die Zärtlichkeit aber ist etwas ganz Anderes. Ich glaube, daß ich nie heirathen werde und mein Leben lang bei Dir bleibe. Das wäre doch hübsch, nicht wahr, Papa?

— Sehr hübsch, gewiß, aber sehr unwahrscheinlich.

Er erhob sich und sie griff nach seinem Arm mit einer so frauenhaften, reifen Würde, daß er sich unwillkürlich versucht fühlte zu lächeln.

Der innige Verkehr zwischen Vater und Tochter wurde von da an vertrauter denn je, sie besaßen ein gemeinsames Geheimniß, von dem sie nie sprachen, an welches sie aber doch sehr häufig dachten. Ein rascher Blick, ein Zucken der Lippen, das nur sie verstanden, genügte ihnen, und schon die Thatsache, sich einer Menschenseele anvertraut zu haben, bot Draveilles wesentliche Erleichterung. Hatte er auch wirklich Alles gesagt? Gewiß nicht. Einzelne Falten seines Herzens würden doch ewig verborgen bleiben, denn seine Tochter, das fühlte er, konnte, sobald sie Alles wußte, nicht umhin, ihn mit der unerbittlichen Klarheit der Jugend streng zu verdammen.

Draveilles entging auch eine weitere Folge dieser vertraulichen Mittheilungen nicht. Marcelle war zurückhaltender denn bisher gegen Armand von Menessy, ja sie wich ihm fast instinktiv aus. Das Geheimniß hielt sie von ihm ferne, sie sagte sich, daß ihr Vater freilich ganz ungeschuldigweise, ohne es zu wollen, einem seiner Angehörigen ein Unrecht zugesügt habe, und ein angeborenes Zartgefühl, für welches es überhaupt keine Erklärung gibt und das sich niemals in Worte kleiden läßt, zwang sie, sich etwas weniger lebhaft und freundlich in ihrem Verkehr mit Armand

von Menessy zu zeigen. Ihr Vater empfand darüber eine fast wilde, triumphirende Freude.

Armand seinerseits begriff diese neue Haltung durchaus nicht und fühlte sich von derselben sehr schmerzlich berührt. Er beschleunigte seine Abreise und der Abschied war von beiden Seiten etwas steif und kalt.

— Was mag ich ihr nur gethan haben? fragte sich der junge Mann traurig. Sie war so allerliebste, so kindlich, so frei von aller konventionellen Mache, man wird ihr jedenfalls gepredigt haben, der armen Kleinen. Sie wird mit der Zeit so werden wie die Anderen, man wird ihr lehren, die Augen zu senken, zu lügen, zu heucheln, nicht mehr sie selbst zu sein. Das ist doch ewig schade.

Die lange Reise nahm ihr Ende und die Draveilles kehrten nach ihrem hübschen Pariser Palais in der Rue Monceau zurück. Marcelle sollte in die Welt geführt werden, bevor man sich aufs Land begab. Frau Lebrun, welche in ihrer Jugend reich und sehr umringt gewesen, sollte sie begleiten und manche Beziehung anknüpfen, welche sie seit ihrer pekuniären Niederlage aufgegeben hatte. Die Combricux kannten auch viele Menschen. Draveilles selbst hatte trotz seines emfigen Arbeiterlebens sich niemals von allen gesellschaftlichen Verpflichtungen fernhalten können. Er hatte in den Kreisen seiner Frau, seines Schwiegervaters und seines Schwagers doch ab und zu verkehren müssen. Marcelle würde ganz sicherlich Gelegenheiten finden, bei ihrem Debut in der Gesellschaft sehr stark umringt zu sein, das stand fest. Der Erbin konnte es auch an Bewerbern um ihre Hand ganz bestimmt nicht fehlen.

Bevor er die Einladungen ergehen ließ, mußte man Robert Draveilles die Liste Derjenigen bekanntgeben, welche auf dem Programm standen, dann griff er nach einem Bleistift und fügte den Namen Pierre Vontroux

zu wirklicher Besorgung über die Zukunft der Perlen- fischeren von Ceylon, wenn sie nur wissenschaftlich be- handelt werden. Immerhin ist es wahrscheinlich, daß der gegenwärtig thätig vorhandene Mangel an echten Perlen den Geschmack für künstliche Perlen und die Nachfrage darnach steigern wird. Der Preis der letzteren steigt bereits, nicht nur wegen verstärkter Nachfrage, sondern auch wegen Verbesserungen der Herstellung der- selben. Eine feine Perlenreihe, die gut nachgeahmt ist, in Glanz und Form, ist 1000 Mark werth. Man beobachtet dabei fast ebenso große Sorgfalt, die künstlichen Perlen in „Grade“ zu sortiren, wie man beim Ordnen und Sor- tiren der echten sie beobachtet. Man weiß, so schreibt *The Worlds Wort*, wenig von dem verfeinerten Ver- fahren der künstlichen Perlenmanufaktur; denn diese In- dustrie, die zweieinhalb Jahrhunderte lang in franzö- sischen Händen lag, bewacht eifersüchtig das Geheimniß der Herstellung, die französischen Arbeiter setzen ihren ganzen Stolz in ihre „Kunst“ und die besten künstlichen Perlen kommen immer noch aus Frankreich. Aber Deutsch- land macht ernste, wissenschaftliche Versuche, diese In- dustrie für sich zu erobern; in gewissem Maße ist es ihm gelungen, besonders in Bezug auf die billigeren Arten der künstlichen Perlen. Es gibt auch anglo-amerikanische Fabrikanten; aber sie beschäftigen französische Arbeiter. In kurzen Zügen stellt sich die Herstellung künstlicher Perlen folgendermaßen dar: Kleine, hohle Glasrollen werden geblasen, und der geschichtete Arbeiter ertheilt ihm die un- regelmäßige runde Form, die die natürlichen Perlen besitzen. An die Innenfläche dieser Kugel wird das Material gebracht, das den künstlichen Perlen den Glanz verleiht. Es ist eine Mischung, die als „Essence d'Orient“ bekannt ist; man erhält sie aus den Schuppen von Weisfische. Die Weisfische werden mit Salz- wasser und Ammoniak vermischt und bilden einen flüssigen Brei, der einen Glanz verleiht, der dem von echten Perlen ähnlich ist. 50,000 Weisfische sollen nötig sein, um ein Kilogramm Essenz zu erhalten. Das Glas der künstlichen Perlen wird schwach opalisirend hergestellt, und der Glanz wird der Innenfläche der Kugel durch eine Auskleidung von wachähnlichem Material anhaftend gemacht, das durch eine Röhre hineingeblasen wird. Das angewandte Material war zuerst Wachs, ist aber jetzt eine Mischung, die weniger dem Schmelzen ausgesetzt ist.

**(Eiferuchtsdrama in einem Pariser Hotel.)**  
Aus Paris meldet man: In der Nacht vom Oster- sonntag auf Ostermontag war ein Zimmer des Hotels „Palais d'Orsay“ der Schauplatz einer blutigen Mord- that, deren Veranlassung und Verlauf vorläufig noch in mystischen Dunkel gehüllt erscheint. Allerdings hat die Annahme, daß es sich um ein Eiferuchtsdrama handelt, die meiste Wahrscheinlichkeit für sich. Freitag Früh stieg in dem Hotel ein junger Mann ab, der die Uniform des in Belfort garnisonirenden 11. Dragoner-Regiments trug und sich in die Fremdenliste als Henri Mielvaque ein- schrieb. Wenige Stunden nach seiner Ankunft theilte er dem Portier mit, er werde für 24 Stunden verreisen. Thatsächlich fuhr er auch nach Limoges, wo er bis zu seinem im November erfolgten Eintritt in die Armee gewohnt hatte. In Limoges angelangt, begab er sich zu dem ihm befreundeten Ehepaar Lamain, und es gelang ihm, die Tochter des Ehepaars, Jeanne, die ihn seit Langem liebte, zu einer gemeinsamen Fahrt nach Paris zu überreden. Das Pärchen stieg in „Palais d'Orsay“ ab und lebte bis Sonntag Abends in eitel Wonne und Freuden. Zu dieser Zeit nun fand sich im Hotel ein Ver- wandter Mielvaques, der ehemalige Deputirte Mielvaque de Lacour, ein. Es ist dies ein Herr, der schon vor einer längeren Reihe von Jahren durch die phantastische Ent- führung einer jungen Chilenin viel von sich reden gemacht hatte. Kurze Zeit, nachdem dieser Don Juan in das Zimmer getreten, wurde ein lebhafter Wortwechsel laut, der schließlich in einigen rasch auf einander folgenden Schlägen seinen Abschluß fand. Dem herbeigeeilten Hotel- personal stürmte Henri Mielvaque bleich und verstört entgegen und verschwand im Dunkel der Nacht. Im

Zimmer fand man dort einen Revolverchuß lebens- gefährlich verlegt das junge Mädchen. An ihrer Seite kniete Mielvaque de Lacour. Am nächsten Morgen kehrte der Dragoner zurück und wurde natürlich sofort ver- haftet. Die Untersuchung hat zwar, wie gesagt, den Vor- fall noch nicht völlig aufgeklärt, doch dürfte das ganze sich folgendermaßen abgepielt haben: Der ehemalige Deputirte verfolgte das junge Mädchen mit seinen Liebesanträgen. Dieses beklagte sich darüber bei ihrem Freunde, dem Dragoner. Letzterer lockte nun seinen Rivalen und Verwandten durch einen Brief ins Hotel und richtete dort nach vorhergegangener Streite, von wahnfinniger Eifersucht getrieben, den Revolver gegen ihn. Der herkulisch gebaute Gegner fiel ihm in den Arm, die Kugel traf das Mädchen und verlegte die Arme sehr schwer. Gegen Henri Mielvaque wird die An- klage wegen Todtschlags erhoben werden.

**(Die Märtyrer eines „Contra“.)** Aus Wien wird gemeldet: Vor dem Strafrichter des Bezirks- gerichtes Leopoldstadt stand gestern eine komplette Kla- briasparte, von der sich zwei Theilnehmer über Anzeige ihres „Dritten“ wegen V e t r u g e s zu verantworten hatte. Der Anklage lag eine Meldung des Polizeikommi- sariats Brigittenau zu Grunde, derzufolge der Private Jakob Kr a u s im Café Köner mit den Geschäftseuten Emil R o n i g e r und Joseph B a c h m a n n Klabbias gespielt und von ihnen um 12 Kronen durch Falschspiel betrogen worden sei. Der Verhandlung war der Cafetier Friedrich H e i m a n n als Sachverständiger beigezogen. Die Angeklagten verantworteten sich entriistet über die Zumuthungen der Anzeige dahin, sie hätten vollständig korrekt gespielt. Ein Contra, der dem Kraus sehr ungel- legen gekommen war, hätte ihn außer Rand und Band gebracht, da er im Verluste war. Der Sachverständige läßt sich das Blatt demonstrieren und ruft erregt: „Natürlich muß er da Contra sagen, d a s h ä t t' i c h a u c h g e t h a n.“ Der Richter verliest die Polizeinote, die feststellt, daß mit neuen, ordnungsmäßigen Karten gespielt worden sei und fällt mangels jeglichen Thatbestandes den F r e i s p r u c h. Emil R o n i g e r und Joseph B a c h m a n n, die Märtyrer eines gerechtfertigten Contra, drohen dem Kleinmüthig gewordenen Anzeiger beim Verlassen des Gerichtssaals mit einer Ehren- beleidigung, also auf das inkriminirte Contra ein - Reocontra.

**(Aristokratische Geschäftsleute in England.)**  
Während unter der Aristokratie des Festlands noch viel- fach die Anschauung vorherrscht, daß Arbeiten nicht vor- nehmen sei, ist es in England fast die Regel, daß der Adel irgend ein Geschäft treibt, und es gibt nur wenige aristokratische Familien in Großbritannien, die nicht in der einen oder anderen Weise geschäftliche Beziehungen unterhalten. Allen voran steht der reiche Marquis of Londonderry, der einen Groß- und Kleinhandel in Kohlen betreibt und die verschiedensten Sorten ausbietet, wie jeder andere Kohlenhändler. Lord Jersey, ebenfalls einer der reichsten Feers des Landes, hat sich das Ban- kgeschäft erwählt, und ist Haupttheilhaber der Firma Child's Bank. Lord Sudeley ist Fabrikant von Fruchtmarmeladen verschiedener Art, Lord de la Warr ist Gasthofbesitzer und steht außerdem auf den Anpreisungen verschiedener Aktiengesellschaften. Lord Armstrong ist Inhaber der berühmten Kanonenfabrik, die seinen Namen trägt, Lord Harrington verkauft das von ihm selbst gebaute Obst in einem Garten in der Nähe von Charing Cross, und die Lords Burton, Ardilaun und Treagh sind Bierbrauer. Das waren sie allerdings schon, bevor sie Lords waren, und als die erste Erhebung dieser Art in den Peerstand erfolgte, ging ein Murren durch die Reihen der Alkohol- gegner, die Beerage, sagten sie, sei zur Beerage (Bier- würde) geworden. Darüber ging man aber bald zur Tagesordnung über. Lord Wolverton lernte erst in America die Geheimnisse des Weisblechgeschäfts kennen und trat dann als Theilhaber in die bekannte Bankfirma Olyn, Mills u. Co. ein. Eine noch höhere Verbindung aber kann das Bankhaus Samuel Scott u. Co. auf-

weisen, denn es zählt sogar ein Mitglied des königlichen Hauses zu seinen Chefs, nämlich König Eduard's Schwiegersohn, den Herzog von Fife.

**(Eine moderne Kindertragödie.)** In Gros- seto hat sich ein romantischer Doppelselbstmord ereignet, der allgemeines Bedauern erregt. Der sech- zehnjährige Sohn des Stadtraths Tosini der noch das Gymnasium besucht, unterhielt ein ausichts- loses Liebesverhältniß mit einer fünfzehnjährig- en Engländerin Lilia Bonn, die einer ersten Familie angehört. Vorgefunden wurden die beiden jungen Leute seitens ihrer Familien vermisst, und gestern Früh fand man sie erschossen auf einer Wiese vor der Stadt. Im Tode hielten sie sich eng umschlungen.

**(Tollstot über den russisch-japanischen Krieg.)** Aus Paris wird gemeldet: Der Korrespondent des „Figaro“ war bei Tolstoi, der sich sehr energisch gegen den Krieg aussprach. Er verteidigte die gelbe Rasse gegen den Vorwurf, eine minderwertige Mensche- gattung zu sein. Tolstoi's Gattin erzählte, daß der Graf täglich einen langen Ritt unternahme, um die Depeschen, die vom Kriegsschauplatz eintreffen, kennen zu lernen.

**(Ein reiches Legat.)** Aus New York wird gemeldet: Die Witwe des Millionärs Henry Nevins, welche kürzlich in New York verstarb, hinterließ ihrem Stubenmädchen ein Legat von 45,000 Dollars.

**(Ein verunglückter Kriegskorrespondent.)** Wie aus London berichtet wird, wurde der die Kolonne des Obersten Younghausband in Tibet begleitende Korrespondent der „Daily Mail“, Mr. Edmund Can- dler, bei dem am 31. März in Guro stattgehabten blutigen Zusammenstoß mit den Tibetern durch einen Sanzenstich so schwer verwundet, daß ihm der linke Arm amputirt werden mußte.

**(Blüthen amerikantischen Humors.)** Miß Rods: „Weshalb werfen Sie mir immer Küsse zu, so oft Sie an unserem Hause vorübergehen?“ — „Wenn Sie nichts dagegen haben, bringe ich Ihnen die Küsse nächstens ins Haus.“ — H o p p l e y: „Das Tal- ent habe ich von meiner Mutter.“ — A l g e r: „Hören Sie doch auf; ich kann es nicht mitanhören, daß Sie von Ihrer Mutter so despektirlich reden.“ — T o m: „Ist es wahr, daß Mike jetzt Kutscher eines Wasser- wagens ist?“ — D i c k: „Keine Spur; dies alberne Gerücht ist offenbar entstanden, weil Mike Milchmann geworden ist.“ — „Unser Arzt fährt jetzt immer in einem Automobil aus.“ — „Das ist ein guter Ged- danke; so kann er zwei Fliegen mit einem Schläge tod- schlagen.“ — „Ist Ihr Chauffeur ein verlässlicher Mann?“ — „Und ob; er fährt so schnell, daß noch kein Schußmann ihn bisher erwischen konnte.“ — „War es nicht ein merkwürdiger Gedanke von Miß Tenderfoot, ihren Bräutigam zum Geburtstag ein Naturschutz zu schenken?“ — „Deshalb? Sie hat eben eine so delikate Haut.“ — „Soll ich an diesem Ende der Car aussteigen?“ fragte der Passagier. — „Ganz nach Belieben“, erwiderte der Portier, „die Car hält an beiden Enden still.“ — „Ich kann ohne Ihre Tochter nicht leben“, sagte der gräßliche Freier. — „Ach, das bilden Sie sich nur ein“, erwiderte der Schweime- millionär, „Arbeit hat hierzulande noch keinen getödtet.“ — „Wenn man von einer Frau sagt, sie sei bild- schön, meint man natürlich nicht, sie sei so schön wie ihr eigenes Bild. Das ist immer schöner.“ — Mrs. P e n- h e l e r: „Vor fünfzehn Jahren jagtest Du, Du liebst mich, obgleich ich zwölf Jahre älter sei, und jetzt weiß ich es, daß Du mich nur meines Geldes halber ge- heirathet hast.“ — Mr. P e n h e l e r: „Glaubt Du nicht, daß ich das Geld in fünfzehn Jahren bereits ver- dient habe?“ — „Hat die Köchin wieder viel Geschir- zer zerbrochen?“ — „Heute nur einen Teller, John.“ — „Das ist ja herrlich.“ — „Ja, aber es war — der letzte.“ — „Wer nur diese enormen Kriegskosten zahlt?“ — „Offenbar die Landkartenmacher, denn die machen das Geschäft.“

hinzu. Es geschah dies nicht ohne ein gewisses Jögern. Pierre aber war schließlich doch sein Sekretär; ein junger Mensch von guter Erziehung und von tabellösen Manieren. Er konnte wirklich nicht ohne beleidigend zu sein, es vermeiden, ihn von einer Gesellschaft auszuschließen, zu welcher man alle näheren und weiterstehenden Freunde und Bekannte ge- laden hatte.

— Sieh' da, rief Marcelle lächelnd, mein kleiner Wildling wird auch zugezogen. Wir erkennen uns sicherlich nicht wieder, das steht fest. Trotzdem bleibt es komisch, daß wir uns all die langen Jahre hindurch niemals gesehen haben.

— Pierre war erst seit kurzer Zeit aus England zurückgekehrt, als wir uns auf unsere große Reise machten, und nun sind wir ja erst vierzehn Tage wieder zubeim, folglich finde ich es nicht gar so staunens- werth, daß Ihr einander nie wiedergesehen.

Robert sah sich nicht veranlaßt, einzugestehen, daß er Pierre immer nur zu jenen Stunden empfing, wenn er seine Tochter auswärts suchte. Darin lag vielleicht eine kindische Aengstlichkeit, zwangsweise mußte früher oder später ja doch der Tag kommen, an welchem Pierre, der gerade seiner geschäftlichen Obliegenheiten wegen mehr oder minder zur Familie gehörte, mit Marcelle zusammentreffen würde. Aber die unruhige Eifersucht, welche Robert Armand von Meneffy gegenüber gehegt, bewegte ihn auch jetzt, sobald ein anderer Mann, der weniger als vierzig Jahre zählte, Marcelle nahen sollte. Trotzdem erhielt Pierre eine Einladungskarte. Er lächelte ein wenig bitter bei deren Empfang, denn er hatte sich schon längst die Frage gestellt, ob sein Brodherr wohl Mit- tel und Wege finden werde, ihn fernzuhalten, wenn Marcelle in die Welt geführt werden sollte. Er schrieb ein paar Worte der Zusage und legte die Einladungsk- arte beiseite. Vielleicht konnte er sich noch im letzten

Augenblicke freimachen und nicht zu dem Feste gehen, bei welchem er ja Niemanden kannte. Obzwar er sich dies sagte, mußte er aber im tiefsten Herzensgrunde doch, daß er gehen werde.

Inzwischen hatte sich Herr Draveilles an einen Spezialisten der Geheimpolizei gewendet, welcher sich großer Berühmtheit erfreute; der Mann schüttelte den Kopf und meinte, daß nach einem so langen Zeit- abschnitt sich nicht viel hoffen lasse. Er notirte sich sorgfältig Alles; was ihm Herr Draveilles mittheilte, der Name Meneffy aber wurde natürlicherweise nicht ausgesprochen.

Marcelle wurde ungeduldig, als die Zeit ver- ging, ohne daß irgend eine Nachricht eingetroffen wäre. Sie neigte zu der Ansicht, daß der berühmte Geheimpolizist ganz unnötig viel Zeit auf Nachfor- schungen verwende, um eine Sache zu ergründen, welche ja schließlich keine so großen Schwierigkeiten bieten konnte. Sie würde am liebsten selbst die ganze Gegend zwischen Elboeuf und Rouen mit ihrem Vater durchstreift haben, und war fest überzeugt, daß sie finden müßten und finden würden, was sie suchten.

Kurz vor der in Aussicht genommenen Soirée suchte der Geheimpolizist Herrn Draveilles in seinem Bureau auf. Als er sich mit ihm allein befand und der Bankier einem Diener den Befehl ertheilt hatte, ihn unter keiner Bedingung zu stören, zog der Agent sein Notizbuch aus der Tasche.

— Gestatten Sie, mein Herr, daß ich Ihnen das Resultat meiner Forschungen bekannt gebe. Am Osterfesttag des Jahres 18... begrab man in einem Schachtgrabe des Dorfes Durville eine unbekannt- e Frau mit ihrem Kinde, welches gleich nach der Geburt gestorben war. Ich glaube aus den Daten und aus den Einzelheiten, welche Sie mir mitgetheilt haben, schließen zu dürfen, daß es sich um die Frau handelt, welche sich Madame Paul Duval nennen ließ. Wir

können übrigens in dieser Hinsicht schwer zu einer positiven Gewißheit gelangen. Im Todtenregister ist sie nur als eine „Unbekannte“ bezeichnet, es steht keinerlei Namensangabe dabei, nicht einmal annähernd ihr Alter. Ich habe alle Verzeichnisse in den um- liegenden Drikschaften durchstöbert. Zur Osterzeit jenes Jahres ist gar keine andere Person gestorben, welche überhaupt in Frage kommen könnte. Sie müßte sich denn nur sehr weit von Paris entfernt haben und Sie meinten ja doch, daß ihre Mittel dazu nicht aus- gereicht haben würden. Wer weiß übrigens, ob sie nicht irgend einer Menschenseele begegnet ist, welche Mitleid für sie empfand und dadurch doch in die Lage versetzt war, weiter fort zu können. Hat die Frau aber weder die Eisenbahn noch das Dampfschiff benützt, so kommt es mir sehr wahrscheinlich vor, daß die Auskunft, welche ich erhalten, auf sie und ihr Kind Bezug haben könnte.

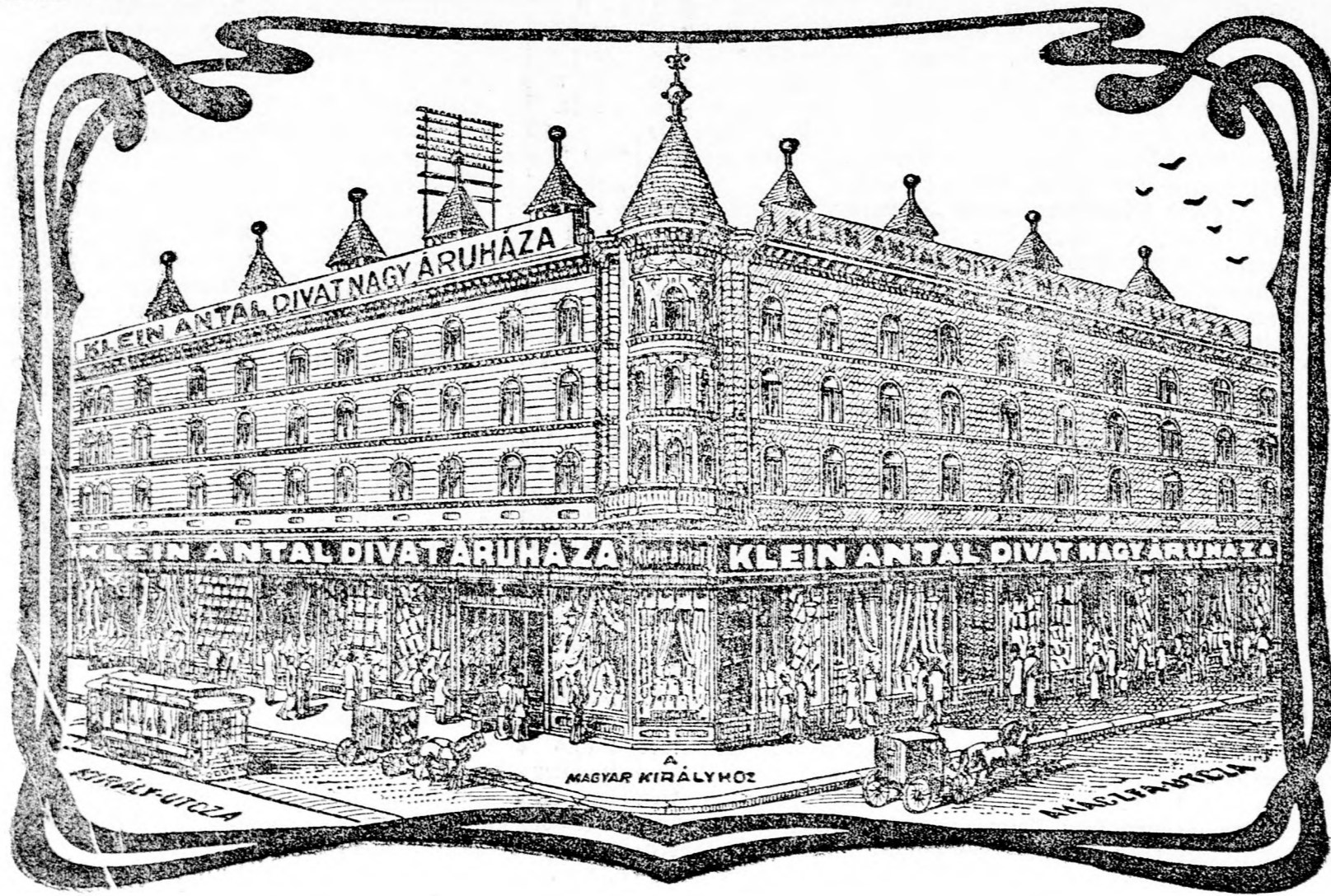
— Wo und wie sollte sie gestorben sein? Wo fand man sie? Man sollte doch meinen, daß selbst nach zwanzig Jahren eine solche Tragödie doch nicht so ganz vergessen sein könnte.

— Sie scheint aber im Gegentheil vollkommen vergessen. Im Gemeindeamt wußte man nichts, was ja begreiflich ist. Die Schreiber und sonstigen Be- diensteten wurden in diesem Jahre unzähligmale ge- wechselt. Ich habe alle möglichen Fragen an die Leute aus dem Orte gestellt und auch stellen lassen. Da wird man aber nicht um Vieles klüger. Der Ort ist ziemlich groß. Eine Arme, welche, indem sie einem Kinde das Leben schenkt, an der Heerstraße stirbt, rührt die Leute wohl im Augenblick, ist aber im nächsten Moment vergessen. Ein einziges Mal schien eine alte Bäuerin, deren Hütte etwas abseits vom Dorfe gelegen ist, sich eine schwache Erinnerung des Ereignisses bewahrt zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

# KLEIN ANTAL áruháza,

Telefon 26-81. Budapest, VII., Király-utcza 53, Akácza-utcza sarok. Telefon 26-81.



A legújabb divatu  
**Tülcsipkék**  
**Applikációk**  
**GSIPKEKELMÉK,**  
**CSIPKEGALLÉROK,**  
**CSIPKEKENDŐK,**  
**Disz-zsinórok**  
 (bortnik).  
 Legújabb divatu  
**női ruha-kelmék,**  
**BLOUSKELMÉK**  
 és a hozzávaló diszek óriási választékban.

A fent említett cikkek meglepő olcsó árban adatnak el.

Budapest elismert legjobb és legolcsóbb bevásárlási forrása.

## KLEIN ANTAL divat-nagyáruháza a „Magyar Királyhoz” Király-utcza 53. sz.

Egy hölgy se mulassza el ezen elsőrangú divatáruházat meglátogatni.

**Gutmanns Orig. Pat. Zimmerklosett**  
 in den verschiedensten Abtheilungen.  
**ist das Beste.**  
 Qualitativ Bestes gratis und franco durch die f. f. priv. Klosettfabrik L. Guttmann, Budapest, IV., Városház-utca 2. sz., Cde Kossuth Lajos-utca. 36448  
 Beste Spezialüberfasse von Hygien. Spuchnapfen, Bidets, Irrigatoren, Klosett-papieren etc.  
 Generalvertretung der öst. Thermophor-Unt.

**Amateure!**  
 Eine Filmaufnahme kostet statt 30 Pf. nur 10 Pf. Reno's „Mutabor“ ist ein Filmsparer. Man kann mit seiner Hilfe in einer grossen Camera (bis zu 13-18 cm) auch den schmalsten Film verwenden.  
**Reno's Mutabor**  
  
 Ueberall Patente angemeldet. Preis: 16 Mark. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.  
 Vertreter im In- u. Ausland gesucht. Prospekte gratis und franco. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Wo nicht erhältlich, auch direct portofrei zu beziehen nach Voreinsendung des Betrages oder gegen Nachnahme (20 Pf. mehr) von Reno & Co., Berlin W. 20 Bülowstrasse 57.

**Fertiger Sieben-Bahnen-Kostümrock „TERRY“**  
 (laut Bild). 35938  
 Vorzüglichster, überraschend schöner Schnitt, tadelloser Sitz, aus gutem Stoff, in Dunkelblau, Drap, Grau, Bordeaux, Grün, Braun, Olio, Marango u. Schwarz R. 6.80. Bei Bestellung genügt anzugeben: Vorder- u. Hinterränge, Schlüss- u. Hüftenweite, Muster, Skizzen von allen Kostümroden, Mahanleitung, Beschreibungen gratis u. franco. Ohne Konfirrenz! Tausende Anerkennungen! Erstes u. größtes Verlanthaus  
**Josef Breitenfeld**  
 Chrudim, Böhmen.

**GRATIS**  
 und franco, unter geschlossenem Couvert versenden wir Jedermann unseren hochinteressanten mit über tausend Abbildungen und umfangreichen Erläuterungen ausgestatteten Preiscurant.  
**Universal-Bruchbänder Gummi Kunstfüsse, Erste Hilfe! Kranken-Fahrstühle**  
 unerschöpflich, verschlossen durch eine kl. Gummi-Pelotte auch den grössten Bruch. Der Preiscurant gibt weitesten Aufschluss über die Verschiedenheit der Brüche.  
 Fischblasen, Damen-Präservatives mit genauer Erklärung u. Gebrauchsanweisung. Bei Bestellungen von über 20 Kronen 20% Ermässigung.  
 Kunstfüsse, Kunstglieder, Stützmaschinen, Geradehalter, Gummistrümpfe, Bauchbinden, mit genauer Gebrauchsanweisung und Beschreibung.  
 Der Preiscurant enthält die Weisungen zur „Ersten Hilfe“, Rettungskästen für Dressmaschinen sowie für Industrie-utensilien, sind bei uns erhältlich.  
 und Krankenpflege-Artikel in diversen und separirten Abtheilungen mit umfangreichen Aufschlüssen.  
 Adresse:  
**Magyarorvosi műszertár**  
 Fabrik chirurgischer Instrumente, Bruchbänder und orthopädischer Maschinen,  
 Budapest, VII., Kerepesi-ut 32. vis-à-vis dem Rochus-Spital.

**Neue Heilmethode!**  
 Das berühmte Institut des  
**Dr. Mitzger**  
 Budapest,  
 VI., Teréz-körút Nr. 44, I. Stock,  
 kann jedem Kranken bestens empfohlen werden. Es ist das einzige Institut, in welchem die vernachlässigtesten Männer- und Frauenleiden, geschlechtliche Krankheiten, Syphilis, Hautkrankheiten, Impotenz, Nerven- und innere chronische Erkrankungen durch die „**Kataphorese**“, diese wunderbare neue Heilmethode, mit gewissenhafter Gründlichkeit und vollkommener Sicherheit geheilt werden. Das Honorar kann nach vollständiger Heilung bezahlt werden. Damit diese segensvolle Heilmethode auch den Unbemittelten zugute komme, welche ja besonders der Gesundheit bedürfen, wird in der Anstalt täglich von 8-9 Uhr Vormittags ganz unentgeltlich ordinirt. Briefe werden kostenlos beantwortet.

**Schwachen Männern und Frauen**  
**Dr. WRUN'S Peruin-Pulver**  
 Dr. Wrun's „Peruin-Pulver“ gibt den Schwachen Nerven und Organen neues Leben und neue Jugend.  
 Dr. Wrun's „Peruin-Pulver“ hat ungezählte Häuslichkeiten glücklich gemacht, gleich gut für geschwächte Männer, als für unfruchtbare Frauen. 35700  
 Achtung auf den Namen  
 Dr. Wrun's: „PERUIN-PULVER“  
 Preis per Schachtel R. 3.60.  
 Hauptdepot: Budapest  
**J. v. TÖRÖK, Apotheker.**

**Zähne**  
 von 2 fl. an ohne daß die Wurzeln entfernt werden müssen.  
 auch ohne Gaumenplatten.  
 Zahnleben schmerzlos. Sehr dauerhafte Plomben.  
 Zahnröhren werden auf Wurzeln aufgesetzt.  
**Zahnarzt Dr. NEUFELD, Kossuth Lajos-utca 14. sz.**  
 66. In Gomb. und Gebirgen bis 4 Uen Nachm. 20